

Volkstimme

Einzelpreis 20 Pfennig

11

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die 'Volkstimme' erscheint an jedem Wochentag abends. - Verantwortlich: H. Meißnerfeld, Magdeburg, für Inserate: Ernst Klauke, Magdeburg. - Druck und Verlag: W. Pflanzsch & Co., Magdeburg, Bernstr. Amt Norden 22801-22805. Nachdruck (ab 19 Uhr) 22851. Postzeitungsliste Seite 120. - Bezugspreis: Monatl. 2,30, Abh. 2,00 Mk., Einzelpreis 15 Pf. - Anzeigenpreise für die Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 12, auswärts 15 Pf. - Anzeigenpreise für die Beilagen: 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 7, auswärts 9 Pf. - Rabatt gegeben, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unter 20 Pf. 2 1/2 % Zuschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitiger Ausgabe keine Gewähr. Platzvertritt unverbindlich. Erfüllungsort Magdeburg. Postfach 129 Magdeburg (W. Pflanzsch & Co., Magdeburg).

Nr. 76

Sonntag, den 30. März 1930

41. Jahrgang

Deutsche Volkspartei gegen Treviranus

Brüning stößt auf Schwierigkeiten

Schiele stellt unmögliche Bedingungen

Berlin, 29. März. (Signer Drahtbericht.) Herr Dr. Brüning, der gestern einen sehr starken Optimismus zur Schau trug und jedem, der es hören wollte, versicherte, daß er bis Sonnabend sein Kabinett fertig haben würde, hat schon heute erkennen müssen, daß die Schwierigkeiten doch größer sind, als er vermutet zu haben scheint. Trotz zahlreicher Besprechungen, die er auch im Laufe des heutigen Vormittags fortsetzte, ist eine irgendwie authentische Liste des neuen Kabinetts noch nicht fertiggestellt.

Völlig erledigt ist heute mittag bereits die Kombination, den völkerverkonservativen Führer Treviranus zum Reichsaußenminister oder Reichsinnenminister zu machen. Die Deutsche Volkspartei ist unter Führung von Scholz entschlossen, daraus — wenn es sein muß — eine Kabinettsfrage zu machen. Die Deutsche Volkspartei hält unbedingt daran fest, die Leitung der deutschen Außenpolitik weiter in den Händen von Dr. Curtius zu belassen. Treviranus kommt für diesen Posten also nicht in Frage. Aber auch der Versuch, ihn mit der Leitung der Reichsinnenpolitik zu betrauen, scheint wieder aufgegeben zu sein.

Auch der Plan Brünings, den Deutschnationalen Schiele als Reichsernährungsminister in sein Kabinett anzunehmen, stößt auf sehr starke Schwierigkeiten, da Schiele zur Kardinalbedingung seines Eintritts eine Aenderung der deutschen Außenpolitik gegen den Osten sowie ein Bodagrarprogramm macht. Beide Punkte werden weder von der Deutschen Volkspartei noch von den Demokraten gebilligt. Unter diesen Umständen ist bis heute mittag nicht abzusehen, wie Dr. Brüning sein Kabinett zustande bringen will.

Kabinett der Köpfe

Oder der Persönlichkeiten. Oder der Charaktere. Oder der selbständigen Führer. Oder so ähnlich.

Wir kennen die Stichworte hinlänglich aus früheren Regierungskrisen. Wie wenn die Koalitionsminister — ob des Bürgerblocks, ob der Großen Koalition — ohne Kopf, ohne Persönlichkeit, ohne Charakter, ohne Selbständigkeit auf ihren Stühlen gesessen hätten. Merkwürdigerweise empfiehlte gerade die demokratische Presse die Bildung eines Kabinetts der Köpfe über den Kopf des Parlaments hinweg. Sie häßt die wochenlangen zermürbenden Verhandlungen wie wir. Sie schiebt die Schuld daran der läppischen Fraktionen zu, während sie in Wahrheit den Wählern zuschreiben ist, die in den Reichstag neun Parteien geschickt haben, die sich gegenseitig in den Arm fallen und unter denen eine stabile Mehrheit nicht zu erreichen ist. Der Zerfall der Wählermassen entspricht die Zersplitterung des Parlaments. Nicht der Parlamentarismus ist verantwortlich zu machen für die schwere Lösung einer Regierungsbildung, sondern weite Schichten der Wählerschaft, die sich nach keinen politischen Nerv zugelegt haben keinen politischen Fernblick und Durchblick, sondern die in Augenblickswallungen aus der Fraßperspektive ihres geschäftlichen Ergehens die Stimme abgeben.

Hindenburg möchte nicht wieder ein wochenlanges Interregnum durchmachen. Er hat daher Brüning beauftragt, ein Kabinett ohne koalitionsmäßige Bindung zusammenzustellen. Eben das Kabinett der „Köpfe“. Und Heinrich Brüning ist an die Arbeit gegangen. Es werden schon fertige Ministerlisten kolportiert. Die koalitionslästernde Presse bringt sie. Sie leistet viel in der Hitzigkeit und wenig in der Richtigkeit. So schnell schießt selbst Heinrich Brüning nicht.

Sicher ist, daß das Kabinett der Köpfe ohne Sozialdemokratische Stimmen zusammengelegt werden soll. Die Sozialdemokratie steht draußen. Mit ihr wird nicht verhandelt. Brüning hat nur mit Müller und Freilich unverbindliche Unterhaltungen geführt und dabei versichert, daß er zu seinem Teil die freundliche Stellung zur Sozialdemokratie beibehalten wolle. Er hat hinzugefügt, daß er Verhandlungen mit Treviranus und Schiele anzuknüpfen werde, um sie zum Eintritt in sein Ministerium zu bewegen. Er will sich demnach der Unterstützung der abgeplitterten und der schwankenden Deutschnationalen bedienen, bevor, die dem unzufriedenen Eugenberger

entweder schon entronnen sind oder zu enttrinnen trachten. Brüning will die Kabinettsbildung bemühen, um die Deutschnationalen vollends zu sprengen und die Unversöhnlichen neben den Nazis zu isolieren.

Die Antwort ist ihm am Freitagnachmittag schon erteilt worden. Die starke Mehrheit der deutschnationalen Fraktion hat beschlossen, an einem Kabinett Brüning nicht teilzunehmen. Sie hat mit einer etwas schwächeren, aber immer noch beträchtlichen Mehrheit weiter

beschlossen, Martin Schiele als „Kopf“ nicht zu beurlauben und ihm nicht die Erlaubnis zu geben, in die Regierung Brüning einzutreten.

Bliebe nur der Fall, ob Schiele trotz der Weigerung seiner Fraktion sich Brüning zur Verfügung stellt. Die Frage stellen heißt, sie verneinen. Schiele wird sich hüten. Er kennt genau Eugenbergs Macht. Er hat sie beim Volkentscheid am 22. Dezember erst deutlich und greifbar kennengelernt. Die deutschnationalen Wähler sind Eugenberger, dem monarchistischen Katastrophenprediger, und nicht den zu positiver Mitarbeit in der Republik sich bereit findenden Treviranus, Lindemer, Hoegsch gefolgt. Martin Schiele ist kein Hazardeur, sondern ein parteipolitischer Realist. Er häumt sich gegen die Fraktion nicht auf, sondern unterwirft sich. Wenn auch zähneknirschend.

Dem Reichskanzler in spe bleibt demnach nur die völkerverkonservative Gruppe von ganzen 12 Köpfen. Damit bringt

Demonstrationsverbot in Preußen aufgehoben

Berlin, 29. März. Der preussische Minister des Innern hat das Verbot von Versammlungen und Umzügen vom 16. Januar 1930 mit dem heutigen Tage aufgehoben.

In der Begründung wird ausgeführt, daß das nunmehr in Kraft getretene Gesetz zum Schutze der Republik den Behörden genügend Machtmittel in die Hand gibt, um für Ruhe und Ordnung die nötigen Vorkehrungen treffen zu können.

Die Aufhebung des Demonstrationsverbots für Preußen

war schon am Tage der Verabschiedung des neuen Republik-Schutzgesetzes angekündigt worden. Die Kommunistenpresse freilich schreibt die Aufhebung der Furcht vor einer Neuausgabe der blutigen Zusammenstöße am 1. Mai in Berlin zu. Jergend etwas muß sie ja ihren Leuten vormerkeln.

Im übrigen mögen die Nabauparteien daran denken, daß Freiheit der Straße nicht Freiheit der Anpöbelung und des Niederschlagens Andersgefunter bedeutet.

An das werktätige Volk!

Die Reichsregierung Hermann Müller ist am 27. März 1930 zurückgetreten. Der Kampf um die Arbeitslosenversicherung, seit Jahren das Ziel der stärksten Angriffe der gesamten Reaktion, hat zur offenen Krise geführt.

Sicherung der Unterstützung für die Weisarmee unerschuldet arbeitslos Gemordener ist und bleibt das Ziel der Sozialdemokratie, Abbau der Leistungen ist das Ziel der Deutschen Volkspartei. Dieser Gegensatz führte zum Bruch.

Schon im Vorjahre erfolgte ein schwerer Angriff auf die Arbeitslosenversicherung. Sozialdemokratie und Gewerkschaften wiesen ihn in einmütiger Geschlossenheit zurück. Es gelang, die Leistungen der Arbeitslosenversicherung aufrechtzuerhalten. Die Sozialreaktion gab sich damit nicht zufrieden.

Die Sozialreaktion will die Arbeitslosenversicherung abbauen, damit die Not die Arbeiter zwingt, Lohnherabsetzungen widerstandslos hinzunehmen.

Die Sozialdemokratie verlangte rechtzeitig die Sanierung der Arbeitslosenversicherung durch Erhöhung der Beiträge unter Aufrechterhaltung der Darlehenspflicht des Reiches. Aber sowohl die Erhöhung der Beiträge als auch die Beibehaltung des Reiches wurden von der Deutschen Volkspartei heftig bekämpft. Sie wollte durch Drückung der Einnahmen die Senkung der Unterstützungen erzwingen. In den Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien am 23. März hat der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, erklärt:

„Es müßte jetzt endlich ein halbesignal für die Ausgaben ausgerichtet werden, und es sei dringend notwendig, die Arbeitslosenversicherung unter den stärksten finanziellen Druck zu stellen, damit die Reformen zum Abbau der Leistungen erzwungen werden.“

Darum lehnte die Deutsche Volkspartei die Vorlage der Reichsregierung vom 5. März ab. In ihr war eine Erhöhung der Beiträge bis zu 4 Prozent vorgesehen. Zuschüsse von 200 Millionen sollten in den Haushalt des Reiches für das Jahr 1930 eingestellt werden. Die Darlehenspflicht des Reiches sollte aufrechterhalten bleiben. Dieser Vorlage, die von den völkerverkonservativen Ministern mit beifolgender war, stimmte die Sozialdemokratie zu.

In diesem Kampf mit der Deutschen Volkspartei hand die Sozialdemokratie allein. Zentrum, Demokraten und Radikale Volkspartei suchten zu vermitteln. Sie machten der Deutschen Volkspartei weitgehende Zugeständnisse, obwohl dadurch beträchtliche Geldbeträge entfielen mußten, über deren Deckung nicht jetzt, sondern im Spätsommer entschieden werden sollte. Dann sollten entweder die Beiträge erhöht oder neue Mittel durch Verbrauchssteuern beschafft oder die Leistungen abgebaut werden.

Wenn im Spätsommer wieder keine Einigung über die Beitragserhöhung zu erzielen war, was blieb dann übrig? Nur der Abbau der Leistungen! Denn in dem Schrei nach Steuerentlastungen wären neue Steuern, besonders zu diesem Zweck, nicht bewilligt worden.

Um das hohe Gut der Arbeitslosenversicherung, das für Arbeitslose wie für Arbeitende gleich wichtig

ist, unverfehrt durch die jetzige Wirtschaftskrise zu bringen, war die Sozialdemokratie zu großen Zugeständnissen auf andern Gebieten bereit. Sie hatte ihre Bedenken gegen die Erhöhung von Verbrauchssteuern und gegen die geplante Senkung von direkten Steuern zurückgestellt. Sie war bereit, auch mit Opfern der Arbeiterklasse die öffentlichen Finanzen zu sanieren, dem Wirtschaftsleben neuen Antrieb zu geben und die gewaltige Krise auf dem Arbeitsamt zu überwinden. Diese Zugeständnisse konnte sie aber nur dann verantworten, wenn durch sie die sozialen Errungenschaften gesichert wurden, die für das Lebensschicksal der erwerbstätigen Bevölkerung von höchster Bedeutung sind.

Die Kompromißvorläufe der bürgerlichen Parteien trugen diesem Erfordernis nicht Rechnung. Sie brachten keine Sicherheit für die Finanzgebarung, sie bürdeten breiten Massen den größten Teil der Mehrlasten auf, ohne die sozialen Ausgaben, insbesondere die Leistungen der Arbeitslosenversicherung, zu garantieren.

Hier hat die Sozialdemokratie ein halbesignal ausgerichtet. Ihre Bereitschaft zu gemeinsamer verantwortlicher Arbeit hat dort eine Grenze, wo die Interessen der werktätigen Volksschichten bedroht sind.

Der Vorstoß der Deutschen Volkspartei richtet sich nicht allein gegen die Arbeitslosenversicherung. Er trifft die gesamte soziale Tätigkeit von Reich, Ländern und Gemeinden und damit die Existenzgrundlagen der Arbeiterklasse.

Die Sozialdemokratische Partei hat ihren Einfluß in der Koalitionsregierung benutzt, um die sozialreaktionären Pläne der Unternehmerverbände abzuwehren. Sie hat damit in voller Einmütigkeit mit den Gewerkschaften wahr gemacht, was sie auf ihrem Parteitag in Magdeburg feierlich versprochen hat.

„An der Arbeitslosenversicherung läßt die Sozialdemokratie nicht rütteln!“

Den Kampf, den die Sozialdemokratie in der Regierung geführt hat, wird sie außerhalb der Regierung fortsetzen. Wir gehen ungewissen Ereignissen entgegen. Schwere Kollisionen drohen.

Stetses Zusammenrücken der werktätigen Massen zur Verteidigung und zum Angriff ist notwendiger denn je.

Seid wachsam und bereit! Stärkt die Reihen der Sozialdemokratischen Partei und der freien Gewerkschaften!

Berlin, den 28. März 1930.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Leichte Entlastung des Arbeitsmarkts

Wie die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mitteilt, hat sich die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung in der ersten Märzhälfte 1930 um 120 000 Personen auf den Stand von 2258 000 am 15. März verringert.

Diese Verringerung in der Inanspruchnahme der Arbeitslosenversicherung beweist den Beginn der üblichen Frühjahrsentlastung auf dem Arbeitsmarkt der äußeren Berufe. Dagegen hat die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung noch um etwa 9000 auf 286 000 Personen am 15. März 1930 zugenommen. Die Zahl der Hilfsarbeiter konnte um 6500 auf 25 000 Personen am 15. März 1930 erhöht werden.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern, die bekanntlich höher ist als die der Unterstützungsempfänger, betrug am 15. März rund 3278 000 Personen. Diese Ziffer hat gegenüber dem Höchststand am 28. Februar 1930 um rund 88 000 abgenommen.

Der Dolchstoß eines Narren

Die deutschen Rechtskonservativen haben enttäuscht und verärgert von dem einstigen „Reiter“ Hindenburg Abschied genommen, weil er in der Frage der Gaager Abkommen nicht der Eugenbergschen Katastrophentheorie zu Willen war. Nun fällt auch Ludendorff in besonders abgesetzter feindseliger Weise über den Reichspräsidenten her. Er holt aber weiter aus, als die Leute um Eugenberg und Giller, die in ihrer Mut einen Gegensatz zwischen dem Generalfeldmarschall und dem Reichspräsidenten Hindenburg zu konstruieren suchen. Nach Ludendorffs Anschauung über Hindenburg, der er eineinhalb Seiten seiner „Volkswarte“ widmet, fand Hindenburg schon als Generalfeldmarschall im Dienste jener überstaatlichen Mächte, die im Geheimen Ludendorffs eine so grausame Verheerung angerichtet haben. Jetzt auf einmal hören wir aus dem Munde Ludendorffs, daß nur er selbst der Held war, als der Hindenburg während des Krieges dem deutschen Volke immer hingestellt wurde.

„Ich bin“ — so schreibt Ludendorff wörtlich — „schuldig vor der Weltgeschichte, nicht darauf geachtet zu haben, daß Herr Paul von Hindenburg den Fürsten und dem Volke ganz anders hingestellt wurde und sich selbst auch ganz anders hinstellte, als er war. Ja, ich habe mich jederzeit sogar auch bewegen lassen, ihn in „Meinen Kriegserinnerungen“ dem Volke zuliebe menschlich ganz anders darzustellen, als ich es in meiner ersten Bearbeitung streng den Tatsachen entsprechend getan hatte. Ich glaube dem deutschen Volke zu dienen, indem ich ihm zu einem Gelben verhalf, an dem es sich auflehnen konnte. Leider überblickte ich erst im Jahre 1927 vollständig die Zusammenhänge des 9. November 1918, und jetzt erst erkannte ich Herrn von Hindenburg ganz.“

Dann kommt eine ganze Spalte, in der Ludendorff sich als den verkannten Freund des armen Volkes, Hindenburg aber als den herzhaften Egoisten hinstellt. Er fühlte sich verpflichtet, dies noch zu Lebzeiten Hindenburgs öffentlich anzukündigen. Heute stelle er gegenüber dem Offiziersbund, dem Stahlhelm und allen Frontkameraden fest und spreche es öffentlich aus, daß Herr Paul von Hindenburg das Recht verfehlt hat, sich auf die große Schule der Pflichterfüllung der alten Armee zu berufen. Hindenburg habe am 9. November 1918 die berühmte Offiziersversammlung veranlaßt und in einer Form gestattet, die der Pflichterfüllung des alten Heeres völlig widerspreche. Hindenburg habe dem Kaiser, seinem obersten Kriegsherrn, die Gefolgsstreue des alten Heeres aufgegeben, während auch schon von der obersten Heeresleitung haben zur Revolution nach Berlin liefen. Hindenburg habe seinem obersten Kriegsherrn den ungeliebten Rat gegeben, nach Holland zu gehen. Hindenburg habe Soldatenräte im Heere eingeführt. Alles das habe der Pflichterfüllung des alten Heeres widersprochen, habe aber auch der Pflicht gegenüber dem Vaterland widersprochen, denn dadurch wäre erst die Auslieferung der Deutschen an die feindlichen Mächte möglich geworden. Generalfeldmarschall von Hindenburg habe lieber in der schlimmsten Krise der deutschen Geschichte rücksichtslos gegen seinen obersten Kriegsherrn und rücksichtslos gegen das furchtbare Schicksal des Volkes mit seiner Person die volle Verantwortung für die Verwirklichung und Sicherung der Revolution und deren furchtbare Folgen übernommen und — erziehe den verdienten Dank. Generalfeldmarschall von Hindenburg habe nach den Befehlen des alten Heeres das Recht verweigert, das selbige Soldatenkleid des alten Heeres zu tragen und es mit sich in das Grab zu nehmen. „Hier schwere Jahre hindurch“ — so schließt Ludendorff — „hat Generalfeldmarschall von Hindenburg militärisch all das getan, was ich ihm sagte. Diese Worte wird er nicht befolgen, aber die Weltgeschichte weiß, wie das alte Heer über Pflichterfüllung denkt.“

Ermächtigungsgesetz für Feind

Thüringer Personalabbau kann beginnen

Zu Weimar, 29. März. Der Thüringische Landtag nahm am Sonnabend vormittag mit 28 Stimmen der Regierungsparteien gegen 25 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und der Demokraten das Ermächtigungsgesetz an.

Es hat bis zum 30. September d. J. Gültigkeit und gibt der Regierung die Möglichkeit, umfassende Verwaltungsvereinfachungen und einen einschneidenden Personalabbau durchzuführen.

Dyel-Sturm mit Zähneklappen

Der Hessische Landtag beschloß am Freitag gegen die Stimmen der Kommunisten, die Immunität des kommunistischen Abgeordneten Gumpf aufzuheben. Gumpf war einer der maßgebenden kommunistischen Führer bei dem Sturm auf die Delwerke.

In der Ansprache, die der Aufhebung der Immunität des Abgeordneten Gumpf vorausging, kam es wiederholt zu heftigen Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten. Die Kommunisten griffen vor allem den sozialdemokratischen Innenminister Leuschner heftig an, weil er, einer Bitte des Betriebsrats der Delwerke entsprechend, polizeilichen Schutz nach Mühlheim geschickt hatte.

Leuschner erklärte, daß die Polizei weder Gummi- noch Knüttel noch Wassertrichter gebraucht habe, denn als sie erschienen sei, hätten die Führer des Putzes geradezu geglättet. Es sei seine Pflicht gewesen, die 7000 Arbeiter des Betriebs vor der Entlassung zu schützen und die hinverbrannten kommunistischen Führer in ihre Wohnungen zurückzuführen.

Der kommunistische Abgeordnete Gumpf hat sich im Verlauf des Sturms auf die Delwerke mehrere gemeine Vergehungen zuschulden kommen lassen. In einem Schreiben an die Staatsanwaltschaft stellt er die ganzen Vorgänge sogar als einen harmlosen Gang durch den Delbetrieb dar.

Elarel-Ausschuß

Der Elarel-Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtags beschloß heute am Freitag Abend mit der Zustimmung der Abgeordneten Heilmann als Schlichter in Entschuldigungsverfahren.

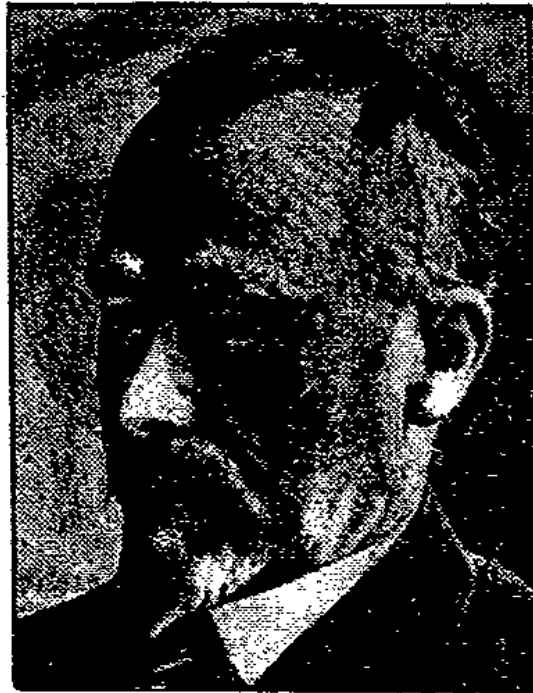
Zeuge wurde der Syndikus der Nord-Süd-Bahn-W.G. (Berliner Verkehrs-Gesellschaft), Rechtsanwalt und Notar Ladner, Bezirksverordneter der Deutschen Volkspartei im Bezirk Steglitz, bezogen. Ladner gab an, daß Heilmann in etwa 130 Entschuldigungsverfahren als Schlichter mitgewirkt und mindestens in hundert Fällen eine Einigung der Parteien herbeigeführt hätte.

Die Gebühren seien nach jenem Vorschlag so berechnet worden, daß eine einfache Anwaltsgebühr zweier Instanzen nicht von dem geforderten Betrag, sondern von der wirklichen Entschuldigungssumme zugrunde gelegt worden sei. Danach habe Heilmann insgesamt 10 000 Mark im Jahre 1927, 21 625 Mark im Jahre 1928 und 15 000 Mark im Jahre 1929 erhalten. Vor ihm sei Abgeordneter Siering und gleichzeitig in einem Falle Abgeordneter Hellensleben als Schlichter tätig gewesen. Außerdem habe Heilmann an zwei Schlichtergerichten mitgewirkt.

Auf Befragen des Abgeordneten Heilmann gab Ladner wei-

Gespannte Lage in Polen

Aus Warschau wird gemeldet: Die Drohung des Regierungsblocks, vor der Bildung der Regierung jede Sejm-Sitzung unmöglich zu machen, läßt in der für Sonnabend



Stanislaw Brander

mit der Bildung des neuen polnischen Kabinetts betraut.

borgesehenen Sejm-Sitzung schwere Zusammenstöße zwischen den Anhängern der Regierung und der Opposition erwarten. Die Situation ist jedenfalls außerordentlich gespannt.

Der „Robotnik“ fordert die arbeitenden Massen angesichts der zu erwartenden Zusammenstöße auf, für das Parlament und gegen die Anarchie einzutreten.

Young-Debatte in Paris

Die französische Kammer hat am Donnerstag die Debatte über die Ratifizierung des Young-Plans und der Gaager Verträge begonnen. Die Debatte setzte in ziemlich nervöser und konfusier Stimmung ein, die sich vor allem aus der plötzlichen Abreise Briands nach London, am Vorabend der Young-Debatte herleitete. — Als Motiv dafür werden zwei Möglichkeiten genannt. Nach der einen habe Briand es mit Absicht darauf angelegt, den Kampf für die Ratifizierung Lardies allein ausfechten zu lassen, nachdem Lardies bei den Gaager Verhandlungen alles getan hatte, um Briand in den Hintergrund zu drängen. Nach der andern soll es noch am Mittwoch eine heftige Auseinandersetzung zwischen Lardies und Briand über die Interpretierung der Gaager Sanctionsformel gegeben haben.

Den Kampf in der Kammer eröffnete der rechtsradikale Abg. Marin, der gewissenshaft die alte Walze über die Gefahren der Rheinandrängung, die Notwendigkeit des Dispositionsverbandes usw. ableitete und formell den Antrag auf Ablegung von deren Tagesordnung stellte. Er führte auch das Argument vom Mangel eines rechtlichen Zusammenhangs zwischen der deutschen Reparationsschuld und den interalliierten Schulden an Amerika ins Treffen. Darauf erklärte Léon Blum, daß auch ohne juristische Vereinbarungen Frankreich tatsächlich jederzeit die Möglichkeit habe, im Fall einer Zahlungserweigerung Deutschlands selbst einen Zahlungsausschub in aller Loyalität von Amerika zu verlangen. Der Antrag Marin wurde jedoch durch einfaches Handaufheben mit überwältigender Mehrheit abgelehnt.

Noch ehe noch die eigentliche Debatte beginnen kann, werden zwei weitere Vertagungsanträge gestellt. Der Abgeordnete der unabhängigen Linken, Guernut, beantragt die Vertagung auf unbestimmte Zeit, um gegen die Methoden der Regierung zu protestieren, die der Kammer nicht genügend Zeit gelassen habe, den Gesetzentwurf vorher zu studieren. Guernut zog seinen Vertagungsantrag später zurück, nicht aber der radikale Georg Meyer, der erklärt, es sei unmöglich, die Debatte über den Young-Plan in Abwesenheit Briands abzuhalten, zumal zwischen Lardies und Briand Meinungsverschiedenheiten über wesentliche Punkte des Planes bestünden.

Die Debatte wird immer hitziger, und zwar vor allem als Lardies in gewohnt herausfordernder Art der Linken vorwirft, ihr Eintritt für Briand sei lediglich ein innenpolitisches Manöver mit dem Ziele, die Regierung zu stürzen. Schließlich stellt er die Vertrauensfrage gegen den Ministerischen Vertagungsantrag, der nach langer Debatte mit 319 gegen 262 Stimmen abgelehnt wurde.

Bericht des Auswärtigen Ausschusses

Am Freitagvormittag hielt der Sozialist Paul Boreour in der Kammer in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der auswärtigen Kommission sein Ervölle über den Young-Plan.

Boreour stellte fest, daß nach erfolgter Räumung des Rheinlands zwei Möglichkeiten der Kontrolle über die Entmilitarisierungsmaßnahmen im genannten Gebiet gegeben seien: die in den Gaager Abkommen vorgesehenen Schlichtungskommissionen, und das Garantieverfahren des Völkerbundes auf Grund von Artikel 215 des Genfer Protokolls. Was die sogenannte vollkommene Freiheit in der Auswahl der Mittel betreffe, die Frankreich zuzubereiten, falls Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfüllt, so müsse aufs nachdrücklichste betont werden, daß diese Freiheit nur innerhalb der Grenzen des Kellogg-Paktes und des Völkerbundespatres bestehe.

Wilhelm gegen die Morgenpost

Zur Freitagvormittag begann vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte unter Vorsitz des Amtsgerichtsrats Dr. Hücherl die Privatklage des ehemaligen Kaisers gegen den politischen Redakteur der Berliner „Morgenpost“, Mendel, Hartmann.

Die „Morgenpost“ hatte am 24. Oktober v. J. einen Artikel gebracht, nach dem der ehemalige Kaiser finanziell an dem Krupp-Unternehmen interessiert gewesen sei und sich als Solus-Krupp gefühlt habe. Mit Rücksicht auf diese materiellen Interessen habe er, trotzdem ihm bekannt gewesen sei, daß Krupp offensichtlich unzureichendes Material verwendet habe, die anschließliche Verfertigung des Heeres mit Kruppgeräten beschleunigen durchgesetzt und so die kaiserliche Privat-

klage auf Kosten des Kaiservermögens und des Blutes von Deutschlands besten Söhnen bereichert.

Im Auftrag des ehemaligen Kaisers hat Rechtsanwalt Paul Bloch zunächst beim Staatsanwalt Strafantrag gestellt, der mangels zureichenden Interesses abgelehnt worden ist. Hierauf hat Rechtsanwalt Bloch Privatklage eingereicht.

Die Grundstücksäufe der Stadt Berlin

Ueber die von der Stadt Berlin getätigten Grundstücksankäufe, über die in einem Teil der Presse sensationelle Meldungen und Fiktionen, teilte der Berliner Magistrat jetzt nähere Einzelheiten mit.

Die Grundstücksankäufe wurden durch den Bau der Untergrundbahnen in Berlin notwendig. Die Stadt Berlin hat angesichts der steigenden Grundstückspreise kein schlechtes Geschäft mit den Käufen gemacht.

Auf Grund der vom Berliner Magistrat gegebenen Darstellung begannen die Grundstücksankäufe am Alexanderplatz, um die es sich vorzugsweise handelt, im Jahre 1926. Sie wurden in den folgenden Jahren, als die Vorbereitungsarbeiten der neuen U-Bahn Grundbrunnen-Neubau im Gange waren, fortgesetzt. Es war selbstverständlich, daß die Stadt die Fluchtlinienpläne der U-Bahnstrecken nicht veröffentlichte konnte. Gäte sie das getan, dann würde sie die Grundstückspreise in den in Frage kommenden Bezirken in die Höhe getrieben haben. Die Stadt hätte sich selbst ihre Einkäufe verteuert. Um Preistreibern zu verhüten, wurden die Ankäufe durch Mittelsmänner durchgeführt. Bei zwei großen Erwerbungen bediente man sich der Hilfe von Grundstücksagenturen („Semper Adem“ und „Carolina“). Durch dieses Vorgehen sind der Stadt ohne Zweifel große Summen erspart worden. Man hat auch, wo die obengenannten Methoden nicht möglich waren, zur Enteignung gegriffen mit dem Erfolg, daß man um 50 Prozent höhere Preise zahlen mußte als beim freien Kauf.

Insgesamt wurden 140 Millionen Mark für die Grundstücksankäufe verwendet. Davon sind 90 Millionen Mark als direkte Aufwendungen zu betrachten. Von den Grundstücken werden voraussichtlich nur Komplexe im Werte von 20 Millionen Mark im Besitz der Stadt bleiben. Der Rest wird, sobald die Bauarbeiten durchgeführt sind, wieder abgetoßen. Von einem Verlust von 100 Millionen Mark, den die Stadt nach der Behauptung einiger Zeitungen bei diesen Ankäufen erlitten haben soll, kann keine Rede sein.

Bergrabenes Dynamit

in Aachen, 29. März. In Eschweiler wurden zwei kommunistische Stadiberordnete wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz verhaftet. Die beiden Kommunisten hatten aus einem Sprengstofflager Dynamit gestohlen und dieses in einem Walde bei Eschweiler begraben.

Die geizige Wolff-Meldung von einem kommunistischen Sprengstoffattentat auf das Bürgermeisteramt Eschweiler entsprechen nicht den Tatsachen.

Das neunte Opfer in Stuttgart

Stuttgart, 29. März. Die Trichinosen-Erkrankungen infolge des Genusses von trichinösem Bärenfleisch haben ein weiteres Todesopfer, das neunte, gefordert. Der 32 Jahre alte Prokurist Moritz Schröder ist heute früh der Krankheit erlegen.

Vom Stiefsohn erschlagen

Berlin, 29. März. Der Arbeiter Wilhelm Trotsch wurde gestern Abend von seinem Stiefsohn, dem 24-jährigen Zimmermann Rudolf Gelfenstein, mit einer Art erschlagen.

Der Täter, der sich freiwillig der Polizei gestellt hat, will in der Notwehr gehandelt haben, da er sich von dem völlig betrunkenen Stiefsohn bedroht gefühlt hatte.

Die „Europa“ auf der Rückreise

Neuhork, 29. März. Die „Europa“ hat heute nacht das Brooklyner verlassen. Das Publikum bekundete großes Interesse dafür, ob der Rekord der „Bremen“ auch ostwärts geschlagen wird.

Gegenüber den Behauptungen, das Ambrosio-Feuerschiff befände sich jetzt weiter westwärts, so daß die „Europa“ westwärts den Rekord der „Bremen“ eigentlich nicht geschlagen habe, wird seitens der Bundesbehörde erklärt, daß das Feuerschiff nicht ostwärts, sondern mehr südwärts gebracht worden sei, was die Entfernung eher verlängert als verkürzt hätte.

Notizen

Sachsende Sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat Herrn Dr. Müll mitgeteilt, daß sie nach wie vor bereit ist, an Verhandlungen über die Bildung einer Großen Koalition teilzunehmen. Die Deutsche Volkspartei, die erst am Montag eine Fraktionslösung abbaut, hat bisher noch nicht geantwortet.

Die Arbeitslosenversicherung in England. Der englische Arbeitsminister, Frau Bondfield, unterbreitete dem Unterhaus am Freitag eine Vorlage, durch die die Regierung ermächtigt werden soll, eine zusätzliche Summe von 200 Millionen Mark für die Deckung des Defizits der Arbeitslosenversicherung künftige zu machen. Nach den Mitteilungen des Ministers wird die vorgesehene Grenze des Staatszuschusses, welche 500 Millionen Mark beträgt, infolge des Wachstums der Arbeitslosigkeit bereits vor Erlaß erreicht sein.

Präsident von Irland zurückgetreten. Der Präsident des Freistaates Irland, Cosgrave, hat aus einer Parlamentsabstimmung, in der die Regierung in der Rinderpest blieb, die Konsequenzen gezogen und ist zurückgetreten. Cosgrave wird wahrscheinlich wieder mit der Regierungsbildung beauftragt werden, da weder für den Führer der Nationalisten de Valera, noch für den Führer der Arbeiterpartei, Conell, die Möglichkeit einer Regierungsbildung im Parlament besteht.

Verlängerung der hessischen Legislaturperiode. Der Hessische Landtag beschloß am Freitag gegen Kommunisten und Deutsche Volkspartei, seine Legislaturperiode von 3 auf 4 Jahre zu verlängern. Außerdem hat der Landtag nach der Veränderung das Recht, sich mit qualifizierter Mehrheit selbst aufzulösen.

Wieder drei Todesurteile in Rußland. Das Oberste in Sverdlovsk hat zwei Angeklagte und einen Zeugen zum Tode verurteilt. Sie waren angeklagt, durch ihre Tätigkeit die russische Metallindustrie und damit die russische Wirtschaft schwer geschädigt zu haben. Das Oberste Gericht hat die Todesurteile bestätigt, die im Laufe von 3 Tagen vollstreckt werden.

Jetzt gibt es
Pixawon
 die wundervolle goldklare Haarwaschseife für jedes Haar, auch als Shampooon für 30 Pfennig.

Beginn: Montag,
den 31 März

Wohlfeile Frühjahrs-Woche

Außergewöhnliche Zeiten verlangen außergewöhnliche Maßnahmen. In dieser Erkenntnis bringen wir jetzt zum Frühjahr in allen Abteilungen sehr billige Sonder-Angebote letzter Mode-Neuheiten. Die Preise sprechen für sich - die Qualitäten sprechen für uns - alles spricht dafür: **Rasch zu „L & M“**

- Künstl. Waschseide** 95 P.
in neuen Drucken und Farbschattungen ... Meter 1.55 1.45
- Crêpe-Caid** 1.45
reine Wolle, in vielen Modenfarben ... Meter 3.50 1.95
- Woll-Musseline** 1.75
moderne hell- u. dunkelgrüne Druckmuster ... Meter 3.50 2.45
- Kleider-Tweed** 95 P.
die große Mode, in der Frühjahrs-Moden ... Meter 1.65 1.25
- Reinwollener Tweed** 1.95
moderne Muster und Farbschattungen, 160 cm br. Meter 2.90 70 cm br. Meter
- Mantel-Tweed** 4.50
auch für Complots geeignet, ca. 140 cm breit ... Meter 6.90 5.90
- Trikot-Charmese** 2.95
gute Qualität, in vielen Farben, ca. 140 cm breit ... Meter
- Satin-Prinzen** 3.95
Kunstseide, in modernen Farben und Drucken ... Meter 4.90
- Crêpe-Marocaine** 5.65
gute Qualität, moderne Farben, reiner Seide Meter 8.90 Kunstseide Meter
- Handschuhe** 75 P.
für Damen, inkl. Wänter, inkl. mit Maschen ... Paar 95 P.
- Handschuhe** 95 P.
für Damen, inkl. Leinen, in neuen Farben ... Paar 2.90 1.45
- Handschuhe** 3.75
für Damen, Leinwand, selbst Verarb., verschiedene Farben Paar 6.25
- Damenstrümpfe** 65 P.
Seidenhaar, in modernen Farben, bessere Qualität Paar 1.90 1.25
- Damenstrümpfe** 65 P.
Künstl. Waschseide, hellen, hell- und dunkelblau ... Paar 2.45 1.45
- Damenstrümpfe** 75 P.
echt ägyptisch Baumwolle, in schönen Farben ... Paar 1.90 1.45
- Damengürtel** 25 P.
echt Wänter, mit kleinen Perlen 65 P., selbst Wänter
- Damen-Krawatten** 48 P.
für Sportkleider, Größe de Chine 95 P., Höhe, Seide
- Kleider-Garnituren** 95 P.
Fasermaterial, Größe de Chine 1.95 Kunstseide
- Handchen** 38 P.
für Damen, fein gewirkt, mit Bandelchen ... 1.90 95 P.
- Damenschleier** 48 P.
aus Unterzichen, fein gewirkt ... 95 P. 65 P.
- Handtaschen** 95 P.
für Damen, Wänter, weiß u. rosa 2.25 1.45
- Taschentücher** 1.45
aus weißer Wänterstoffen, mit Kunstseide ... 1.95
- Damenschleier** 1.95
in vielen Farben, 2. Wänter, Charmese 2.45 Kunstseide
- Unterkleider** 2.45
lang, Kunstseide, mit Spitzen gewirkt, 2. Wänter ... 3.95



Fesche große Glocke aus Puntogeflecht, mit Bandgarnitur in neuen Farbtönen **4.90**

Eleg. modische Glocke zu best. Kopf u. br. Crêpe Spitze mit feiner Modifarben **8.90**

Moderne Aufschlingart aus Neoragelicht mit farbigem Leinen verweben **12.75**

Fesche Kappe passend zur Tweed-Moden, mit toller Band-Garnitur ... **2.65**

Moderne Glocke in verschiedenen Farben, fescche Bandgestaltung ... **5.90**

Elegante Glocke aus Kunstseide, Band mit Kunstseide eingewirkt u. Zierband-Garnitur **7.90**

Eleg. Mantel aus Wolle, geputzt mit schickem Pelzbesatz in weinrot, blau u. maroon, kleine, gute mit Coupe de Chine gefüttert **49.00**



Duftiges Cape-Kleid aus reinseidenem bedrucktem Crêpe de Chine in lebhaften Farben **29.75**

Frühjahrs-Kostüm aus einfarbigem reinwollenen Stoff, Jackett mit Trese eingefügt und ganz gefüttert **39.00**

Die gr. Mode Tweed-Complet (Kleid mit Mantel) fescche Sportform, Mantel ganz auf Kunstseide gefüttert **59.00**

- Tweed-Kleider** moderne Muster, z. T. mit abgesetztem Cape ... 26.50 29.75 **14.75**
- Nachmittags-Kleider** aus Kunstseide, eleganten Ausstattungen ... 38.00 29.75 **24.75**
- Seiden-Kleider** aus bester, Größe de Chine, in modernen Farbschattungen, z. T. mit Cape ... 49.00 39.00 **29.50**
- Frühjahrs-Mäntel** aus englisch gemusterten Stoffen, sportlich verarbeitet, z. T. ganz gefüttert ... 37.50 29.75 **19.75**
- Mantel-Kostüme** (Rock u. Mantel) die große Frühjahrsmode, Mantel ganz gefüttert ... 49.00 39.00 **29.75**
- Frühjahrs-Kostüme** aus einfarbigem oder gemusterten Stoffen, Smoking- oder Subletten ... 59.00 45.00 **29.75**

Lange & Münzer

MAGDEBURG

Zahlungserleichterung durch die Kreditred.-G.m.b.H. Konigsstraße 4, 1

BERLIN
HAMBURG
ALTONA
KÖLN
HANNOVER
DÖSSELDORF

Die C&A Seite

DORTMUND
ESSEN
DUISBURG
MAGDEBURG
FRANKFURT a. M.

Jahrgang 1930

Gewidmet allen Freunden unseres Hauses
und denen, die es werden wollen.

Nummer 5

Copyright by Kurt Lissner Reklame 1930

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Ein schöner Erfolg!

In Magdeburgs Mauern sitzt eine Familie und freut sich. Freut sich, weil ihr Gerechtigkeit widerfahren ist und weil sie ein Geschäft kennengelernt hat, das genau das hält, was es verspricht.

Wie das kam? Bitte, lesen Sie diesen uns zugegangenen Brief:

„Beim Lesen der Sonntagsausgabe des Magdeburger General-Anzeigers erblicke ich auch Ihre C & A-Seite. Nun steht unter dem Abschnitt: „Was wir wollen“ auch, daß Sie jedem Ihrer Kunden dankbar wären, wenn er Ihnen mitteilen würde, was ihm bei Ihnen gefällt und was nicht. Nun: daß Ihre Ware gut und billig ist, ist jedem Magdeburger bekannt. Die große Auswahl an Kleidungsstücken und vor allem die kulanter und schnelle Bedienung. Doch das letzte Mal beim Einkauf eines Damenmantels bei Ihnen ist doch der sonst aufmerksamste Verkäufer ein Fehler unterlaufen, denn der Mantel hat an jedem Aermel einen anderen Pelzbesatz. Leider hat meine Tochter den Kassenzettel vernichtet, und ich hielt ohne denselben eine Reklamation für zwecklos. Vielleicht ist es Ihnen jetzt noch möglich, diesen Fehler abzustellen, da der Mantel so kaum zu tragen ist.

Hochachtungsvoll
W. K.

Der Kassenzettel war vernichtet, und, an Ordnung gewöhnt, dachte Herr K.: „Da ist halt nichts zu machen!“

Aber wir dachten nicht so! Wir baten Herrn K. mit dem Mantel zu uns zu kommen, und wir haben ihn vollkommen zufriedengestellt, nicht wahr, Herr K.?

Der Mantel bekommt einen neuen Pelzbesatz - selbstverständlich vollkommen gratis - und wir haben das sichere Gefühl, Herrn K. und seine Familie nicht zum letzten Mal bei uns gesehen zu haben.


Gerade diese Reklamation - mehr als begeisterte Zuschriften - buchen wir als einen schönen Erfolg unserer C & A-Seite.

Wir haben kein Interesse daran, irgend jemanden in dem Glauben zu wissen, er sei bei uns nicht gut bedient worden.

„Zufriedenheit des Kunden über alles“

das ist oberstes Prinzip bei uns, und wir sind Herrn K. dankbar dafür, daß er uns die Möglichkeit gegeben hat, es zu beweisen.

Familien-Nachrichten

Allen Freunden und Bekannten geben wir die am letzten Sonntag stattgefundene Eröffnung eines neuen  bekannt.

Es steht im schönen Frankfurt a. M., Zeit 48. Ecke Porzellanhofstr.



Hier ist das Bolero-Kleid! Ist es nicht entzückend? Die Bluse ist aus Crepe de Chine, Ärmchen und Rock aus dem beliebtesten Belantime. Und der fabelhafte Preis ist nur **29.50**

Oder soll's das elegante Tweedkostüm sein? Die Jacke ist ganz aus gutem Futter und mit einer festem Rippsweiche versehen. Sehr modern und kleidlich und kostet doch nur **37.50**

Lu an Lo

Kauf Dir ein Kleid aus rosenroter Seide, Ems mit Bolero, Lo, das ist der letzte Schick. Du machst in solchem frühlingssüßen Kleide Gewiß Dein Glück!

Nimm Dir aus Fleur de laine, dem feinen Schmiegamen Stoff, den Mantel, Schatz. Doch wenn Du elegant sein willst -

Mit Pelzbesatz. Du brauchst auch eins der prächtigen Tweed-Kostüme Und einen traumhaft schönen Frühlingshut. Als Farbe wählst Du Dir „rose opaline“. Das steht Dir gut.

Das Geld zu allen diesen schönen Dingen? Das braucht Dich nicht zu kümmern, liebes Kind. Folg' nur dem Rat, den diese Seiten bringen, Und tu's geschwind.

Beglückend bill'gen Preisen wirst Du dort begegnen.

Wohin Dein schönheittrunk'nes Auge späht

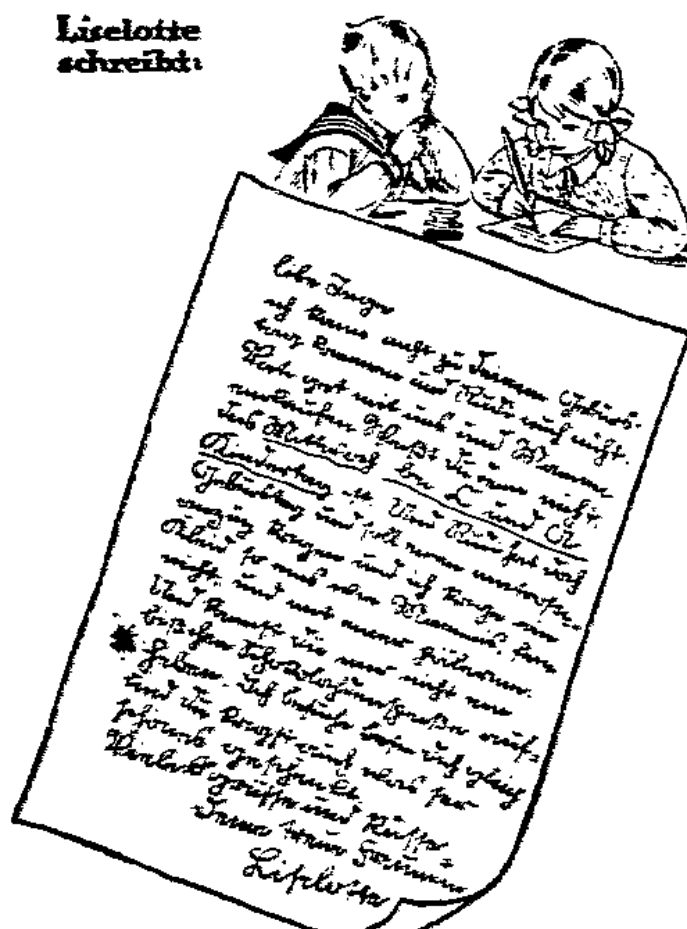
Du wirst mich noch für die Adresse segnen, Die unten steht.



Dieser schöne Tweedmantel ist unersetzlich. Die Falten im Rücken und der Leder-gürtel betonen die sportliche Note. Der Mantel ganz aus gutem Futter verarbeitet, kostet nur **29.-**

Und hier ist der vielgeprüfte Fleur de laine-Mantel! Er ist reich mit dem beliebtesten Sommerpelz garniert, ganz aus gutem Futter gearbeitet und ist der Ihre für nur **49.-**

Liselotte schreibt:



Also - vergessen auch Sie nicht:

Mittwoch ist Kindertag

und wieder gibt's ungewöhnliche Aufregungen für Ihre Mädchen und Knaben!

Eine „herrliche, anzügliche Betrachtung.“

.... ich hab' ihn getragen sieben Jahr, ich kann ihn nicht tragen mehr

Rein, das können Sie wirklich nicht!

Denn nur für einen Menschen, nicht aber für einen Anzug ist seine „Glanzzeit“ schön und ehrenvoll - und die Frühlingssonne bringt sie unlesbar und unbarmherzig „an den Tag“.

Aber hängen Sie ihn getrost beiseite - und Ihren alten Mantel dazu -

Sie werden's um so lieber tun, wenn Sie sehen, wie schön und modern der Ersatz ist den Sie dafür bei uns bekommen, und wie preiswert!

Wirklich! Sie müssen zu uns kommen und sich davon überzeugen, wie elegant Sie in einem dieser modernen zweireihigen Anzüge aussehen, welch' jamoses Gefühl es ist, den modernen Raglan anzuhaben! Tweed oder Garbaine - braun oder blau - Sie können wählen.

Und die Preise - nein - die verraten wir nicht. Bitte, kommen Sie selbst!



Kennen Sie schon unser neues Hutplakat?



in diesem Falle für diese oben gezeichnete vornehme Glace aus einer exotischen Hanfstampe, elegant gefüttert und mit einer flotten zweifarbigen Bandgarnitur geschmückt, nur **4.75**

Und so sind sie alle! Sehr fest! Sehr billig!

Kennen Sie den?

Arzt: „Also, meine liebe Frau Did: wenn Sie wirklich und energisch abnehmen wollen, dann müssen Sie sich eben ganz streng an die vorgeschriebene Diät halten, und zwar: Eine Portion Kaffeebrot, etwas Röstbrot - aber nicht zu viel - und ein Glas Apfelsinensaft. - Basta!“
Frau Did: „Schön, Herr Professor, aber, bitte, vor dem Essen, oder nachher?“

KLEIDUNG?

GEHEN SIE ZU

Magdeburg
Breiter Weg 109

C&A
BRENNINKMEYER

Aus Mitteldeutschland

Mädchen in Flammen

Die 14jährige Tochter unser Genossen Weber in Barleben wollte einen Topf auf den Ofen stellen. Dabei fing ihre Kleider Feuer. Als die Mutter und eine Flurnachbarin auf ihr Hilfergeschrei hin herbeikamen, stand das Mädchen bereits von den Füßen bis zum Kopf lichterloh in Flammen.

Es blieb den Frauen nichts anders übrig, als sofort Wasser über das Kind zu schütten. Das Mädchen liegt jetzt mit gefährlichen Brandwunden am ganzen Körper im Kreisfrankenhaus in Wolmirstedt. An seinem Aufkommen muß leider noch gezweifelt werden.

Ein Motorradfahrer dem Tode entronnen

Am Freitagnachmittag gegen 16 Uhr kam ein Magdeburger Motorradfahrer nach Niederadobeleben, um dort Freunde zu besuchen. Er raste mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer in das Dorf hinein, die Maschine geriet dabei ins Schiefere, so daß der Fahrer die Gewalt über sie verlor und mit der Maschine stürzte. Er hatte aber noch die Geistesgegenwart, nach hinten abzuspringen, so daß ihm wunderbarerweise nichts passierte. Die Maschine wurde schwer beschädigt.

Die vergiftete Butterstulle

Auf dem Viehmarkt in Elsterwerda in der Provinz Sachsen brach plötzlich der 33jährige Viehhändler Löschke aus Groß-Mienig im Freistaat Sachsen unter Zudrängen zusammen; nach einer Viertelstunde starb er. Es stellte sich heraus, daß der Butter seines Frühstückbrotes, das er kurz vorher gegessen hatte, Strychnin beigemischt war.

Sofort wurden die Frau des Löschke und sein früherer Geschäftsfreund, ein 65 Jahre alter Viehhändler Weber aus Ohrand, verhaftet. Weber, der mehrfach verurteilt ist und in sehr schlechtem Ruf steht, war seit einiger Zeit mit Löschke befreundet. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß Weber Löschke ermorden wollte, um sich mit seiner Frau anzufreunden und dadurch schließlich auch in den materiellen Besitz des Viehhändlers zu kommen.

Löschke, dessen Frau 29 Jahre alt ist, hinterläßt zwei Kinder. Von seiner Frau glauben die Dorfbewohner, daß sie an der Mordtat unbeteiligt ist.

Schweineerei in einer Backstube

Der Wagen wollte sich einem schier vor Fiesl umdrehen, als in einer Verhandlung vor dem Halberstädter Amtsgericht die Zustände besprochen wurden, die in der Backstube des Bäckermeisters Günther aus Wehrstedt bei Halberstadt herrschten. Die einige Bäckergehilfen und Laufburschen, die früher bei Günther im Gehilfen waren, bekundeten, wusch sich der Angeklagte Hände und Gesicht in einem Eimer, der dann mit demselben Wasser zum Bestreichen der Backware benutzt wurde; ja aus demselben Eimer wurde sogar ein Pferd getränkt, ohne daß der Eimer nachher gereinigt wurde. Das Arbeitspersonal bekam zum Waschen keine ordentlichen Waschseife, sondern eine schmutzige Peringsbüchse.

Das alles und aber noch Harmlosigkeit gegen das Folgende. Zum Nutzen der Rasse bediente sich der Meister nicht eines Laßentuchs, sondern er nahm dazu die Finger und die Geschäfte lag in den bereits erwähnten Eimer. Eines Morgens fand der Geselle in der Backstube sogar einen ganzen Menschenkot. Bei einem Brote, das von Mäusen angegriffen war, wurden die Löcher sehr sauberlich wieder zugestopft und das Brot so in den Handel gebracht. In einigen Fällen wurden trotz des Protestes des Gesellen zum Backen faule Eier verwendet, die einen pestilenzartigen Gestank in der Backstube verbreiteten. Auf einem Tische befand sich eine dicke Dreckschicht und schließlich stand noch in einem Kessel kochendes Wasser.

Von einem Landjäger, der eine unbemerkte Revision in dieser Backstube vornahm, wurden alle diese „appetitlichen“ Dinge zum größten Teile festgestellt. Bäckermeister Günther und seine Frau kamen unter Anklage wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz. Vor Gericht nahmen die Zeugen die Behauptungen über die fäulnisreichen Zustände auf ihren Eid, während der angeklagte Bäckermeister die Dinge bestritt. Während der Oberamtsanwaltschaft eine Gefängnisstrafe beantragte, hielt das Gericht die niedrige Geldstrafe von 300 Mark und für Heberrettung politischer Vorschriften außerdem 50 Mark für ausreichend. Die Ehefrau wurde nur wegen Heberrettung politischer Vorschriften zu 40 Mark Geldstrafe verurteilt und im übrigen freigesprochen, da sie nicht verantwortlich zu machen ist.

Der Bäckermeister behauptete, einer der Zeugen, der bei ihm Geselle war, aber wegen Einbruchs, Diebstahls und Unterschlagung entlassen wurde, habe aus Rache die Behauptungen über die Zustände in der Backstube aufgestellt. Es müßte doch einleuchten, daß in einer Bäckerei, die seit 25 Jahren besteht und wo fast täglich Frauen der Kundenschaft beim Kuchenbacken in die Backstube kommen, die geschilderten Zustände nicht eingeht sein könnten.

Der verurteilte Bäckermeister hat gegen das weiche Urteil Berufung eingelegt. Er scheint sich also im Rechte zu fühlen, obwohl eihliche Zeugenaussagen und der Urteilspruch des Gerichts dagegensprechen.

Wenn eine Kuh wild wird

Eine Kuh, die in Rudolfsdorf zum Schlachthof geführt werden sollte, ließ sich auf dem Wege dorthin von ihrem Führer los und rannte nahezu zu drei Stunden durch die Straßen der Stadt, wobei sie alles, was sich ihr in den Weg stellte, übertrampelte. Vier Personen wurden auf diese Art zum Teil nicht unerheblich verletzt. Alle Versuche, das rasende Tier mit Stöcken wieder zum Gehen zu bringen, mißlingen, so daß man schließlich genötigt war, die Kuh von einem Farmer aus zu erschießen.

Diebstähle in Eggersdorf

Seit langem ist Eggersdorf von Diebstählen verheerung gelitten. Diese heftigsten bemerken sich die Herren Diebe jetzt am Eggersdorfer.

In der vorigen Woche brachen sie in der W. Haberhaus'schen Wirtschaft ein. Sie mußten, der jedoch gefürchtet sein, denn sie verheeren unverrichteter Sache die Wirtschaft. Eine Letzte nur nahmen sie mit. Nachdem ihnen bei der Abführung ein Aufseherbruch mißlungen war, übertrugen sie die Tiere nach der Wirtschaft und drangen dann mit den gebrannten Zerkeln in den Vorratsschrank des Landwirts W. Felge ein und nahmen 10 Kühen. Die politischen Ermittlungen sind bis jetzt ergebnislos verlaufen. Dies mag wohl der Grund gewesen sein, daß die Diebe in der folgenden Nacht wieder eine Wirtschaft in derselben Wirtschaft haben, wobei ihnen aber keine Beute in die Hände fiel.

Unbesitzung mit dem Motorrad. Einen tödlichen Sturz mit dem Motorrad tat der Arbeiter Jimmermann aus Elsterwerda. Er fuhr mit seinem Hund auf dem Sozialist zu seiner Arbeitsstätte in Wehrstedt und verlor auf der Straße im schnellen Fahrt die Gewalt über die Maschine. Beim Sturz wurde er so schwer verletzt, daß er noch am Abend starb.

Dreilebens geplünderte Gemeindefasse

Jahrelange bürgerliche Miswirtschaft - Klage um 15 472,91 Mark und Zinsen und Kosten

Seit in der Gemeindevertretung von Dreileben die „Maten“ wieder in der Mehrheit sind, ist der Name dieses Ortes in weitem Umkreis in aller Munde. Er ist zum Sinnwort für bürgerliche Lotterwirtschaft mit Steuergeldern geworden, zum Kampfwort für sozialdemokratische Ordnungs- und Aufbauarbeit für Volk und Staat.

Auch Dreileben gehört zu den Landgemeinden, die nur mühsam für den Sozialismus zu gewinnen waren. Schon in der Vorkriegszeit aber war es der Zigarrenmacher Rothnagel, der hier und in den Dörfern der Umgegend für die Arbeiterpartei warb. Die Nachhaber im Orte begegneten diesem Vorgehen mit dem Versuch, den Mann aus der Gegend fort ins Elend zu treiben. Trotz vieler Erfolge konnte diese Kampfesweise jedoch nicht verhindern, daß er nach der Revolution zum Gemeindevorsteher gewählt wurde.

Nicht lange war Gustav Rothnagel in diesem Amte, zum Teil durch eigene Schuld nicht. Was ihm aber damals an Kräften noch geblieben hat, das hat er in den folgenden Jahren der Herrschaft der Bürgerlichen angeeignet und nun nutzbar gemacht. Die neue Linksmehrheit hat ihn trotz gehässiger Gegendarbeit zum Kassieranten gemacht mit dem Gewinn für die gesamte Gemeinde, daß eine

bis zum Himmel stinkende bürgerliche Lotterwirtschaft mit einem Griff aufgedeckt wurde.

Aus dem Bericht der „Volkstimme“ von der Gemeindevertreter-Sitzung im Februar war schon zu entnehmen, daß der frühere bürgerliche Kassierant Dänede, Hauptmann des Landwehrvereins, einen Fehlbetrag aus den Jahren 1923 bis 1928 von insgesamt 17 096,41 Mark zu verantworten habe. Nach dem inzwischen vorliegenden Bericht des Revisors des Kreis-ausschusses Wolmirstedt, den der neue sozialdemokratische Kassierant in der Märztagung der Vertretung verlas, war das noch allzu vorichtig erachtet: Es handelt sich

um nicht weniger als 18 494,77 Mark,

von denen ein „Ueberschuß“ 1929 von 2,64 Mark und ein bereits erstatteter Betrag von 3019,22 Mark abgehen. Die Restsumme von 15 472,91 Mark ergibt sich aus folgenden jährlichen Fehlbeträgen: 1853,28 Mark im Jahre 1923, 5274,21 Mark im Jahre 1924 und so fort 5540,34 Mark, 455,12 Mark 1930, 42 Mark und 3441,40 Mark im Jahre 1928.

Dem früheren Kassieranten sowie dem früheren ebenfalls bürgerlichen Gemeindevorsteher Troch wurde vor allem Angekalkt: Viele Bücher und Belege fehlen. Einnahmen sind zu niedrig oder gar nicht eingezahlt, Ausgaben zu hoch oder doppelt. Nicht berichtigt ist auch die Vergütungseinnahme von einer Versammlungsfest des Reichsbanners. Nach Aussage Dänedes bei der Revision sollen

einzelne Besitzer zu wenig herangezogen

worden sein nach Vereinbarung mit dem Gemeindevorsteher. In einem Falle hat die kirchliche Vertretung über Ausgaben der politischen Gemeinde beschlossen. Entschuldigungen und Reisekosten des Kassieranten waren nicht dem Gemeindevorsteher an-

gemessen. Der Kassierant hat sich 10 Prozent Zinsen gutgeschrieben für Geld, das er bei gewissenhafter Verwaltung der Gemeinde nicht hätte zu leihen brauchen. Den Prüfern aus der Gemeindevertretung sind gefälschte Rechnungen vorgelegt worden. Am Schluß der Revision hat Dänede erklärt, daß er die Fehlbeträge aus den Jahren 1927 bis 1928 „anerkennt“. Ohne Beweisführung hat dieser Mann den Ortsdiener als mitschuldig bezichtigt.

Eine „Verteidigungsrede“ des früheren Kassieranten vor der Gemeindevertretung und den wieder zahlreich gekommenen Orts-einwohnern bewirkte nur, daß endlich auch die Bürgerlichen von Dänede abrückten. Vertreter Blume erklärte für sie, daß sie ihm „allein die Verantwortung überlassen“ müßten. Mit 10 Stimmen bei 5 Enthaltungen wurde dann beschlossen, noch 10 Prozent Zinsen vom Tage der Vertretung an sowie die Kosten der Revision in Höhe von 108 Mark mit einzulagern und weiter zu beantragen, daß dem Schuldigen auch die Kosten des Verfahrens durch Urteil auferlegt werden. Die Gemeinde hat bereits einen Rechtsanwalt beauftragt.

Mit 9 Stimmen bei 5 Enthaltungen wurde weiter beschlossen, daß der Schuldige auch die Arbeit des neuen Kassieranten in dieser Sache bezahlen solle, und zwar mit 1,50 Mark die Stunde. Der sozialdemokratische Gemeindevorsteher Richard Rothnagel warf den Bürgerlichen vor, daß sie mit ihrer Enthaltung nicht die Interessen der Gemeinde betrachten. Vertreter Dänede durfte an der Abstimmung nicht teilnehmen.

Die Dreileber Gemeindevertretung setzte dann in ihrer letzten Sitzung im Saale des „Deutschen Hauses“ nach die Reisekosten für den Vorsteher — Sozialdemokrat Ramlberg nicht fest an der Spitze der Gemeinde und leitete sie mit Umficht, Tatkraft und Eifer — und den Kassieranten Gustav Rothnagel fest. Dann wurden die Anpflanzung von Bäumen, die Anschaffung von neuen Turngeräten und der Ankauf von Steinen zu Fußsteigveränderungen beschlossen. Weiter mußten sich die Vertreter mit der Hundesteuerordnung beschäftigen. Ein Verzicht auf die Hundsteuer ist nicht möglich, da sonst der Kreis die Steuer erhebt. Das ist auf Verwehren des Landbundes zurückzuführen. Bei der Berechnung der Vorlage Turngeräte wurde bekanntgegeben, daß die sozialdemokratische Gemeindeverwaltung den Bau eines neuen Schulgebäudes plant.

Die Unfähigkeit der früheren bürgerlichen Gemeindeverwaltung beleuchtete noch die Mitteilung des neuen Kassieranten, daß von auswärtigen Steuerpflichtigen größere Beträge nicht eingezogen wurden. Wären sie nicht jetzt noch gefordert worden, dann wären 2000 Mark von der „Börde“ nicht hereingekommen. Etwa 4000 Mark aus der Wohnsteuer von der Stadt Magdeburg müssen als verloren verschmerzt werden.

So man auch hinzieht, ist die Gemeinde unter der Herrschaft der Bürgerlichen geschädigt worden. Öffentlich gelingt es den Dreileber Sozialdemokraten das meiste wiederzugutmachen. Dann kann es an ein großzügiges Planen und Wirken gehen für die Arbeiterklasse!

Tabaktschandaal. In der Domstraße in Merseburg erlitt ein Angestellter einen Tabaktschandaal und drohte, seine Angehörigen zu erschlagen. Beim Eintreffen der Polizei hatte er bereits mehrere Fensterhaken zertrümmert und sich erheblich verletzt. Er wurde einer Heilanstalt zugeführt.

Steuerehen der Besitzenden

Der Halberstädter Etat.

Annahme des Bürgerblod-Etats mit einem Reibetrag von 450 000 Mark. — Der Bürgerblod belastet die breiten Massen der Bevölkerung durch Erhöhung der Tarife für Gas, Wasser und Elektrizität. — Er bereitet die Festsetzung der Realsteuermehrschläge und liefert damit die Stadt der Aufsichtsbekörde aus. — Das ist das traurige Ergebnis bürgerlicher Unfähigkeit, vernünftige Kommunalspolitik zu treiben.

Nach vierstündiger, mehrmals unterbrochener Sitzung der Stadtverordneten, wurde der Etat gegen die Stimmen der Linken angenommen. Der Bürgerblod war in eine fatale und hilflose Lage geraten, da er damit gerechnet hatte, daß die Sozialdemokratie sich mit aller Energie für die Verabschiedung des Etats einsetzen würde. Die Sozialdemokratie war auch durchaus geneigt, die Annahme des Etats durch ihre Stimmenthaltung zu sichern. Das sollte aber nur geschehen, wenn der Bürgerblod seine Bereitwilligkeit zur Erfüllung mehrerer sozialdemokratischer Forderungen zeigte. Unter den Forderungen befand sich auch die über die Festsetzung der Wohlfahrtszuschläge in diesem Jahre. Die Sozialdemokraten verlangten, daß eine Kürzung der Wohlfahrtszuschläge nicht erfolgen dürfe, wie auch an denjenigen Unterhaltungsarbeiten und Nichtfähigen festgehalten werden müsse.

Weiter wurde gefordert, daß am jetzigen Etat keinerlei Wirtliche vorgenommen werden sollten. Ferner wurde die alsbaldige Zusage der Realsteuermehrschläge des Banes einer Schule verlangt, auch die Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten. Um nicht jenseits nachsteherpolitisch präzisieren zu müssen und um eine angemessene Erhöhung der Realsteuermehrschläge zu verhindern, verzweigte der Bürgerblod fast alle Mittel zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung, vor allem aber für die neue Schule.

Alle Forderungen, die die sozialdemokratische Fraktion aufgestellt hatte, wurden vom Bürgerblod abgelehnt. Nach wie vor bestand der Bürgerblod darauf, aus dem Etat weitere 50 000 Mark zu streichen und die Zuschläge zu den Realsteuern herabzusetzen, um dann diesen Ausfall durch Erhöhung der Tarife für Gas, Wasser und Elektrizität wettzumachen. Es war zwischen den einzelnen Wirtschaftsgruppen des Bürgerblods

ein schlimmer Quarkhandel

getrieben worden; die Vertreter von Handel, Gewerbe und Landwirtschaft lagen sich in den Haaren. Keiner von ihnen wollte für Steuern einzustehen, keiner von ihnen wollte dem Etat zustimmen, weil angeblich zu hohe Zuschläge zu den Realsteuern eingezogen wären. Dabei hat Halberstadt Steuerzuschläge, die sich weit unter dem Durchschnitt bewegen. Auch selbst bei einer Erhöhung in dem Umfange, wie sie vom Magistrat verlangt wurde, ist die Steuer an der Durchschnittszahl mitteldeutscher Städte noch nicht angelangt. Nach Steuerehen und einseitige Selbstinteressen haben den Bürgerblod schon in der letzten Sitzung der Stadtverordneten bestimmt, das fünfte Steuerertragsjahr abzuschließen. Jetzt lehnte er wiederum eine Erhöhung der Realsteuermehrschläge ab. In er brachte noch nicht einmal den Mut auf, für seine eigenen Zuschläge, die eine Ermäßigung der Zuschläge gegenüber den Realsteuern des Magistrats vorschlag zu streichen. So kam es denn, daß in der Stadtverordneten-Versammlung keine Zuschläge für die Realsteuern festgelegt wurden.

Über einen Zuschlag der Realsteuern. Der Bürgerblod in seiner Mehrheit setzte eine Erhöhung der städtischen Tarife für Elektrizität, Gas und Wasser durch. Einem Komitee wurde der Bürgerblod und seine Angehörigen durchgenommen. Damit wurde die Stadtwahl am 1. April ab in eine sehr hohe Lage gekommen. Einige in der Bürgerblodfraktion wollten

überhaupt keine Steuern zahlen. Um nur ein Zerfallen des Bürgerblods zu vermeiden, unterließ es sein Führer, an den eigenen Anträgen festzuhalten.

Damit aber ist die Frage keineswegs aus der Welt geschafft, denn die Stadt braucht die Steuern. Es handelt sich in diesem Falle um 450 000 Mark. Nachdem nun die Steuern verweigert sind, wird sich die Aufsichtsbekörde mit der Festsetzung der Zuschläge zu den Realsteuern zu befassen haben. Das es soweit kommen mußte, ist die Schuld des Bürgerblods. Das Gerede seiner Führer und ihre Besorgnis um das Selbstverwaltungsgeschick der Gemeinden war gar nicht ehrlich gemeint. Es zeigt sich, daß der Bürgerblod gar nicht das Selbstverwaltungsgeschick der Gemeinden will. Er hat die Stadt vielmehr bezirren und hat sich ein Zeugnis der Unreife, die Geschicke einer Stadt im Interesse des Gemeinwohls leiten zu können, ausgestellt. Er hat die Stadt an die Aufsichtsbekörde ausgeliefert, hatte aus reiner Interessenspolitik versucht, die Verantwortung von sich abzuwälzen, und fand sich nur bereit, die Massen der arbeitenden Bevölkerung mit höherem Tarifen zu „beglücken“.

Leider fügten sich der Demokrat Garmis und der Zentrumsmann Schilling harmonisch in die Bürgerblodfront ein. Was wird da der kommende Oberbürgermeister mit seiner bürgerlichen Mehrheit alles anzufechten haben?

Es zeigte sich, daß die im Bürgerblod vereinigten Gruppen ohne bestimmte kommunalpolitische Richtlinien dastehen, lediglich nur darauf bedacht, Lasten von sich abzuwälzen und sich auf Kosten der werksichtigen Bevölkerung von den Steuern zu drücken.

Groß-Osterleben. Endlich eine gute Straße in Aussicht. Den Bemühungen des Gemeindevorstandes ist es endlich gelungen, feste Zusagen für den Neubau der Halberstädter Straße zu bekommen. Der Straßenbau vom Ende Eudenberg bis zu Schüge in Klein-Osterleben wird voranschreiten in Appell oder Kleinflaster hergestellt, und zwar so, daß die Arbeiten bis Ende Juni erledigt sind. Neuerdings hat der Landesbauherrmann der Provinz Sachsen auch seine Genehmigung zur Neupflasterung der Halberstädter Straße vor der Apotheke innerhalb der Ortslage von Kilometer 4,3 bis 4,9 erteilt. Auch diese Arbeit soll noch im Juni begonnen werden. Die Asphaltbahn wird hier 6 Meter breit in Reihensplaster angelegt, wobei die Steine der ersten Straße teilweise mit verwendet werden sollen. Die Kosten für das Soobord zu beiden Seiten der Straße werden von der Gemeinde getragen. Es muß bekräftigt werden, daß der Bauvertrag der gegenwärtigen Notlage unserer Wohnortsgemeinde Rechnung trägt. Damit ist auf sozialdemokratische Initiative hin ein Projekt in Angriff genommen, das in vorbildlicher Weise den harten Radfahrer- und Arbeiterverkehr nach Magdeburg erleichtern bringt und auch gleichzeitig dem umfangreichen Fernverkehr Rechnung trägt. — Friedhof in Klein-Osterleben.

Die Gemeindeverwaltung trägt sich mit der Absicht, den alten Friedhof in Klein-Osterleben zu schließen. Der Wasserstand bei neuen Gräbern im unteren Teile des Friedhofs ist in vielen Fällen so hoch, daß eine Beerdigung kaum noch ausführbar ist. Die Lage würde aus diesen Gründen nur geordnet werden können. — Unfall. Am Mittwochnachmittag wurde Kaufmann W. W. aus der Halberstädter Straße 6 auf der Langenweddinger Chaussee in der Nähe der Magdeburger Obplantagen auf ihrem Rad von einem Kortembaum angefahren, das aus der Richtung Langenweddinger kam. Das Fahrrad wurde schwer beschädigt, während sie selbst nur dem Schrecken und leichten Verletzungen davonkam.

Severdi. Die Gewerkschaften wurden beschuldigt, auf ihrer Schokoladenfabrik Waldhof eine Beschäftigung zu erwirken. Die Behauptungen haben ergeben, daß eine genügende Menge vorhanden ist. Sehr erregend wäre es, wenn die Arbeiter von Severdi dort unterkommen könnten. — Die Unterstützung für die Erwerbslosen wird ab kommenden Mittwoch wieder in Morienborn ausgesetzt. Das ist der Erfolg der Angriffe. Hoffentlich bleibt es nicht bei dieser Maßnahme.

Ende. Am 28. April. Das ist die Zeit von jetzt und Zeitrechnung selbstständig gemacht hat, dürfte noch nicht belohnt sein. Ein Einwohner bekam am 26. März eine in Elberfeld abgegebene Karte mit einem Aufgabebogen vom 29. 4. 30.

An unsere Kunden!

Wir haben festgestellt, daß mehreren Lebensmittelgeschäften in Magdeburg, welche bei Zwischenhändlern unser „Schönebecker Siedesalz“ bestellt hatten, Steinsalz geliefert worden ist. In einem Falle wurde Siedesalz einer anderen Saline geliefert. Wir haben Strafanzeige wegen Betruges erstattet, möchten jedoch unsere Kundschaft aus Anlaß dieser Feststellungen bitten, beim Einkauf und besonders beim Erhalt der Ware darauf zu achten, daß ihr wirklich unser altbekanntes und bewährtes

Schönebecker Siedesalz

geliefert wird. Das Siede-Speisesalz der Saline Schönebeck a. d. E. wird nur in neuen Säcken mit dem deutlich erkennbaren Aufdruck des Namens der „Saline Schönebeck“ und der Speise- (Siede) salzsorte sowie ferner in unseren bekannten Original-Paket-Packungen

„Adler-Küchen-Salz“ • „Adler-Feinkost-Salz“ • „Adler-Jod-Salz“
geliefert.

Staatliches Salzamt Schönebeck, Saline Schönebeck

**ALTPAPIER
ALTMETALLE**
Essen
Flaschen, Lumpen
kann zu Tagespreisen
Altmaterial- und Abfall-Sammlung
Magdeburger
Abfall-Sammlung
nur Halberstädter Straße 100
Telephon Nr. 2204

Dampf-Vulkanisieranstalt
Autoschleifer
W. Kempe & Co.
Anhaltstraße 12
Telephon 42243
Spezial-Departement von Kautschukwaren

Sie werden staunen
über die niedrigen Preise
die guten Qualitäten
die enorme Auswahl
die in sieben Tagen meines Hauses ausgedient:

MÖBEL

Zum Beweise nur einige Beispiele:
Schlafzimmer, echt eichenes Speisezimmer
Bücherregal aus dunkl. Kirschb., Ausstattg.
Tisch, 5 Stühle mit guttem Leder
Kommode nur Mk. **725.-**

Helles Schlafzimmer
Kleiderkabinet, mit großem Schrank, mit einem
spiegel, Waschtoilette mit schön italien.
Wandspiegel, Kommode, Kleiderständer nur Mk. **590.-**

Küchen in großer Auswahl
modernster und billigster, von Mk. 125.- an

Chaiselongues, Sofas, Einbessel
aus elegantem Material, in allen Preislagen

Karl Beyerling
Hilbersteinstr. 17 - Magdeburg, Poststraße 17
- auch: Kuchentisch der Schützenstraße von Käse Markt aus -

modern & preiswert
sind unsere
Möbel
Niedrig die Anzahlung!
Bequem die Abzahlung!

Konkurrenzlos billig
ist unsere
Konfektion
**Konfirmanden-
Bekleidung**
Ständiger Eingang von
Kleiderstoffen, Seidenstoffen,
Baumwollwaren, Wäsche
Strickwaren usw.
Große Auswahl Schuhwaren
Regenschirme, Linien usw.
Besichtigen Sie unser Lager

Kreditkas Rortfeld
Breiter Weg 124/25, 1. Truppe
Ausgezählte Konfektion und Bekleidung
ohne Anzahlung!
Kredit nach ausswärts!

MARKISEN neuester Konstruktion
WANDERZELTE nebst Zubehör
BOOTSPLANEN sowie **PLANEN**
jeglicher Art
abziehen sachgemäß und preiswert

Hermann Förster
Sack- und Planenfabrik
Magdeburg, Schleierhof, Ecke Schiller
Telephon Nr. 10208 und 3067

Thomas Mann
Buddenbrooks
Der Romanroman schildert
den Verfall einer Familie. Ein-
gelebte Ausgabe in Ge-
heimes, gelbtes, 126 Seiten
Häft 17. - nur 2.85 Mark

Buchhandlung Selbstverlag

in großer Auswahl
und
bekanntester Güte
sowie alle Schuhmacherbedarfartikel bei
Prälatur-
straße 6.

Leder
Gustav Hoffmeister

Private
Autofahr- u. Fachschule Kreuter
Tages- u. Abendkurse. Eigene Lehrfilme
Fordern Sie Prospekt
Telephon 3383, Große Diesdorfer Straße

Eine Leistung
auf die wir stolz sind

Wir lassen jedes weitere Wort
beiseite — die nachfolgende
Beschreibung und der Preis
werden Sie zu uns führen

Zur
**Saison-
Eröffnung**
die bekannten
Eiders-Preislagen
in bezug auf Qualität
Zutaten und Verarbeitung
noch weiter verbilligt
und verbessert

Anzug oder Mantel

Mk. **38.-**
Mk. **48.-**
Mk. **58.-**
Mk. **68.-**

Weitere Preislagen:

Frühjahrs-Anzüge und -Mäntel
Hauptpreislagen . . . Mk. **78.- 88.- 98.- 110.-**
Feinste Ausführung . . . Mk. **120.- 135.- 150.- 165.-**

Wer Qualität will, geht zu

Eiders
Breiter Weg 45-47

Zeltlagerbedarf
durch den Kunden
Kredit-G. m. b. H.,
Magdeburg, Kautsch. 1

Eröffnung
unserer neuen Geschäftsräume
am 31. März d. J., aufmüllweg 4 Tische

Teddlitz
Broncewaren, Sabril
Otto Quellmann Telephon 264

Total-Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Auflösung

Weg damit

der Preis ist Nebensache!

So geht es jetzt im Total-Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung. Ob das der schönste Anzug oder der modernste Mantel ist, kein einziges Stück darf zurückbleiben, und darum herunter mit den Preisen, und dazu die seit langen Jahren bekannt guten Casper-Qualitäten.

Herren-Kleidung

Herren-Anzüge für Straße und Sport
Herren-Klubanzüge in blau Kammgarn
Smoking-, Gehrock-, Tanzanzüge

Herren-Winter-Ülster und Paletots
Übergangs-Mäntel bis zu den feinsten Maß-Ersatz-Stücken
Herrenstoffe für Maß-Anzüge

Bayerische Loden-Mäntel — Gummi-Mäntel — Wind-jacken — Sportjosen — Cutaway und Westen — Elegante Streifenhosen

Knaben-Kleidung

Kleider-Anzüge — Sport-Anzüge — Strick-Anzüge
Schul-Anzüge — Rosen — Ulster und Pyjacks
Konfirmanten- und Prüfungs-Anzüge

Unsere Spezialität: Anzüge und Mäntel für ganz starke Herren

Wo Sie auch wohnen mögen,
der Weg macht sich bezahlt!

Heinrich Casper

nur Jakobstraße Magdeburg nur Jakobstraße Ecke Peterstraße

Henke

Henkels Wasch- und Bleich-Soda
seit über 50 Jahren im
Haushaltdienst bewährt!

Verlobungsringe

in jeder Preislage vorrätig

Trauring-Sasse

nur Goldschmiedebrücke 7 und 8, neben der Kirche
Eigene Fabrikation / Verkauf direkt an Private
Konfirmations- und Ostergeschenke
in reicher Auswahl
Größte Ausstellung am Platze / 4 große Schaufenster



Schröder
bespricht
gütlich!

Lübecker Straße 98 | Jakobstraße Nr. 12
Schönebecker Str. 41 | Hohenpfortestr. 64
Schönebeck: Breiter Weg Nr. 8
Staßfurt, Fürstenstraße Nr. 7

Achtung Möbelkäufer

Beachten Sie bitte
meine Konkurrenz-
los billigen Preise!

Schlafzimmer

echt Eiche, voll gearb.,
komplett, mit Matratzen,
Stühlen und Handtuch-
halter
nur Mk. **585.-**

Herrenzimmer

echt Eiche, Bibliothek
Schreibtisch, 1 Platzsch.
1 Schreibtischsessel,
2 Stühle
nur Mk. **530.-**

Speisezimmer

echt Eiche, Büfett, Kred.,
1 Auszugstisch, 4 Leder-
stühle
nur Mk. **525.-**

Küche natur- lasiert

Büfett mit Linoleum,
1 Abwasche (Zink),
1 Tische mit Linoleum,
2 Stühle mit Linoleum,
1 Handtuchhalter
nur Mk. **250.-**

Wilhelm Vahle Möbelhaus Magdeburg

Ratswaageplatz 1 u. 2
Transport durch eigenen
Kraftwagen.
Langjährige
Garantie!

Leiter der Volkshilfs-
kommission bei Feuertoten
der Volkshilfe.

Uhren- und Goldwaren

Die enorm große Auswahl am Platze!
in 900 730 595 338 gestempelt,
verkauft nach Gewicht
zu billigsten Preisen

Otto Schildmacher

Uhren- und Goldwaren
Alten Markt 9

Zurückgekehrt Dr. Schattmann

Zurückgekehrt vom Grabe unserer
lieben unvergesslichen Verstorbenen:
legen wir für die Teilnahme allen lieben
Freunden und Bekannten, dem Friedlich-
hader Männergesangsverein, seinen
Herren Vorsetzern und Kollegen, dem
Einheitsverband der Eisenbahner, den
lieben Bewohnern des Hauses Krupp-
straße 9 für den bewährten Beistand
beizuliegenden Dank. Besonders Dank
Herrn Dr. med. Steusch für seine Hilfs-
bereitschaft und Herrn Lehner Berg für
die tröstlichen Worte am Grabe.

Im tiefsten Schmerz:
Luise Velling und Söhne
Familie Haase.

Donnerstag
Für die bezügl. Teilnahme und
Krankengeld beim Hinscheiden meiner
lieben Frau, unserer guten Mutter allen
Verwandten, Freunden und Bekannten
sowie den Bewohnern des Hauses
Schönebeck 10 unseren innigsten Dank.
Auch herzlichen Dank Herrn Superin-
tendent Dausche für die tröstlichen
Worte am Grabe unserer lieben Ent-
schlafenen.

Herr Dietmann u. Kinder

Am Mittwoch verschied plötzlich und
unerwartet nach kurzen, schwerem Leiden
mein lieber, hochachtbarer Mann, unser
guter Vater, lieber Sohn, Schwager, Sohn,
Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der
Herr
Ernst Meincke
im 41. Lebensjahre.
Magdeburg-Diesdorf, 29. März 1930.
Im tiefen Schmerz
Vina Meincke geb. Freytag nebst
Kindern und allen Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch-
dem 2. April, um 10 Uhr, von der Gankel-
kapelle des Westfriedhofs aus statt.

Tausende Mütter



haben ihre lieben Kinder in
Beyers Wagen
gehegt, gepflegt und groß-
gezogen.
Kann Ihnen die Wahl für Ihr
Liebste schwer fallen?
Riesen-Auswahl und meine
anerkannt **billigen Preise** er-
leichtern Ihnen den Kauf!

Bei Bedarf daher direkt ins Spezialgeschäft
Beyers Kinderwagenhaus
Nur Alter Markt 13

SEIFEN
Jetzt ist die Zeit
Blutreinigungskur
Faexan
Wirksamen Erfolg nur
durch
— Ernüchlich in allen Apotheken —

Achtung!

Ambulante Gewerbetreibende Magdeburgs!
Am Dienstag, dem 1. April, 19 Uhr, findet in „Friedrichs-
Herzögen“, Große Dresdener Straße, eine große
Protest-Verammlung statt.

Tagesordnung: „Das Ausnahmegericht gegen das ambulante Gewerbe“
Der 1. Vorsitz des Reichsverb. amb. Gewerbetreib. Deutschl., Karl Ledermann, Berlin
Gauferer, Straßenbändler, Wochenmarktbändler, Schankhalter, Spezialisten,
Markt- und Regressende, erheben in Waffen
Es geht um eure Existenz! Auf in den Kampf!
Die Einberufer: Händler-Vereinigung, ges. Vorstand: Schaufeller, ges. Conrad;
Spezialisten, ges. Vorstand: Wochenmarktbändler, ges. Fried.
Krisengruppe des R. a. G., ges. Vorstand: t. A. Brodtrud

Azolfabne Saffinoyb Gaurföinayillan

Getriebe abfahrend und manuellreibend, empfangen sie die Gaurföinoyb und dem Reiter. Ganz manuelle
Gepöge werden beschrieb. 1 Gaurföinoyb (entsprechend für 1-3 Monate) Mk. 1.50. In größeren Stückzahlen
Gaurföinoyb Beschreibungen, Schützenstraße 2 — Versand nach allen Orten.

Homöopath. Blutmittelphe Krankheitsbehandlung

Maaben, Prälatorstr. 14, 11
- Telefon 31615 -
Ecke Schmalteichstraße - Sprechstunden
Sprechstunde wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags
und Donnerstags keine Sprechstunde.

Krankenbehandlung

nach Dr. Schwabe gegen viele
Frauen-, Männer- u. Kinderkrankheiten
mit vielen Heilerfolgen.
E. Altman, Magdeburg, Br. Mühlstr. 6
Sprechstunden 9-11, 3-5, Sonntags 11-1.

Als Abführmittel bewährt

sind Segrega-Pillen, die
auch bei längerem Gebrauch in
der Wirkung nicht nachlassen

Hofapotheke
Breiter Weg 15b

Pflanzkartoffeln

Frühe gelbe Marlen 10 Bfd. 75 Pf. per 5.30
Edenwälder Marie 10 Bfd. 50 Pf. per 4.30
Indurite 10 Bfd. 50 Pf. per 4.30
Polländer Frühlinge, abgemessene
nach. 100 Stück für 1.00, 200 Stück für 1.80

Sektkellerei Wilhelm Dietrich

Breiter Weg 157, Telefon 31199
auswärtige Bestellungen

zur Konfirmation:

Fruchtwasser
3 B. Erdbeeren, Flasche 75 Pf.
Fruchtwasser, Flasche 100 Pf.
Ester Selt., Flasche 100 Pf.
alles in reicher Auswahl.
Dietrich

Radionin-Tafelwasser
das deutlich empfindbare Salz- und
Säuregehalt, Familien- u. Hotel-Verbrauch.

Molkonzentrat
den nachgefragten Schweizer Käsehersteller
Käsefabrik in der Höhe 20 Pf.

Der Versandung gelangt ein
wirkliches Fruchtwasser
und ein eigenes Erdbeeren-
Fruchtwasser in reicher Auswahl.
Lieferung frei Haus ohne Aufschlag.

Die Sterbefälle des Deutschen Werk-
meister-Verbandes, S. a. G., in Düsseldorf
sah 1700 Aufwertung auf alle Forderungen, die
auf Grund des Aufwertungsgesetzes an sie zu
stellen sind. Die Beträge werden in bar zur
Auszahlung gebracht. Soweit die Verfallenen
noch leben und Mitglied des Deutschen Werk-
meister-Verbandes sind, war eine Anmeldung der
Ansprüche nicht erforderlich; sie sind in solchen
Fällen erledigt worden. Dagegen müssen die
Forderungen früher Verfallenen der Sterbefälle, die
nach dem 15. Juni 1929 ihre Mitgliedschaft in der
Sterbefälle sowohl als auch im Deutschen
Werkmeister-Verband aufgegeben haben, ihre
Forderungen bei der Geschäftsstelle der Sterbefälle
in Düsseldorf anmelden. Soweit dies bisher
nicht geschehen, wird noch einmal dazu aufge-
fordert. Dasselbe trifft zu für die Hinterbliebenen
von Verfallenen, die nach obigem Datum
(15. 6. 1929) gestorben sind. Auch hier muß der
Anspruch auf Aufwertung schriftlich eingereicht
werden. Die Frist zur Entgegennahme von
Anmeldungen wird unabweislich bis zum
31. Dezember 1930 festgelegt. Nach diesem Datum
werden Aufwertungs-Forderungen gegen die
Sterbefälle des Deutschen Werkmeister-Ver-
bandes nicht mehr anerkannt.

Donnerstag

Johann, Gieseler u.
Ahnemanns-
Friedrich
teile ich gern gegen
15 Bfd. Kaffeebohnen,
sowie 10 Kaffeebohnen
mit, wie ich vor 3
Jahren von meinem
ihmerrn Johann
und Ahnemanns-
in ganz kurzer Zeit
bestellt wurde.

Stieling,
Kantinenwirtsch.,
Ruhstr. Nr. 76

Trauer- Drucksachen

fertigt an
Buchdrucker
W. Pflanzkuch & Co.

Am Donnerstag, dem 27. März, entlieh
nach langer Krankheit meine liebe Frau, unsere
liebe, treuherzige Mutter und Großmutter, Frau
Marie Wachtendorf
geb. Postus
im Alter von 52 Jahren.
Magdeburg - Bernersleben, 26. März 1930.
Die trauernden Hinterbliebenen
Ludwig Wachtendorf
H. Heinke u. Frau, geb. Wachtendorf
H. Frenzel u. Frau, geb. Wachtendorf
nebst Verwandten.
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem
1. April, vormittags 10 Uhr, von der Kapelle des
Amdauer Friedhofs aus statt.

Am Donnerstag, dem 27. März 1930, morgens 5 Uhr,
verstarb nach schwerem Krankenlager meine liebe, gute
Frau, Schwester, Schwägerin u. Tante
Therese Labne
geb. Kottich
im Alter von 58 Jahren.
Magdeburg, den 26. März 1930.
Im tiefen Schmerz
Wilhelm Labne

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Dienstag,
dem 1. April 1930, um 5 Uhr nachmittags, in der Gankel-
kapelle des Westfriedhofs statt.
Habe ich!

Beerdigungen, Feuerbestattungen

Sarg-Fabrik Ebeling

Tel. 28700
Hauptwache 8/9 am Alten Markt
Gr. Mauerstr. Nr. 24 Schützenstraße 28
Ueberführungen mit eigenen
Autos

Auf Teilzahlung kaufen?

Nur bei Diskret

DAVID SCHLEIN-ALTE ULRICHSTR. 14

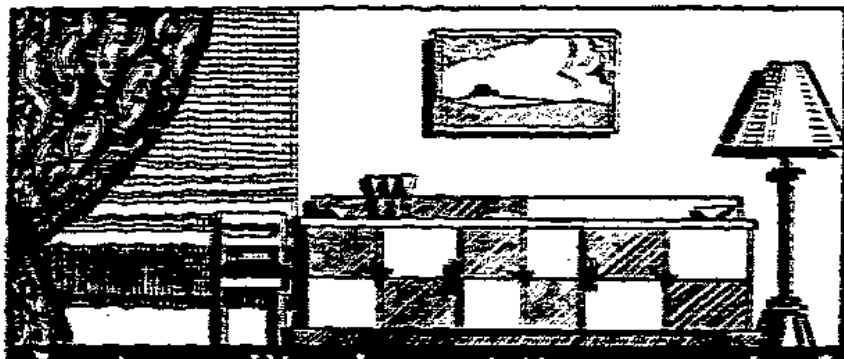
Welche Vorteile erwarten Sie bei uns?



Jeder will sparen!



Jeder will gut gekleidet sein!



Jeder will ein schönes Heim!

Schon oft werden Sie sich gefragt haben, wie wir es machen unsere Bedeutung vom Jahr zu Jahr in solchem Ausmaße zu steigern?

Ganz einfach: Wir haben es uns von jeher zum Prinzip gemacht, unseren Kunden das Beste preiswürdig

auf Teilzahlung

zu unseren stadtbekannt günstigen Zahlungsbedingungen zu bieten!

Das haben alle Käuferkreise erkannt, und sie haben darum uns zu ihrer bevorzugten und ständigen Einkaufsstätte gemacht!

Sie finden bei uns - von allen Seiten anerkannt:

1. Große Auswahl in allen Abteilungen,
2. Gediegene Qualitäten, Sachen, an denen Sie wirklich doppelte Freude haben,
3. Verbürgte Preiswürdigkeit durch den fachmännischen Einkauf unserer Leitung,
4. Diese günstigen Zahlungsbedingungen:
 1/ Anzahlung, Rest in 6 Monats- resp. 24 Wochenraten, bei 5 Einkäufen über RM. 200. - zehn Monatsraten, Staats- und Kommunebeamte sowie alte Kunden ohne Anzahlung!

Darum gilt es auch für Sie:

Auf Teilzahlung kaufen?

Nur bei Diskret

DAVID SCHLEIN-ALTE ULRICHSTR. 14

Unsere Artikel
Herren-Konfektion

Sakko-Anzüge und Sport-Anzüge
Smoking-, Tanz-, Frack-, Gehrock-Anzüge
Frühjahrs-Mäntel, Gummi-Mäntel
Trenchcoats, Lederjacken, Windjacken
Motorradfahrer-Anzüge, Monteuranzüge
Streifenhosen, Breeches, Knickerbocker
Burschen-, Jünglings-, Kinder-Kleidung
Arbeiter-Kleidung, Berufs-Kleidung

Damen-Konfektion

Backfisch-, Damen-, Frauenmäntel
Tanz-, Gesellschafts-, Nachmittags-Kleider
Complets, Kostüme, Blusen-, Röcke
Damen-Gummi- und Trenchcoat-Mäntel
Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel

Strickkleidung

für Damen, Herren und Kinder

**Kleiderstoffe Seidenstoffe
Mantelstoffe, Waschsamte**

Weißwaren, Baumwollwaren
Bettfedern und fertige Betten
Tisch-, Haus-, Leib-, Bettwäsche
Trikotagen, kunsts. Wäsche, Oberhemden
Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe
Steppdecken, Daunendecken
Chaiselonguedecken, Tischdecken

Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder
in einfacher u. Luxusausführung

**Schul-
mappen**

in Rindleder

preiswert u.
dauerhaft

7.25



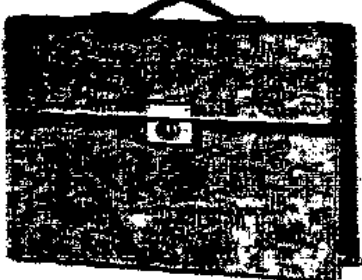
Büchertaschen

in Rindleder

extra groß
für Schüler

höherer
Klassen

8.25



*Meine Rindledermappen über-
dauern die ganze Schulzeit!*

G.A. Krause

Breiter Weg 175-177

ZentRa das wertvollste
Geschenk

Uhren zur Konfirmation

Besondere Konfirmanden-
Uhren in verschiedenen Ausführungen
Gehäuseformen, in Gold, Silber, Stahl und Nickel.
Hervorragende Auswahl!
Aufmerksame Bedienung!

fer Nachh. M. Fuhrmann

Wendischbühnenstr. 13
gegenüber Café Richter



Tuchhand
GmbH
Jhr Stofflieferant

für Anzug, Kostüm und Mantel

Preislisten Nr. 9.50 14.50 19.50 24.50

Magdeburg nur **Regierungstr. 24**
zwischen Bar- und Domplatz

Radio-Pranger

Breiter Weg 122

Radio-Empfänger „Radio-
100 Volt ... Mk. 6.00
90 Volt ... Mk. 5.00
Komp. Empfängerapparat, 2 Röhren,
einschl. Einbau und Anschluss-
schmal ... Mk. 20.00
Verstärker für Radios
für 2 Röhren ... Mk. 13.00
für 1 Röhre ... Mk. 6.00
Antennenkabel 50 Meter Mk. 2.30
in Kapselform von Mk. 1.60 an
in Leuchtschirmform Mk. 4.50 an
Rechenapparat von Mk. 1.50 an
Rechenapparat, elektrische Feder
sämtl. Teile zum Selbstbau

Modernste Frühjahrs-Hüte
für wenig Geld!



Entzück. Glocke m. farb.
Paspel und
Rippsband **3,50**



Flotte Glockenform m.
bunt. Randschiff
u. 2 farb. Garn. **4,75**



Kleidsam. Frauenhut
m. Crinol und
Rippsbandgarn. **4,90**



Moderne Kappe
aus Strohborte **5,90**



Apartie Aufschlagform
aus 2 farb. Geflecht **6,75**



Eleg. jugendl. Glocke
aus Crinol u.
Strohgeflecht. **7,75**

Schwerhörige

Siemens-Phonophor

Geräusche die durch die Schallwellen übertragen werden
werden durch das Phonophor in Schwingungen umgewandelt
die durch das Phonophor in Schwingungen umgewandelt
werden durch das Phonophor in Schwingungen umgewandelt

Geb. Mittelstraß

Breiter Weg 21.

Herr Wilhelm
von Gottes Gnaden

Wilhelm der Zweite

Allein unter dem Namen
Wilhelm der Zweite
wurde ein Kaiser
ausgewählt

Die Kaiserin
Auguste Viktoria

Magdeburg, Georg-Straße 3

Radeberger Hutvertrieb

Magdeburg, Kinnreichstraße 11

Neue Kunstseiden-Drucks in hübschen Frühjahrs-Dessins . . . Meter 1.95 1.25
Waschrips 80 cm breit, Indantrenfarbig, in weis und fast allen Farben für das Sportkleid . . . Meter 1.50
Moderne Composé in Tweedgeschmack . . . Meter 2.40
Woll-Musselin bis 80 cm breit, die ersten Neuheiten für das fröhliche Frühjahrskleid . . . Meter 2.95 2.65
Crêpe Caid reine Wolle, das moderne Gewebe, unsere Qualität „Uneilrecht“ 130 cm breit Meter 6.80 70 cm breit Meter 3.30 2.95
Reinwollene Tweeds in großer Auswahl . . . Meter 5.90 4.80
Bedr. Bemberg-Crêpe de Chine in schön mod Dess. vorzügl. in der Wasche Meter 4.95 3.75
Kostüm-Tweeds 140 cm breit, die neuen modernen Dessins 80 cm breit, das haltbare, bevorzugte Manteifutter Meter 4.75 3.75
Kunstseid. Futter-Duchesse 80 cm breit, für das praktische Sportkl., reine Seide . . . Meter 2.95
Toile einfarb. und Toile façoné 90-100 cm breit, aparte Dessins, in großer Auswahl Mtr. 4.80 3.75
Bedruckte Crêpe Marocains ca. 70 cm breit . . . Meter 1.95
Woll-Natté das moderne Gewebe, vorzügliche Qualität ca. 110 cm breit . . . Meter 3.60
Fesche Japon- u. Foulard-Drucks reine Seide, in riesiger Auswahl Mtr. 5.90 4.80
Woll-Georgette 100 cm breit, für das leichte K.-u.-eleg. und weichtiefend 140 cm br., auch t. Compl. gezeig. hochw. Qualit. . . Meter 9.90 7.90
Kostüm- u. Mantel-Neuheiten in wunderbaren Dessins, letzte Neuheiten . . . Meter 7.80
Seiden-Musselin das dultige Gewebe, in 95/100 cm breit, reine Seide, 95/100 cm breit, letzte Modeneuheiten Mtr. 9.80
Bedruckte Crêpe Georgette für Mäntel und Complots, 130 cm breit, schwere Qualitäten . . . Meter 9.80

WITTKOWSKI
 Zweigleitung der R. Karstadt-A.-G., Hamburg
 Magdeburg, Breiter Weg Nr. 61

und hier sind die neuen Frühjahrs-Stoffe

Ganze Bibliotheken
 liefert anerkannt befriedigend
 Buchhandlung Volksstimme

Städtische Höhere Handelsschule und Handelsschule Magdeburg.

Die Aufnahmen neuer Schüler und Schülerinnen finden im Schulgebäude, Grünemannstraße 14, täglich von 8 bis 14 Uhr statt. Auskunft und Prospekte im Geschäftszimmer. Das Abhängigkeitszeugnis dieser Schulen befreit vom Berufsschulbesuch.
 Magdeburg, den 21. März 1930.
 Der Magistrat.

Kunstgewerbe- und Handwerker-Schule Magdeburg.

Tages- und Abendunterricht für Schüler und Schülerinnen. Fachabteilungen mit praktischen Lehrveranstaltungen für alle kunstgewerblichen Berufe. Zeichnen, Entwürfe und praktische Ausführung.
 Aufnahme neuer Schüler u. Schülerinnen zum Sommerhalbjahr 1930 Mittwoch den 9. April, von 8.30 bis 10 und von 18 bis 19 Uhr und Donnerstag, den 10. April, von 18 bis 19 Uhr im Hauptschulgebäude, Brandenburger Straße 9.
 Aufnahmebedingungen: Mindestalter für Volltagsschüler und Schülerinnen 16 Jahre. Abgelegte praktische Lehre. Aufnahmeprüfungen für Innenaerchitekten Dekorationsmaler und Keramiker.
 Schulgeld bei der Anmeldung zu entrichten für 30 und mehr wöchentliche Stunden in den Fachklassen für Textilium und Frauenkleidung . . . RM. 96.-
 in den übrigen Fachabteilungen . . . 78.-
 bei weniger als 30 Stunden in der Woche in den Fachklassen für Textilium und Frauenkleidung Keramik, Metallarbeiten, Reproduktion und Bucheinband für die Semesterhände im übrigen für die Semesterhände dazu Einschreibgebühr von neuen Schülern . . . 5.-
 Versicherungsgeb. v. Volltagsschülern . . . 1.-
 Versicherungsgeb. v. Abendsschülern . . . 0.50
 Schulanfang Donnerstag, den 21. April 1930.
 Direktor Professor Deffke.

Anmeldungen zu den Berufsschulen.

Die Aufnahme der Berufsschulpflichtigen findet nach folgendem Plan statt:
 1. Gewerbliche Berufsschule für Jungen.
 Anfangsbuch haben:
 A. B. C. D. E. Dienstag, 1. April 8-13 Uhr
 F. G. H. I. Mittwoch, 2. April 8-13 Uhr
 J. K. L. M. Donnerstag, 3. April 8-13 Uhr
 N. O. P. Q. R. Freitag, 4. April 8-13 Uhr
 S. T. U. V. Sonnabend, 5. April 8-13 Uhr
 Wer noch auswärts geht oder irgend eine andere Schule weiter besuchen will, hat ebenfalls in den obengenannten Zeiten zur Feststellung seiner Berufsschulpflicht zu erscheinen und einen beglaubigten Ausweis vorzulegen.
 2. Gewerbliche Berufsschule für Mädchen.
 Diejenigen Schülerinnen, die Schneiderinnen werden wollen, haben sich unter Vorlegung ihres Geburtsnachweises, den 2. April, 15 Uhr, im Schulgebäude Spielgartenstraße 12a anzumelden.
 3. Kaufmännische Berufsschule.
 Dienstag, den 22. April von 8 bis 11 und von 15 bis 17 Uhr, Mittwoch, den 23. April, von 8 bis 11 und von 15 bis 17 Uhr. Die Schüler melden sich im Schulgebäude Grünemannstraße 14. Die Schülerinnen im Schulgebäude Spielgartenstraße 12a.
 Das Schulabschlusszeugnis ist in jedem Falle mitzubringen.
 Magdeburg, den 11. März 1930.
 Der Magistrat - Schulverwaltung.

Hind-, Schweine- u. Kalbfleisch
 sowie sämtliche
Wurstwaren, Au schnitt und Kaffee
 Verkauf von nur frischem Fleisch, beste Qualität, zu äussersten Preisen
Hugo Eckert, Wurstfabrik
 Große Marktstraße 15 - Ecke Jakobstraße
 - Telefon Norden 3127 -

Der Kuckuck
 die große sozialdemokratische Bilderzeitung erscheint jeden Sonntag neu und kostet nur 20 Pfennig
Buchhandlung Volksstimme

Neueröffnung!
 linjere neuen
Möbel-Ausstellungsräume
 in den früheren Kohleichen Sälen Katharinenstr. 2/3 u. 4 sind eröffnet.
 Wir bringen zu bekannt billigen Preisen
Schlafzimmer von 450.- bis 1250.-
Speisezimmer von 450.- bis 1250.-
Herrenzimmer von 250.- bis 1250.-
Küchen von 125.- bis 650.-
 Vielige Auswahl - Billige Preise
 Bewährte Qualitätsmöbel
 Transport frei mit eigen. Möbelauto
 Besuchen Sie uns, und Sie werden staunen über unsere wirklich erstklassigen Qualitätsmöbel und unsere erstaunlich billigen Preise.
Rosenbergs Möbelhaus
 Hauptgeschäft: Katharinenstraße 3
 Filialen:
 Katharinenstr. 2/3 u. 4. Schopenhauerstr. 1a

Lesst die „Frauentwelt“!
 Ihr Heim braucht neue
Tapeten
 Unübertroffene Auswahl besonders schöner Entwürfe erster Künstler
 60 Pf.-, 70 Pf.-, 80 Pf.-Preislage besonders gepflegt.
 Fordern Sie unverbindlich meine Sonderkarten
 Karte I von Mk. 0.30 bis Mk. 1.50
 Karte II von Mk. 1.50 bis Mk. 4.50

Linoleum
 großes Lager in allen Qualitäten
 Billiger Bodenbelag
Stragula à qm Mk. 2.25
Balatum à qm Mk. 2.10
Gustav Neum
 Am Hasselbachplatz - Telefon 40661

Gebrauchte Motorräder
 1 NSU, 500 ccm Block
 1 Zylinder, mit Beleuchtung, Sacho, Sozins . . . RM. 745.-
 1 u. U., 500 ccm Block
 1 Zylinder, mit Beleuchtung, Sacho, Sozins . . . RM. 650.-
 1 Vic oria, 500 ccm oben gezeichnet . . . RM. 450.-
 1 VW, 206 ccm mit elektr. Licht, Sozins . . . RM. 450.-
 1 Zündapp-Einheitsmodell mit komplett. Zubehör . . . RM. 325.- 425.-
 1 Wanderer sehr gut erhalten . . . RM. 350.-
 Zeitangaben gestattet
Otto Schaper,
 Breiter Weg 22b

Großer Vollen Garderoben-Schränke
 in eiche, nussbaum, birke, eiseneinfarb. billig abzugeben.
Rauch, Mook & Co.
 Magdeburg
 Alter Markt

Gewerkschaften
 gebt eure Drucksachen, wie
Mitglieds- u. Kassiererbücher Satzungen, Handzettel, Einladungen, Postkarten, Briefbogen, Programme u. Plakate
 nur an die
Buchdruckerei W. Pfannkuch & Co.
 Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3, Fernruf 23861-65

PRAKTISCHE PREISWERTE Konfirmations- und Ostergeschenke
 Treuer Spezialpreis 0.50 1.00
 Brieftaschen 1.00, 2.00, in echtem Sattlan 2.95 und höher
Bürokalender 2.10, 3.00 und höher
Mantel 1.00, 2.00, 3.00 und höher
Reise-Necessaire in Leder . . . von 5.00 an
Stadtkoffer in allen Ausführungen in Leder . . . von 6.75 an
Lederkoffer
Hugo Nehab
 JOHANNISBERGSTR. 2
 Compé-Leder Koffer . . . 33 1/3 %

Für jeden etwas Passendes

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Konfektion
Hüte
für Damen und Kinder
Schuhe
für Damen und Herren
Gardinen / Teppiche

ZU

Ostern

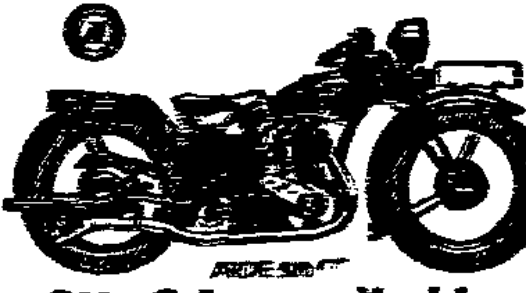
VON

Damen-Wäsche jeder Art
Herren-Artikel
Trikotagen
Lederwaren
Schirme
Konf. Weißwaren
Strümpfe
Handschuhe
Taschentücher

Steigerwald & Kaiser

Riesenauswahl! Gute Qualitäten! Niedrigste Preise!

500 ccm
Mittelmotor-Modell
Original-Exp.-Motor
15 P. 3-1/2" Nocken-
Anlage mit Hart-
schrauben, Ventile
schon, leicht zu
arbeiten.
Nr. 720 a. W.



200 ccm
Mittelmotor-
und Steuertrieb
Original-Exp.-Motor
15 P. 3-1/2" Nocken-
Anlage mit Hart-
schrauben, Ventile
schon, leicht zu
arbeiten.
Nr. 875 a. W.

Generalvertreter: Otto Schaper, Ingelhart, Breiter Weg 271

Echt
**Köstritzer
Schwarzbier**
Gesundert echt
Harzer Staatsbrauerei Vöhrde
Dachauer Weibler
Peter Knaack
Hauptweg
Gasthaus Nr. 51
Ferienstraße
31620 31621

Erbestecke
direkt ab Fabrik, 90er, 100er 50 perandage,
ohne Zwischenhandel, 20 Jahre Garantie, mit
der goldenen Medaille prämiert
auf Teilzahlung
schon von RM. 1.00 pro Woche an
Kassa Kassierer kommt ins Haus. Bei Be-
stellung ist keine Anzahlung erforderlich.
Rauchwerk
Berth-Wilmsdorf, Babelsberger Str. 5

Anerkannt beste Bezugsquelle für
billige böhmische Bettfedern.

1 Pfund große
gefilte Bettfedern
30 J. bessere Qualität
1 A. katowische
mitge 1 A. 20 J. 1 A.
weiße Baumwoll-
gefällene 1 A. 20 J.
2 A. 50 J. 3 A. 100 J.
gefällene Ha-
barm-Herrschafsfedern 4 A. 5 J. 5 A. 10 J. 10 J.
Zaunen 5 J., weisse 7 J. hochfeine 10 J. - 20
und jeder beliebigen Menge gefällene
Entnahme von 10 Pf. an gratis. Hühner-
gehäutet oder gefüllt zurück
Käper und Pretalige topent
s. den ach. Export beim Bettfed. in Prag! Al. Bahr

Legen Sie Wert darauf

S E P

Schön elegant preiswert

Schuhe zu kaufen? Wir haben eine reichhaltige Auswahl

Frühjahrs-Schuhe

Sie finden bei uns die geschmackvollsten, aber Zeit entsprechenden Modelle
in den neuesten Farben
für Sport, Straße und Gesellschaft
Besonders preiswerte Frühjahrs-Angebote:

<p>Damen-Pumps Leichter, in den neuesten Farben, Louis-XX-Ab- satz 8⁹⁰</p> <p>Sport-Spangern Leichter, in den neuesten Farben, Louis-XX-Ab- satz 10⁹⁰</p> <p>Pumps- und Spangern-Schuhe Leichter, in den neuesten Farben, Louis-XX-Ab- satz 16⁵⁰</p> <p>Herren-Halbschuhe Leichter, in den neuesten Farben, Louis-XX-Ab- satz 12⁵⁰</p> <p>Kinder-Lack-Besatzstiefel Leichter, in den neuesten Farben, Louis-XX-Ab- satz 3⁷⁵</p>	<p>Spangern-Schuhe Leichter, in den neuesten Farben, Louis-XX-Ab- satz 8⁹⁰</p> <p>Spangern-Schuhe Leichter, in den neuesten Farben, Louis-XX-Ab- satz 14⁵⁰</p> <p>Herren-Halbschuhe Leichter, in den neuesten Farben, Louis-XX-Ab- satz 16⁵⁰</p>
---	--

S E P

Schön elegant preiswert

H. Oppmann, Breiter Weg 132, 2. Stock neben „Eger“

Die neuesten Schläger aus der
Kristall-Platte 25 cm Durchmesser
mit Werk 2.00
In großer Auswahl stets vorrätig.
Hilfers Spezialmaschinenbau
Aplstraße 7

*Naturwissen-
schaftliche
Kenntnisse
braucht
heute
jeder!*

Lesen Sie dazu den

Kosmos

Sie erhalten jährlich
**12 Monathefte
4 Bücher**

Preisermäßigungen
Vergünstigungen
Auskunft:

alles für 2,-
im Vierteljahr

Kosmos-Gesellschaft der
Naturwissenschaften, Stuttgart
Anmeldungen nimmt an:
Verwaltung Volkshilfe

Möbel

Gut u. preiswert aber trotz
dem auf
Teilzahlung

Für neue Kunden
1/10 Anzahlung
Rest in 24 Monatsraten
Beamt. u. alte Kunden
ohne Anzahlung

Unsere vielseitige Auswahl gibt
Ihnen die Gewähr, dass Sie bei uns
das finden was Sie suchen, außer
dem übernehmen wir für die bei
uns gekauften Möbel
langjährige Garantie
Schlafzimmer
Eiche, Birke, Nussbaum, Färbung
Speisezimmer
Eiche, Nussbaum, Birke
Herrenzimmer
Eiche u. Nussbaum
Küchen
in naturbelassen u. gestrich.

Einzel-Möbel
*
Klein-Möbel
*
**Metall-
Bettstellen**
*
Zwanglose
Besichtigung
erbeten

KAUFHAUS
Diskret
DAVID SCHLEIN

Alte Ulrichstr. 14

Sport & Spiel

Frei Heil! den Turnern und Sportlern

Die Verwaltung im 2. Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes hat für Sonntag ihren Kreistag in das Lokal zur „Freundschaft“ in Magdeburg einberufen. Die Kreispartentagungen sind bereits vorüber. Sie haben die internen Angelegenheiten der Turner, Fußballspieler und Wassersportler beraten. Am Sonntag sollen die Fragen, die alle gemeinsam berühren, behandelt werden. In einem Artikel am Donnerstag in der „Volksstimme“ hat bereits der Kreisvorsitzende Otto Toru (Vernburg) die Themen, die zur Behandlung stehen, kurz beleuchtet.

Die Arbeiterturner und Sportler haben wohl die Organisation in der Arbeiterenschaft errichtet, die am ersten das kulturelle Leben der Arbeiter unmittelbar zu beeinflussen suchte. Die Jugend steht heute fast ausnahmslos mit dem Sport irgendwie im Zusammenhang und sei es nur durch die Leibesübungen, die in der Schule gepflegt werden. Ja viele Jugendliche stehen in gewissen Zeitabschnitten auch geistig fast ganz unter dem Einfluß der Leibesübungen. Die Sportpresse, der Sport in den Tageszeitungen aller Parteien, der Reiz des Wettkampfes und der Nimbus, der um „Sportgrößen“ liegt, nehmen die Jugend und nicht zuletzt die arbeitende Jugend gefangen. Diese Zersplitterung läßt sich nicht wegwischen, man darf sich nicht über sie hinwegtäuschen, das hieße eine gewisse Gefahr für die Arbeiterjugend verkennen. Die Sporthochschule muß aber in gesunde Bahnen gelenkt werden.

Dafür sorgt die Arbeiterportbewegung. Sie hält es für ihre vornehmste Aufgabe, der Arbeiterenschaft die hohen kulturellen Werte des Sportes zu vermitteln. Ihr Streben ist es, den Sport nie zum Selbstzweck, sondern als Mittel zum Zweck werden zu lassen. Viele junge Menschen finden heute den Weg zur Arbeiterbewegung durch die Arbeiterportbewegung. In den Arbeiterportvereinen werden sie von gleichgesinnten Genossen über das Ziel und das Wesen der Kämpfe der Arbeiterenschaft aufgeklärt und langsam in die Front mit eingereiht.

Wie politisch geschult und gefestigt die Arbeiterportbewegung heute dasteht, das beweisen die Kämpfe in denen sie steht. Die Arbeiterportbewegung hat sich nicht zu einem Tummelplatz irrsinniger, kommunistischer Politik mißbrauchen lassen.

Der 2. Kreis, der die Gebiete der Provinz Sachsen, der Länder Anhalt und Braunschweig umfaßt, ist ein Hauptangriffspunkt der kommunistischen Spalter. Der Kreistag am Sonntag wird aber beweisen, daß sich die Organisation glänzend geschlagen hat, daß sie treu zur sozialdemokratischen Linie in der Arbeiterbewegung steht und daß sie sich nicht nur mit dem Sinauswerken der Kommunisten beschäftigt hat, sondern daß durch zähe, unermüdete Arbeit ihr kulturelles und technisches Leben einen bedeutenden Aufschwung genommen hat.

Der Bezirk Magdeburg-Anhalt der Sozialdemokratischen Partei und die in ihm anhängigen Gewerkschaften wissen die Bedeutung dieser Kämpfe und das Streben der Arbeiterportler wohl zu würdigen. In steter Fühlung werden sie mit ihnen bleiben und überall dort wo die politische Macht dazu vorhanden ist, die Arbeiterportler unterstützen. Bezirksparteiensekretär Genosse Ferkel wird das Hauptreferat zum Kreistag halten. Das beweist vortrefflich die enge Verbundenheit miteinander. So möge, das ist ein gutes Vorzeichen dafür, daß der Kreistag wiederum das Wollen der Arbeiterportler nach außen klar und unzweideutig zum Ausdruck bringt. Für die inneren Angelegenheiten aber mögen die Delegierten gesunde, wohlüberlegte Beschlüsse fassen, damit die Entwicklung für die nächsten Jahre in aufsteigender Linie gewährleistet ist.

Bühnenwerkeabend bei Fichte Alte Neustadt

Eigentlich hat man im vergangenen Winter eine große Veranstaltung des größten Vereins Magdeburgs, des Turn- und Sportvereins Fichte Magdeburg, vermisst. Die glanzvollen Hallensportfeste und andre gute Werberveranstaltungen sind noch so in Erinnerung der Magdeburger Bevölkerung, daß immer wieder danach gefragt wird.

Um so erfreulicher ist es, daß die einzelnen Abteilungen Unternehmungsgestalt zeigen und ihre traditionellen Theaterver-

gen zur Durchführung bringen. Die Abteilung Alte Neustadt läßt es sich nie nehmen, die Früchte ihrer Erziehungsarbeit der Öffentlichkeit zur Beurteilung zu stellen. In den Nationalfestspielen entwickelte sich am Freitagabend wieder ein reges turnerisches Leben und Treiben.

Den ersten Teil des Programms füllten die Kinder aller Altersklassen aus. Man kann den langjährigen, verdienten Leiter der Abteilung, Artur Hobusch, zu seinen Vorführungen mit seiner muntern Schar nur beglückwünschen. Um den Einfluß der Bundeschule hat sich eine Leistungsart entwickelt, die das Kind vollkommen in den Mittelpunkt des Geschehens stellt. Aller Drill, aller Ritz und alle Wirkung auf Schaulustige sind vorbei. Die Kleinen und die Großen sind nicht mehr ängstlich bemüht um die Zähltafel nach der Musik anzuhalten, sondern im Rhythmus, der ihnen in Fleisch und Blut übergegangen ist, springen, schweben und tanzen sie über die Bühne. Daß die Kleinen Fichtenmädchen gut singen können, haben sie bei ihren Singspielen trefflich bewiesen. Gegen die zarten Stimmen wirkte recht erfrischend, wenn auch manchmal nicht ganz kernrein der Ton, der sich im Stimmwechsel befindenden Jungen. Aber echt Jungenart war es, wie sie ihre Spiele zur Schau stellten. Der 2. Teil war ausgefüllt mit den Übungen der Erwachsenen. Auch hierbei zeigte sich, daß die Bundeschule, und nicht zuletzt der Vorführungsabend anschließend der Sportausstellung in der Stadthalle, sehr befruchtend eingewirkt hat. Nicht mehr einzelne gute Turnerinnen und Turner werden zu den Vorführungen herausgeholt — die nicht Bevorzugten werden früher oft verächtlich dem Verein den Rücken. — Alle Übungen sind so leicht, so zweckmäßig und doch auch schön, daß sie von allen gern und vor allen vorgeführt werden können. Gerade das war erfreulich, daß zu Spiel und Tanz und zu den Freiübungen recht viele Turner und Turnerinnen antraten.

Das Geräteturnen, man muß auch heute darin spezialisieren und besser sagen, das Kunstturnen, kam dagegen schlecht weg. Schwache Mitgenossen am Red und Pferd nicht gerade Günstleistungen. Was hilft es — ein Zeichen der Zeit — die Allgemeinheit fordert Spiel, Sport und Tanz. Sie will überall gleich mitmachen und nicht erst jahrelang üben, um eine Geltung zu haben. Die Vorturner und Übungsleiter müssen es in Zukunft beruhen. Die veranlagten Geräte Turner trotzdem aus ihrer Schar herauszufinden, und sie bis zu den Schönheiten des Kunstturnens auszubilden, das dieser schöne Zweig der Leibesübungen nicht verlorengelht.

Auch das Tambourturnen war vertreten. Es leitete die Vorführungen mit einigen kleinen Mädchen ein und aus.

Die Abteilung Alte Neustadt des Turn- und Sportvereins Fichte hat mit dem Abend wiederum bewiesen, daß ihre Übungsweise in allen Zweigen auf beachtlicher Höhe steht und daß die Arbeiterkinder in der Neustadt in ihrer Freizeit wohl kaum besser aufgehoben sein können, als in den Übungsstunden ihres Turn- und Sportvereins.

Mitteilungen der Sportvereine

- Berichtshalter der Fußballsparte, Vorstandssammlung heute Sonnabend 10.30 Uhr bei K. L. e. n. e. Haselberg 9.
- Die Motorradfahrer des Arbeiter-Motorradfahrervereins Normants Barleben treffen sich am Sonntag, dem 30. März, 2.30 Uhr, vor dem Gewerkschaftshaus Barleben zur Ansahrt der Motorradfahrer-Abteilung Groß-Magdeburgs nach Schönebeck-Grünnewalde.
- F. A. Sportfreunde. Am Sonnabend, dem 29. März, 20 Uhr, im Vereinslokal außerordentliche Mitgliederversammlung.
- Fußbooffahrer Magdeburg. Am Montag, dem 31. März, treffen sich alle Selbstbauer zu einer Besprechung bei Gounow um 20 Uhr. Erscheinen ist unbedingt erforderlich. Wer nicht erscheint, scheidet von dem verbilligten Bezug des Materials aus.

Unsere Lager sind für den Ansturm gerüstet

**MÄNTELE
KLEIDER
COMPLETS
KOSTÜME**

**NEUARTIG IN LINIE UND FORM
VORZÜGLICH IN VERARBEITUNG
UND QUALITÄT
FINDEN SIE BEI UNS STETS IN
REICHHALTIGSTER
AUSWAHL
UNSERE NIEDRIGEN
NUR HOCHWERTIGER
QUALITÄT.**

VERGLEICHEN SIE BITTE
PREISE BEI

MAGDEBURGS GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR DAMEN- UND KINDERKONFEKTION
KLEIDERSTOFFE UND SEIDENWAREN



Aufschlaghut 3.75



Schräge Glocke 12.75
mit Hoher Bandgarnitur

Fesche Kappe 6.75
mit Band- und Nadelgarnitur



HÜTE



Mittelgroße Glocke 4.95
a. Phantasiestroh, zweifarbig, gepasp.

Kinder-Bekleidung

- Leibchen-Hose plattiert, in marine, für 1 Jahr ... 2.50
- Seppelhose mit hellem Paspel, für 1 Jahr ... 2.95
- Anknöpf-Anzug plattiert, in dunkl. Farb., für 1 Jahr 3.95
- Sweater extra gute Qualität, in verschiedenen Farben, mit bunt. Vorderteil, für 1 bis 3 Jahre 3.95
- Sweater-Anzug plattiert, in dunklen Farben, für 1 bis 2 Jahre 4.25
- Pullover reine Wolle mit Kunstseide in mod. Mustern, für 3 bis 4 Jahre 5.25
- Sport-Westen Russenform in modernen Farben, für 1 bis 2 Jahre 6.95
- Anknöpf-Anzug reine Wolle, in verschied. Farben, für 1 bis 2 Jahre 8.25



Aparter Hut 8.50
in Krinoline u. zweit. Bandgarn.



Jugendliche Glocke 2.95
aus Phantasiegef.

Beachten Sie unsere Spezial-Schaukasten am Breiten Weg

Zahlungs-Erleichterung durch die Kunden-Kredit-G. m. b. H., Kantstraße 4.

BARASCH

billig und gut

Stadttheater

Sonntag, 30. März, Anfang 15 Uhr, geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund, **Das Konzert**, Anfang 20 Uhr, 3. Abend, **Troffland**, Oper von d'Albert.

Montag, 31. März, Anfang 20 Uhr, geschl. Vorstell. für die Volksbühne, 7. Abend, **Schwanda, der Duden-ackpöfer**.

Dienstag, 1. April, Anfang 19 Uhr, geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund, **Wallenstein**.

Mittwoch, 2. April, Anfang 20 Uhr, 4. Abend, **Angelina**, komische Oper von G. Rossini, hierauf: **Fänzo**.

Donnerstag, 3. April, Anfang 19 Uhr, 5. Abend, Schülerkürten haben Gütigkeit, **Wallenstein** (Wallensteins Lager Piccolomini, Wallensteins Tod).

Freitag, 4. April, Anfang 20 Uhr, 6. Abend, **Die heilige Flamme**, Schauspiel von W. S. Maugham.

Sonnabend, 5. April, Anfang 19.30 Uhr 7. Abend, **Der Freischütz**, romantische Oper von C. M. v. Weber.

Sonntag, 6. April, Anfang 15 Uhr, geschl. Vorst. für die Volksbühne, 8. Abend, **Kabale und Liebe**, Anfang 20 Uhr, 8. Abend, **Mona Lisa**, Oper von Max v. Schillings

Einlösung der Anrechtskarten April 1930

31. März, 4. Abend 3. April, 7. Abend 7. April, 1. Abend
1. April, 5. Abend 4. April, 8. Abend 8. April, 2. Abend
2. April, 6. Abend 5. April, 9. Abend 9. April, 3. Abend
Kassenstunden von 9 bis 1 und 4 bis 8 Uhr.

Dienstag, den 1. April 1930, 20 Uhr

8. Sinfonie-Konzert in der Stadthalle

Leitung: Prokory Dobrowen (Berlin), Solisten Kammermusikensemble Elisabeth Fischer (Harfe), Kammervirtuos John Kramer (Föle), Strawinsky: Suite „Der Feuervogel“, Mozart: Konzert für Flöte, Harle und Orchester, Dvornak: Sinfonie Nr. 5 (aus der neuen Welt)

Vorverkauf bei Heinrich-Boles und an der Theaterkasse Preise 1.00 bis 4.50 RM.



Storchstr. Palast Buckau

Pat u. Patachon als Kannibalen

ein tolles Erlebnis unter Menschenfressern und wilden Tieren

Ferner: **Vater u. Sohn** lieben die gleiche Frau der Liebesroman eines reifen Mannes

Hauptrolle: **Harry Liedtke**

Auf der Bühne:

Gustav Trombke
und sein beliebtes Ensemble in dem tollen Revueschauspiel **Es lebe die Liebe!**

Die große Operettenburleske **Vorsicht - Sonnenstich!**

Laufen ohne Ende!

Preise ab 75 Pf.

Der wahre Jakob

ein Lustspiel, 16 Seiten, Satire und Politik, 30 Pfennig

Buchhandlung Volksstimme

Haus Hohenzollern

Breiter Weg 139/140

Das APRIL-Programm im Zeichen des Tanzes

Nachmittags und abends Gedächtnis R.M. 1.30
KEIN WEINZWANG!

A. u. W. Hauenstein
der deutsche Rasirell

Karl Heinz Schumann
Konzertmeister u. Tanchur

Trudel Kämmitz
Vortragssängerin „schönstem Liebeslieder“

Geralde u. Gerda
die leuchtenden Jongleure

Adori und Blum
komische Exzentriker und Dancers

Krell-Wicky-Krell
Tanztrio in böchster Vorendung

Nachmittags 4.30 Uhr, Beginn abends 8.30 Uhr

SEVERINS UHREN und moderner SCHMUCK

sind wertvolle und gern gesehene **Konfirmations-Geschenke!**
Reichste Auswahl

HERMANN SEVERIN
Königshofstraße 1, 2

Werderschlöbchen

Heute ab 4 Uhr und Mittwochs ab 8 Uhr

Gr. Gesellschaftsball

Doppel-Orchester Doppel-Orchester

Lindenhof

Leipziger Chaussee Nr. 109 — Telefon 42237

Ab 16 Uhr: **TANZ** Kapelle Merspock
Auto an Endstation (Linie 5) ab 15 Uhr

Wilhelmspark

Heute ab 4 Uhr: **TANZ** Doppel-Orchester

Heute grosser **Trumpf-Schokoladen-Regen**

Rlofferbergegarten

Sonntag, den 28. März, ab 4 Uhr nachmittags
Gr. Unterhaltungs-Konzert
Jeden Mittwoch **Kaffee-Konzert**
Sind für Scherzen, Musik und Tanz die besten günstigen Bedingungen.

Gr. Gesellschaftsball

Heute Sonntag: **Gr. Gesellschaftsball**
Spezial-Orchester Eintritt & Verbot 20 Pf. einloch. Tanz

Einrichtungen für den höchstwertigen und in jeder Hinsicht gelungenen

Buckauer Festsäle

trüber Admtralpalast **Säle und Vereinszimmer**
zu Versammlungen und Festlichkeiten
Restaurant und Stehplatzhalle
Höhe der Brunnengasse, Klemm-Ad. Stuttgart.

Immer

inscrieren heißt:
Immer
Erfolge zeitigen!

FILME

von heute

Der größte Erfolg!
Kammersänger Richard
Tauber singt und spielt
in seinem ersten Tonfilm
**Ich glaub' nie mehr
an eine Frau**
Kassieröffn. Sonntag 2.30 Uhr

DEULIG

Nur noch
Sonntag und Montag
Al Jolson
in dem Tonfilm
Der Jazzsänger
Kassieröffn. Sonntag 2.30 Uhr

KAMMER

Publikum und Presse rufen
 begeistert über den großen
Zielfilm
Mutter Kasperl fährt ins Glück
Der beliebteste Besetzung
Großes Orchester
Kassieröffn. Sonntag 2.30 Uhr

FULL

Das neueste Doppelprogramm
Ivan Petrovich in
Das Schloss der Liebe
Das neueste Dokument
Fern Nitzsche - I. Sch. Schmitt
Zwei dunkle Augen
Zwei Stern-Großen
Kassieröffn. Sonntag 2.30 Uhr

WOLFF

Ein unübertroffenes Programm!
Die Revue der Samson
Kleber und Hans Dieter in
Glück und Misere
Ferner Harry Piel in
Das verschwandene Haus
Kassieröffn. Sonntag 2.30 Uhr

PANORAMA

Comedia Nova 1. Singspiel
in der Version von
Der König der Berge
La Fery, Albert Sinnermann
in
**Wenn die Nacht der Jagd
spricht**
Kassieröffn. Sonntag 2.30 Uhr

TORRIDO

ZENTRAL

Theater
Direktor Doktor Viktor Ecken

Heute Sonntag
Drei Vorstellungen
2 Uhr
Große Volkstheateraufführung

**Das Land
des Lächelns**
Sonn- und 2.30 Uhr

4.30 Uhr (Kleine Preise)
und 8 Uhr
Die neueste mit internationalen
aufgenommenen Operette von
Walter K. Coester, dem Komponisten von
"Herzliche Sonntag"

**Komödie
in Venedig**
Tägliche 8 Uhr
Komödie in Venedig

MAGDEBURGER VOLKSCHOR
Mitglied des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes
Montag, den 7. April 1930, 20 Uhr, im Kristallpalast, Leipziger Str.
Georg Friedrich Händel
FROHSINN UND SCHWERMUT
Dichtung von John Milton
Übersetzt und bearbeitet von Ernst Zander
Solisten: Luise Brandt, Sopran; Max Simon, Tenor; Wilhelm
Witte, Baß. Orchester: Philharmonisches Orchester. Am Flügel:
Werner Tell. Leitung: Helmuth Weiß
Preis des Programms 1 Mk. einsch. Steuer. Textbücher sind an
der Kasse erhältlich. Vorverkauf: Heinrichshofen, Volksstimm-
und anderen Abendkasse. Der Bühnen-Flügel ist von der
Firma Heinrichshofen zur Verfügung gestellt

Bastianiers Weinstuben
Breiter Weg 198 Breiter Weg 198
Dienstag, 1. April
und folgende Tage
**Frühlings-Blütenzauber
am Rhein**
Schoppen Wein 50 Pf. Tanz

HOFJÄGER
In bekannter Weise die beliebtesten
Kaffee-Konzerte
Sonntag ab nachm. 4 Uhr
Eintritt 25 Pf. Eintritt 25 Pf.
Mittwochs und Donnerstags
um nachmittags 3.30 Uhr.
Heute ab 4 Uhr: Tanz
Damen 60 Pf. Herren 75 Pf.
Ab 9 Uhr großer Trampf-
Schokoladen-Regen!
Voranzeige:
Am 2. und 3. April
Ehrentage für den Haus-
kapellmeister Fritz Schneider

**Zur Konfirmation
und zu Ostern!**
Direkter Fabrikverkauf

Sie sehen, wie seit Jahren bekannt, unabhängige Gemüter für Qualität und Reinheit unserer
Erzeugnisse bei allerbilligster Preisstellung. Sie werden Sie insbesondere bei der Zusammenstellung
von Bismarck, Geflügel, Speise, und Getränken jederzeit zum Hand, auch nach anfordern. Ruf 23778.

Einige Schlager-Angebote:

4 X der schlagende Beweis unser Seilungs-fähigkeit	Sie bekommen, erproben, Sibir-Spezialitäten
Waldbrand-Verschütt 2/3 Liter 2.70 3/4 Liter 1.90	Rathaus-Liköre gef. gef. 170 gef. 310 1/2 Liter 1.70 3/4 Liter 1.20
Waldbrand-Verschütt 2/3 Liter 3.40 3/4 Liter 2.60	Rathaus-Korn gar, nur aus Roggen 1/2 Liter 2.00 3/4 Liter 2.55 1 Liter 3.00
Waldbrand-Verschütt 2/3 Liter 4.10 3/4 Liter 3.15	Oriz-Milch 1.40 jede Oriz. Insel Samos jede Oriz. Insel Samos jede Oriz. Insel Samos
Waldbrand-Verschütt 2/3 Liter 4.70 3/4 Liter 3.75	Tarragona feine vom Saß: 1 Liter 1.20 3/4 Liter 0.90 1/2 Liter 0.65

Friedrich-Festsäle
Heute Sonntag
Großer Saal:
Gustav Kluck
2 Vorstellungen:
nachm. 3.30 und
abends 8 Uhr
In beide Vorstellungen
**Rosamunde
Zaghaff**
und das glänzende
Beispielprogramm
Im kleinen Saal
3.30 Uhr
Konzert und Tanz

VARIETE
Zentral-Theater-Restaurant
Heute Sonntag
3.30 und 7.30 Uhr
2 Vorstellungen 2
mit den großen
Attraktionen
Dienstag, Mittwoch, Donner-
stag Nachmittags-Vorstellung.

Magdeburger Rathaus-Destilliererei
Magdeburgs größtes Säbengeschäft seiner Art
Eigene Verlehnstellen: Rathhaus-Säbengeschäft - Thierstraße 3 -
Große Fischerstraße 19/20 - Säbender Straße 30a.

Etwas Besonderes!

Getreide-Kleinfeld 2/3 Liter 3.10	29er Rhodier Rosengarten 1/2 Liter 0.80
Getreide-Kleinfeld 3/4 Liter 1.70	Prima Apfelwein unversehrteilig 1/2 Liter 0.60

Sie erhalten, erproben, Sibir-Spezialitäten

Rathaus-Liköre gef. gef. 170
gef. 310
1/2 Liter 1.70
3/4 Liter 1.20

Rathaus-Korn gar, nur aus Roggen
1/2 Liter 2.00 3/4 Liter 2.55 1 Liter 3.00

Oriz-Milch 1.40 jede Oriz. Insel Samos
jede Oriz. Insel Samos
jede Oriz. Insel Samos

Tarragona feine vom Saß:
1 Liter 1.20 3/4 Liter 0.90 1/2 Liter 0.65

**Zur Bismarck, als Tischwein, für Fest-
lichkeiten und für die Küche:**

29er Rhodier Rosengarten 1/2 Liter 0.80
Prima Apfelwein unversehrteilig 1/2 Liter 0.60

Sie erhalten, erproben, Sibir-Spezialitäten

Rathaus-Liköre gef. gef. 170
gef. 310
1/2 Liter 1.70
3/4 Liter 1.20

Rathaus-Korn gar, nur aus Roggen
1/2 Liter 2.00 3/4 Liter 2.55 1 Liter 3.00

Oriz-Milch 1.40 jede Oriz. Insel Samos
jede Oriz. Insel Samos
jede Oriz. Insel Samos

Tarragona feine vom Saß:
1 Liter 1.20 3/4 Liter 0.90 1/2 Liter 0.65

**Zur Bismarck, als Tischwein, für Fest-
lichkeiten und für die Küche:**

29er Rhodier Rosengarten 1/2 Liter 0.80
Prima Apfelwein unversehrteilig 1/2 Liter 0.60

**peise-
Herren-
schlaf-Zimmer
Küchen**
Einzel- und
Kleide-Möbel
Angebot preiswert
Günstige Teilzahl
Albert Badelt
Magdeburg
3 Dreieckstraße 1

Henrichsberger Hof
Henrichsberge
Hof. Alfred Fahrman
5 Minuten vom Flughafen
Befähigt eingerichtete Räume
Tägliche Unterhaltungsmusik
Sportlokal Autocraft Saalhalle

Billig und gut
Speise man nur bei
Gustav Bollmann
Kötterstraße 39
Große Portion 40 Pf.

Sanssouci Cracau
TANZ FREI!
Kaffee wird gebrüht

Magdeburger Volksbühne E. V.
Dienstag, den 8. April, 20 Uhr, in
der Stadtmission
Klingler-Quartett
Beethoven: Streichquartett Cis-Moll op. 131
Beger: Streichquartett Es-Dur op. 109
Eintrittskarten 3.00 und 4.00 Mk. (Vollabgabe
2.50 und 3.50) Besetzung: Volksstimme
Freitag, den 11. April, 20 Uhr, in
der Stadtmission
Heiterer Abend
Joseph
PLAUT
Eintrittskarten 2.50, 3.00, 3.50 Mk. (Vollabgabe
1.50, 2.00, 2.50 Mk.) Besetzung: Volksstimme

Salzquelle
Ab
15 1/2 Uhr **Konzert**

Konzerthaus
Heute Sonntag ab 4 Uhr
im großen Saal
Großer Gesellschaftsball!
Neue Kapelle
Doppel-Orchester
Neuer Tanzmeister
Herrn Heimer, 600 Personen fassend,
ab Sonntag ab 8 Uhr im Konzerthaus
und Besetzungsmöglichkeiten zu vergeben.

**Anzüge und
Frühjahrs-Mäntel**
im Abonnement ge-
tragen, nur oberste
Stoffe u. Verarbeitung
**Zweifache blaue
Sakkoanzüge**
in großer Auswahl, in
allen Größen lagernd
J. Büfcher
Breiter Weg Nr. 188/190,
1. Etage, gegenüber
Steinstraße.

**Ausnahme-Verkauf
Wawa-Kaffee**
ein Hochgeuß
Pfund 3.60 4.00 4.40
Auf 1/2 Pfund
1/2 Pfund groß
Auf 1 Pfund
1/2 Pfund groß
Auf 1 Pfund
1 Pfund groß
Wawa-Bestatz
1/2 Pf. nur 1.25
Wawa Witty Walter
Hauptstadtstraße 5
(am Stadtwesten)
Brate er 50 Pf.
neue Bismarck-Hand-
hänge - zum Überlebens-
überlebensstraße 22

Liebeswalzer
Herz, Humor, Satire, moderner Geist, das ist der Preisbühnen des
„Liebeswalzers“ der erstenklassigen ersten
Tonfilm-Operette
Der „Liebeswalzer“ bringt alles, was Sie in lustige Laune versetzt,
lustige Paraden, Licht, Witz und Witzes Walzer, eine Fülle
voller köstlicher Überraschungen und drolliger Situationen
Liebeswalzer
- wie das Wort, so schmeicheln sich Handlung, Film und Musik in
Witz und Gefühl - weihen Sie die Sagen des Alltags wegschmeißen lassen
Ein-schließlich Montag
Al Jolson singt und spricht in
DER JAZZSÄNGER
KAMMER
Lichtspiele

**Ein Ereignis
auf dem Südermarkt!**
Enderausgabe
Reiswert Thomas Manns
Suddenbrooks
Dieser große Roman des hoch-
bedeutenden Schriftstellers
wurde am 1. April 1930
in der Welt der Literatur
für die Geschichte unserer Zeit.
Er gehört zum Besten der
europäischen Literatur.
In der neuen
billigen Ausgabe wird er auch
für die Zukunft erhalten.
Schönheit gegen Sündenbock durch die
ML 2.85
Subhandlung Selbstmord

Gründung der Dampferfahrten
Magdeburg-Hohenwarte-Miegripp
am Sonntag, den 6. April 1930, vorm. 8 Uhr, nachm. 2 Uhr.
Otto Krietsch, Magdeburg
Christenstraße 34, Telefon 2321

Billigste Preise
für
Konfirmanten-Anzüge
Größte Auswahl in
Arbeitskleidung für alle Berufe
Für Lehrlinge sämtl. Größen
im Lager
Friedrich Grashof
Johannstraße 11.

Stadt Magdeburg

Mehr Menschlichkeit . . .

Als ich an einem Nachmittage nach Büroschluf mit einem Kollegen eine Verkehrsstraße entlang ging, sah ich, wie plötzlich eine junge Frau einem etwa 4jährigen Knaben die „Kielespeitsche“ entriß, den Jungen am Arm packte und ihm mit dem Stiel der Peitsche einige Schläge von solcher Heftigkeit versetzte, daß dem Kinde auf einige Sekunden das Bewußtsein verloren ging. Wieder zurückgekommen, gab der Kleine einen markerschütternden Schrei von sich, worauf er von der Frau mit der linken Hand einen Schlag ins Gesicht bekam. Da mich dies aufs tiefste empörte, sagte ich der Frau, daß das doch sehr brutal sei.

„Das geht Sie gar nichts an!“ oder so etwas ähnliches bekam ich zur Antwort. Ich ging dann meines Weges, um mich nach etwa 20 Schritten noch einmal umzusehen. Als sei nichts gewesen, stand die Frau mit verschränkten Armen im Gespräch mit einer andern Frau. Der Kleine hatte noch immer seinen Kopf in dem Schoß seiner Großmutter vergraben, die mitleidsvoll den Jungen streichelte.

Hat eine Mutter das Recht, ihr Kind, ganz gleich, wie es sich betragen hatte, so zu strafen? . . .

Ein andres Bild. Der Schauplatz ist eine Siedlung. Zeit: abends 1/10 Uhr. Zwei „große Kinder“ balgen sich. Schlag auf Schlag. Soll ja eigentlich „Spaß“ sein. Ein lauter Schrei des einen läßt aber erkennen, daß es wohl doch kein Spaß ist. Er bricht zusammen. Doch der andre raft. Nochmals geht er auf den Kleinen Segner los, hebt ihn hoch und wirft ihn mit voller Wucht zwischen die auf dem Pflaster liegenden Fahrräder.

Stöhnend erhebt sich der Besiegte. Sein Gesicht ist voller Wut. „Halt den Kopf hoch, mußt feste hochziehen; nimm doch's Taschentuch“ so reden drei oder vier „gute Freunde“ ihm zu, die mit ihren Fahrrädern danebenstehen.

Der „Sieger“ aber steht in gemessener Entfernung und ruft: „Der verstellt sich ja!“

Der fühlte sich als „Held“. Und vielleicht wurde er auch als solcher bewundert, denn wir leben ja in einer abgehärteten Zeit, und wer von Robeiten und dergleichen spricht, wird komisch genommen.

Ein andres Bild: Nähe der Elbe, vormittags kurz nach 7 Uhr. Vor einem Schaufenster stauen sich Menschen. Am Erdboden liegt ein Mann. Mitmenschen bemühen sich um ihn, man befeuchtet ihm die Stirn mit Wasser.

Die Umstehenden erzählen, daß man diesen Mann aus dem Flur des Nachbarhauses herausgeschleift und hierher gelegt habe. Ich gehe in den nächstgelegenen Laden, um nach einem Krankenauto zu telefonieren. Der Ladeneinhaber bedauert, daß er kein Telefon besitzt. Im gegenüberliegenden Geschäft geht es mir ebenso. Doch nicht weit entfernt befindet sich ein Lokal. Die Wirtin steht vor der Tür. Ich bringe mein Anliegen vor. „So geht das nicht; wer soll denn das Auto bezahlen“, bekomme ich zur Antwort. Auf meine Einwendungen, daß hier vielleicht schnelle Hilfe nottut, höre ich nur Worte wie: „Lassen Sie man von dort telefonieren, wo sie sich vollsauert.“

Ich ging meines Weges. Ob der am Boden liegende Mann betrunken oder krank war, konnte ich nicht beurteilen. Vielleicht war das auch gleichgültig; jetzt beschäftigt mich das Verhalten der Menschen, die ihn sahen und helfen sollten. Es müßte doch die Forderung erhoben werden: Hebt mehr Menschlichkeit! Obgleich das altmodisch ist und leicht dazu führt, daß einer ausgelacht wird.

Kindernummern der Kinderzeitung

Mit der heutigen Kinderzeitung liegen zwei Nummern derselben vor, die wir Kindernummern nennen. Das heißt, Nummern, die nur Beiträge der Kinder selbst enthalten. Der Erwachsene wird sie überrascht aus der Hand legen, nachdem er immer wieder zweifelnd auf das angegebene Alter des Verfassers dieses oder jenes Aufsatzes darin geblickt hat: 14 Jahre bis herunter zu 8 Jahren. Ein alter Parteigenosse aber, mit 65 Jahren auf dem Buckel, schrieb uns ganz begeistert, daß er bedauert, nicht mehr mit diesen unsern jüngsten Mitarbeitern in Wettbewerb treten zu können.

Dieser alte Genosse, der den Triumpzug der organisatorischen und idealen Entwicklung der Arbeiterklasse fast ein halbes Jahrhundert lang miterlebte und beobachtet konnte, zweifelt nicht daran, daß er echte Kinderarbeiten vor sich hat. Und er tut recht daran. Er hat bei der Lese der großen „Volksstimme“ Genossen gesehen und gesehen, wie sie manchem, der später im öffentlichen Leben Führer wurde, das an Wissen gab, was die Volksschule ihm vorenthielt; hat gesehen, wie Lernende zu Lehrenden wurden. Lehrer zu Mitarbeitern. Und sieht heute den vielfach verbesserten Lehrplan der Volksschule, sieht die Begeisterung, mit der die Kinder an ihrer kleinen „Volksstimme“ hängen, sieht das Einwirken derselben auf die Kindesseele, und zweifelt keinen Augenblick daran, daß es ihr viel schneller möglich war, sich aus den Reihen ihrer eignen kleinen Leser selbständige Mitarbeiter zu verschaffen, als es Mutter Volksstimme vor 40 Jahren vermochte hat.

Es soll aber offen ausgesprochen werden, daß nicht alles, was in diesen beiden Kindernummern steht, von den Verfassern selbst erdacht oder selbst empfunden ist. Manches ist Büchern oder Zeitschriften entlehnt, andern wieder ist die Mitarbeit Erwachsener anzusehen. Aber selbst dort, wo offene Schreibeblende vorliegen, ist überaus die Auswahl. Soziales Empfinden tritt uns freundlich entgegen, warme Menschenliebe, Haß des Bösen, Laß des Guten, Sehnsucht nach dem Frühling in der Kammer und in der Menschheit.

Direkt verblüffend aber ist an einigen ungenannten Kindern arbeiten, wie genau die Kleinen ihre Umwelt betrachtet haben und zu schildern verstehen. Entfodern aus dem Alltag steigen vor uns auf. Genie und heitere, von Mithung durchsittert und mit Humor durchweht. Was aber wie heiler Beistand über die Erwachsenen erhebt, ist weiter nichts als die getreue Wiedergabe der kindlichen Verkörperung.

Wir sind zufrieden mit unsern kleinen Mitarbeitern und werden ihnen in absehbarer Zeit wieder Gelegenheiten geben, ihre Köpfe zu zeigen. Die vorliegenden Kindernummern oder empfehlen wir der ganz besonderen Beachtung der Erwachsenen. —

Der Straßenbahn-„D-Zug“

Ein neuer Wagen für Massenverkehr - Muß der Wagenführer stehen?

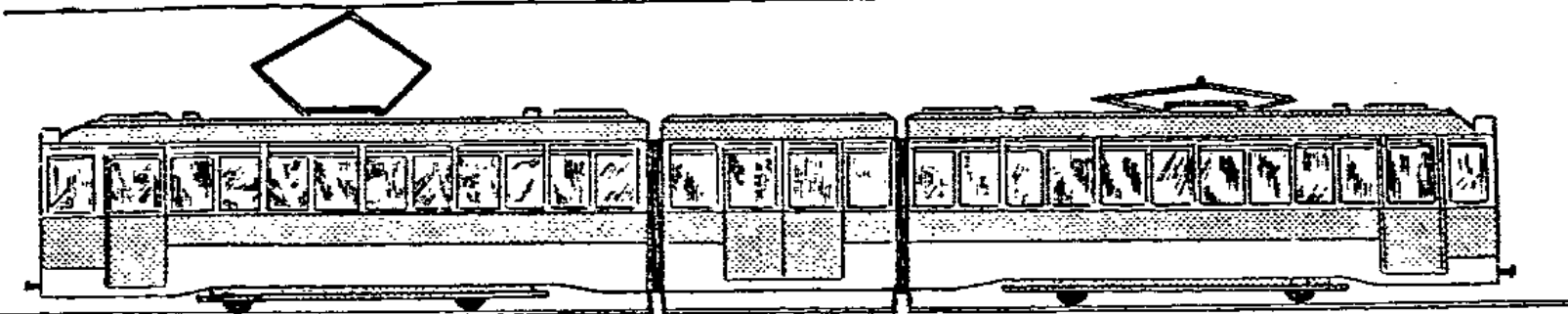
Die Berliner Verkehrs-Gesellschaft hat vor kurzem einen neuen Straßenbahn-Typ, den sogenannten „Gelenkwagen“, eine Art D-Zug, in Betrieb genommen. Der D-Zug ist bei der Eisenbahn nichts Neues mehr. Durch harmonisierbare Verbindungen sind die Wagen so miteinander verbunden, daß man auch während der schnellsten Fahrt durch den ganzen Zug gehen kann. Bei der Straßenbahn ist der D-Zug etwas Neues. Die Techniker sprechen allerdings nicht vom D-Zug, sondern vom Gelenkwagenzug, weil drei Wagenteile gelenkig so miteinander verbunden sind, daß die vorhandenen Kurven bequem befahren werden können.

Der Konstrukteur hatte die Absicht, durch die Verbindung dreier Wagenteile einen einzigen Großraumwagen zu schaffen, der in der Lage ist, im Spitzenverkehr eine möglichst hohe Zahl von Fahrgästen auf einmal zu befördern. Damit ist eigentlich schon der Verwendungszweck dieser Straßenbahn-Typ gegeben. Ein normaler Straßenbahnzug besteht aus einem Triebwagen und einem oder mehreren stromlosen Anhängern. In der verkehrsschwachen Zeit werden die Anhänger nicht durch die Straßen mitgeschleppt, sondern einfach abgehängt. Kein Betriebsleiter könnte es verantworten, totes Gewicht unnötig durch die Straßen zu schleppen, denn das kostet Geld und macht den Betrieb unwirtschaftlich. Sollte eine Straßenbahnverwaltung ihren gesamten Wagenpark aus Großraumwagen bilden, so würde sie

gebildet, während die beiden andern je eine Achse besitzen und im übrigen sich auf den mittleren Wagen stützen. Die Züge, die eine Länge von 23,2 und 22,4 Meter haben, wiegen rund 29 000 Kilogramm und können 117 Personen befördern. Die Wagen haben vier Motoren von je 33 bzw. 38 Kilowatt, die einer Gesamtleistung von 180 bzw. 200 Kilowatt entsprechen.

Bei den Versuchen stellte sich alsbald heraus, daß die Anfahrtsbeschleunigung wesentlich größer ist, als im Dresdener Straßenbahnverkehr benötigt wird. Die beiden Straßenbahnzüge besitzen drei voneinander unabhängige Bremsen, und zwar eine Sandbremse, eine elektrische Kurzschlußbremse und eine elektromagnetische Schienenbremse. Die letztere drückt mit einem Gewicht von 20 000 Kilogramm auf die Schienen und bremst den Zug so unabhängig von den Rädern.

Die Berliner Straßenbahn hat nunmehr ebenfalls zwei Versuchszüge in den regelmäßigen Dienst eingestellt. Die Wagen fassen etwa 120 Personen. Sie wiegen leer 26 bis 28 Tonnen, bezieht 35 bis 37 Tonnen. Die motorische Gesamtleistung beträgt rund 325 Pferdestärken. Die motorische Leistung, auf die Züge bezogen, wird rund 8 1/2 bis 9 PS betragen. Die schweren massigen Wagen finden in den Straßen Berlins erhebliche Beachtung. Wie diese Type dort im Dauerbetrieb im Stadtverkehr sich bewähren wird, kann man heute noch nicht sagen. Die Straßenbahn ist nunmehr fast 60 Jahre alt. Die erste



Straßenbahn-Gelenkwagen: Die beiden äußeren Wagenteile sind als Zweiaxler konstruiert. Der Mittelteil ist zwischen ihnen eingehängt.

Die Wagen nur während der Hauptverkehrszeit wirklich ausnützen können und müßte in der verkehrsschwachen Zeit unwirtschaftlich arbeiten. Wenn ein Wagen, der mehr als 100 Menschen aufnehmen kann, in den meisten Stunden des Tages nur mit etwa 10 Personen besetzt ist, dann lohnt sich eben das Fahren nicht. Daraus ergibt sich, daß das Anwendungsgebiet des Gelenkwagens nur beschränkt sein kann.

Die erste Straßenbahnverwaltung, die in Deutschland Gelenkwagenzüge in ihren Dienst stellte, war die sächsische Straßenbahnverwaltung in Dresden. Sie stellte vor etwa einem Jahre zwei neue Straßenbahnzüge in Betrieb, die als dreiteilige Durchgangszüge ausgebildet sind. Die Züge bestehen aus drei getrennten Wagenteilen, die gelenkig miteinander verbunden sind. Der mittlere Teil besitzt eine große doppelseitige Öffnung, die beiden äußeren Wagenteile sind mit Türen an der bouteren Plattform ausgestattet.

Interessant ist die Tatsache, daß die beiden Züge verkehrsbereit durchgehildet wurden. Bei dem einen Zug wurden die beiden äußeren Wagen als normale Zweiaxler konstruiert, während der mittlere Wagenteil keine Räder besitzt. Bei dem andern Zuge aber ist der mittlere Wagen als Zweiaxler aus-

gestaltet, die ihr gegeben wurde, ist von der Pferdeisenbahn seitigen Angelegenheit übernommen worden: Vorn eine Plattform, hinten eine Plattform und in der Mitte der Fahrgastraum. Der Ausrichter bei der Pferdeisenbahn mußte stehen, also mußte auch der Straßenbahnführer seinen Dienst verrichten. Erst in neuerer Zeit hat man begonnen, auch die Straßenbahn umzugestalten, und einer dieser Versuche ist der Gelenkwagenzug.

Leider hat man auch bei ihm nicht daran gedacht, für den Fahrer einen vernünftigen Sitzplatz zu schaffen. Daß dieses Problem zu lösen ist, zeigt der sogenannte Mailänder Wagen, der vor kurzem in Frankfurt am Main ausprobiert wurde und eine geradezu ideale Lösung des Fahrerplatzes aufweist. Die Schaltelemente zum Bedienen des Wagens sind rechts und links vom Fahrer angebracht, der bequem sitzen und wie beim Auto die Beine nach vorn strecken kann. Die organisierten Straßenbahner sollen energig fordern, daß die bei ihnen Gesellschaften neu zur Einstellung kommenden Wagen nach diesem Grundriss konstruiert werden. Bei den alten Typen ist ein vernünftiges Sitzen des Fahrers unmöglich, da der Fahrer die Beine nicht nach vorn ausstrecken kann. Gerade die Beanspruchung im Großstadverkehr erfordert es, daß auf das Verkehrspersonal die größtmögliche Rücksicht genommen wird. —

Zum Vortrag von Albert Thomas

Am Montagabend spricht in der Stadthalle der Direktor des Internationalen Arbeitsamts in Genf, Albert Thomas, in einer Veranstaltung der Volkshochschule. Die freien Gewerkschaften und die Sozialdemokratische Partei fordern zum Besuch der Versammlung auf. Thomas behandelt das Thema „Völkerfriede und Sozialpolitik“.

Albert Thomas ist am 16. Juni 1878 in Chamigny an der Marne geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums und der Ablegung der Abiturientenprüfung machte er auf Grund einer Einsetzung des damaligen französischen Unterrichtsministers eine Reise nach Rußland. Im Jahre 1899 wurde er Schüler der Ecole normale Supérieure in Paris.



Albert Thomas

Albert Thomas hat unter anderem auch an der Berliner Universität studiert. Er hat sich in Deutschland besonders für die Gewerkschaftsbewegung interessiert und nach seiner Rückkehr nach Frankreich am Buch über die deutsche Gewerkschaftsbewegung veröffentlicht. Im Jahre 1904 berief ihn Jaurès an die neugegründete „Humanität“, wo Thomas insbesondere die Fragen der Arbeiter- und Sozialpolitik behandelt hat. Im gleichen Jahre begründete Albert Thomas, der auf der Seite der reformistischen Gewerkschaften stand, die „Nouve. Syndicaliste“, die später in die „Revue Socialiste et Coopérative“ umgewandelt wurde. Im Jahre 1909 begann seine politische Tätigkeit. 1910

wurde er in die Kammer gewählt, wo er sich insbesondere im Gesundheitswesen sowie in den Ausschüssen für öffentliche Arbeiten und Eisenbahnen betätigte. Seine parlamentarische Tätigkeit galt hauptsächlich der Sozialpolitik.

Im Jahre 1914 tritt Albert Thomas zuerst als Unterstaatssekretär, dann als Minister für das Heereswesen in das Kabinett ein; 1916 und 1917 unternimmt er zwei Reisen nach Rußland. Im Jahre 1917 weigert er sich, in das Kabinett Painlevé einzutreten. Im Rahmen der Sozialistischen Partei tritt er für einen maßvollen Frieden und die Gründung des Völkerbundes ein. Ende 1919 wurde er von der ersten Internationalen Arbeitskonferenz in Washington, ohne selbst an dieser Konferenz teilgenommen zu haben, zum Direktor des Internationalen Arbeitsamts gewählt, das unter seiner leitenden und sachkundigen Leitung zu einem beachtlichen Faktor nicht nur der Sozialpolitik, sondern der internationalen Politik überhaupt geworden ist. —

Ein der Wende

Die Schulentlassung naht. Von der Schulentlassung erwarten die jungen Menschen Loslösung aus der Enge ihres Kinderlebens, Eintritt in ein vollberechtigtes Dasein als Erwachsene, schließlich Anbruch einer ganz andern und selbstverständlichen besten Zeit. Das Interesse der Eltern ist anders gerichtet. Sie nach Größe ihrer Geldbeutel erwarten sie von ihren Kindern entweder einen möglichst hohen zusätzlichen Verdienst und damit eine gelinde Besserung ihrer letzten häuslichen Verhältnisse, oder den Anfang einer beruflichen Karriere für die Jungen und einer gesellschaftlichen für die Mädchen, die nach der Schulentlassung als „Herr“ und „Fräulein“ mit allen Modegeschicklichkeiten herumhüpfen müssen, wo sie viel lieber herumtollten, die sich lieber das Fell von Sonne und Wind bräunen ließen, als mit blauen Knieen bei langweiligen gesellschaftlichen Veranstaltungen einen möglichst gutgezogenen Eindruck schinden zu müssen.

Was nun auch die Eltern von ihren Kindern beim Eintritt ins Leben erwarten, welche materiellen Verhältnisse den Lebensweg der Jugend belasten oder beflügeln — gefeiert wird die Schulentlassung; in proletarischen Kreisen als Jugendweihe, in gut bürgerlichen Familien als Konfirmation. Unter-schiede zwischen Jugendweihe und Konfirmation bestehen leider nur erst in der Art der allgemeinen Feiern, die häuslichen Feiern sind in der Regel in der Arbeiterfamilie ebenso inhaltslos und fruchtlos wie in Bürgerkreisen. Der Feiernbringer hier wie dort ist der Alkohol; bei den einen in Gestalt reiner Sekt und auslesener Weine, bei den andern in Form von bürgerlichen Likören, Edelweizen und sauren, selbstgebrannten Weinen.

Im Mittelpunkt der häuslichen Schulentlassungsfeier stehen hier wie dort nicht die Schulentlassenen, sondern ein Amüsement der Erwachsenen, der Eltern, Onkel, Tanten, Bekannten. Die Schulentlassenen spielen dabei die Rolle von Paradebühnen, die angestarrt werden, aber mit denen niemand etwas Rechtes argwähnt weiß. Und sie selber kommen nur nebenbei auf Glanz und Ruhm vor. Da werden bombastische Trinksprüche auf Glanz und Ruhm der jungen Leute nach oder minder idiosyncratisch jahrelang „Kommern“ sein dummer Gewohnheit, medienförmig von der Wirklichkeit fern, in gut bürgerlichen Familien als Konfirmation. Unter-schiede zwischen Jugendweihe und Konfirmation bestehen leider nur erst in der Art der allgemeinen Feiern, die häuslichen Feiern sind in der Regel in der Arbeiterfamilie ebenso inhaltslos und fruchtlos wie in Bürgerkreisen. Der Feiernbringer hier wie dort ist der Alkohol; bei den einen in Gestalt reiner Sekt und auslesener Weine, bei den andern in Form von bürgerlichen Likören, Edelweizen und sauren, selbstgebrannten Weinen.

Im Mittelpunkt der häuslichen Schulentlassungsfeier stehen hier wie dort nicht die Schulentlassenen, sondern ein Amüsement der Erwachsenen, der Eltern, Onkel, Tanten, Bekannten. Die Schulentlassenen spielen dabei die Rolle von Paradebühnen, die angestarrt werden, aber mit denen niemand etwas Rechtes argwähnt weiß. Und sie selber kommen nur nebenbei auf Glanz und Ruhm vor. Da werden bombastische Trinksprüche auf Glanz und Ruhm der jungen Leute nach oder minder idiosyncratisch jahrelang „Kommern“ sein dummer Gewohnheit, medienförmig von der Wirklichkeit fern, in gut bürgerlichen Familien als Konfirmation. Unter-schiede zwischen Jugendweihe und Konfirmation bestehen leider nur erst in der Art der allgemeinen Feiern, die häuslichen Feiern sind in der Regel in der Arbeiterfamilie ebenso inhaltslos und fruchtlos wie in Bürgerkreisen. Der Feiernbringer hier wie dort ist der Alkohol; bei den einen in Gestalt reiner Sekt und auslesener Weine, bei den andern in Form von bürgerlichen Likören, Edelweizen und sauren, selbstgebrannten Weinen.

Der dritte Jakubowski-Prozess

Die Freitag-Verhandlung im Jakubowski-Prozess, die wiederum im Schulgebäude von Schöenberg (Mecklenburg) stattfand, brachte viele Aussagen zutage, die Jakubowski's Charakter in einem hellen Lichte erscheinen lassen.

Zuerst wird der Zeuge Beutling vernommen, der ein früherer Mitgefangener von August Rogens und Jakubowski gewesen ist. August Rogens hat nach Beutlings Aussage zu ihm im Gefängnis geäußert: „Mein armer Schwager ist unschuldig. Die Missetat, dieser Dödel, und ich, wir gehören dorthin.“ Im Wachen und im Schlafe soll Rogens, offenbar von Gewissensbissen gequält, immer von dem Morden gesprochen haben.

Eine Frau Meißer berichtet, daß Frau Köhler ihr ein paar Tage vor der Hinrichtung Jakubowski's erklärt hätte: „Mein, nein, er ist es nicht gewesen!“

Wachmann Brandt: „Frau Köhler, woher wußten Sie denn, daß Jakubowski es nicht gewesen sei? Sie haben doch immer fort das Gegenteil gesagt! Nur wer selbst bei der Tat zugegen war, kann wissen, wer sie nicht begangen hat.“

Die Zeugin schwieg.

Anschließend wird ein ehemaliger Mitgefangener des August Rogens vernommen, der Zeuge Koch. Auch ihm soll August Rogens gesagt haben: „Kocher weiß es besser als ich, daß Jakubowski es nicht getan hat.“ Dieser Zeuge war auch der Uebermittler des letzten Grußes des Hingerichteten an Frau Köhler in Pasingen. Frau Köhler ist nach Koch's Aussage in höchster Erregung vom Stuhle aufgesprungen und rief: „Er ist auch unschuldig.“

Landwirt Jahrentzug, ein früherer Arbeitgeber des August Rogens, berichtet, wie Rogens immer und immer wieder von der Jakubowski-Sache gesprochen hat und immer betont habe, daß der Russe bestimmt unschuldig hingerichtet worden wäre. August soll wörtlich gesagt haben: „Ich kann meinen Kopf dafür hinstellen, denn ich weiß, wer es getan hat.“

Nunmehr fragt Rechtsanwält Dr. Brandt Fritz Rogens: „Fritz, Sie sind der einzige hier im Saale, der uns die Wahrheit sagen kann, ob August der Täter ist. Denn Sie sind dabei gewesen!“

Fritz antwortet: „Nein, ich bin nicht dabei gewesen, dabei bleibe ich!“

Selbständig für Jakubowski ist die Aussage eines Mitgefangenen des Hingerichteten, des Zeugen Meher, der allerdings schon in ein Reichsgerichtsverfahren verwickelt gewesen und wegen Diebstahls verurteilt ist. Nach ihm wäre Jakubowski der Missetäter des Mordmordes gewesen; für 20 Mark soll, nach ihm, Jakubowski auch Kreuzfeld für die Tat gewonnen haben. Der Zeuge bleibt unerschrocken.

Art des Zeichens, bei der im Gegensatz zum Säbel- und Florettfechten der Körper still und unbeweglich gehalten wird, überhaupt kein sportlicher Wert beizumessen ist. Und drittens, daß Bestimmungenjururen und Verbindungscontrahanten, bei denen man ungeschützt mit schweren Säbeln aufeinander einhaut, untrennbar miteinander verbunden sind.

Die Verteidiger ergründen das sehr schlichte Wädener des Staatsanwalts in sehr bemerkenswerter Weise. Sie müssen notgedrungen den § 215 zerpfücken und auf die tiefsten Beweggründe zu diesem für Augenfehlende so schwer verständlichen Brauche der deutschen Studenten aufmerksam machen. Zwei von ihnen meinten zwar, die Mensur habe mit „Politik“ nichts zu tun, aber einer wird sehr deutlich: es gehe bei dem Kampfe gegen das Duell um eine „Weltanschauungsfrage“. Den schlagenden Verbindungen werde der kriegerische Geist anvertraut. Er zitiert: „Wenn es gilt fürs Vaterland, nimm die Klinge treu zur Hand!“ — wobei der unparteiische Zuhörer sich an Meher's fälschlich erinnert, wo nach dem Kapo-Dutisch gefangene Arbeiter von Studenten niedergemacht wurden.

Kleine Chronik

Erpressung mit Dynamit

r Hamburg, 29. März. Auf das Hamburger Zumbelergeschäft Wempe wurde am Freitagnachmittag ein Sprengstoffanschlag verübt.

Der Inhaber des Geschäfts erhielt gegen 4 Uhr einen telephonischen Anruf von einem Manne, der sich als Verkäufer von Dynamit vorstellte und drohte, Wempe's Geschäft in die Luft zu sprengen, wenn er nicht bis 7 Uhr abends in einer bestimmten Telefonzelle 5000 Mark deponiert habe. Tatsächlich explodierte kurz nach 7 Uhr im Vorraum einer großer Filiale des Zumbelergeschäfts Wempe in der Harburger Straße eine Dynamitbombe.

Es wurde erheblicher Schaden angerichtet. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Ein Lehrer im 20. Jahrhundert!

r Bochum, 29. März. Im Wuppertag wurde der Volksschullehrer Gerdesmann verhaftet, der in der Turnhalle einen Schüler so geschlagen hatte, daß das Kind einen Lungenentzündung davontrug, an dem es starb.

Der Schüler konnte eine Heilung am Neck nicht ausführen, worauf der Lehrer zu einer Eisenstange griff und auf ihn einschlug.

Gerichtsvollzieher-Standal

In Düsseldorf sind große Unregelmäßigkeiten bei Zwangsversteigerungen aufgedeckt worden.

Ein Obergerichtsvollzieher hat allein 50 000 Mark veruntreut. Andere Gerichtsvollzieher hatten mit Hilfe eines Wirtes und zahlreicher Mittelspersonen umfangreiche Schiebungen gemacht. Es fanden sich nicht weniger als 74 Straßverfahren. Sieben Personen sitzen in Haft, darunter drei Obergerichtsvollzieher. Voruntersuchung schreibt gegen drei Gerichtsvollzieher, vier frühere Gerichtsvollzieher, drei Vollstreckungsbeamte, einen Justizinspektor und drei nicht beamtete Personen.

Die Untersuchung von Hunderten von Veruntreuungen erfordert einen großen Apparat von Sachverständigen und verursacht riesige Kosten.

Dollarfälscher verhaftet

In Warschau, 29. März. Wie aus Wilna gemeldet wird, ist es der Polizei gelungen, einen großen Dollarfälscherbande, die nicht nur auf polnischem Boden, sondern auch im Ausland arbeitete, auf die Spur zu kommen. 15 Personen sind bereits verhaftet worden.

Bei einer Hausdurchsuchung in Wilna fand man 2000 falsche Dollar-Noten.

„Nimm die Waffe treu zur Hand“

Eine Bestimmungsmeisur vor Gericht

Wegen einer Bestimmungsmeisur hatten sich am Freitag vor dem Schöffengericht Ansbach zehn Studenten zu verantworten: Sie wurden sämtlich freigesprochen.

Die Straftat lag in sich eine Bagatelie, etwas, was in Unschuldskäufen alle Tage vorkommt. Dagegen ist die Erörterung der prinzipiellen Frage: ob es den Kadetten in alle Ewigkeit gestattet sein soll, sich zu duellieren, während gewöhnliche Zivilisten, wenn sie mit Waffen aufeinander losgehen, wegen Körperverletzung mit Gefängnis bestraft werden, von größter Bedeutung. Unter Strafgesetzbuch abseits Zweikämpfe mit wädhlichen Waffen mit einer Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis. Angehörige von Berliner Burichenschaften — „Teutonia“ und „Alteuropa“ — sind durch einen anonymen Brief denunziert worden: sie wurden sich gegen den § 215 vergangen, indem sie „Bestimmungsmeisuren“ ausrichteten.

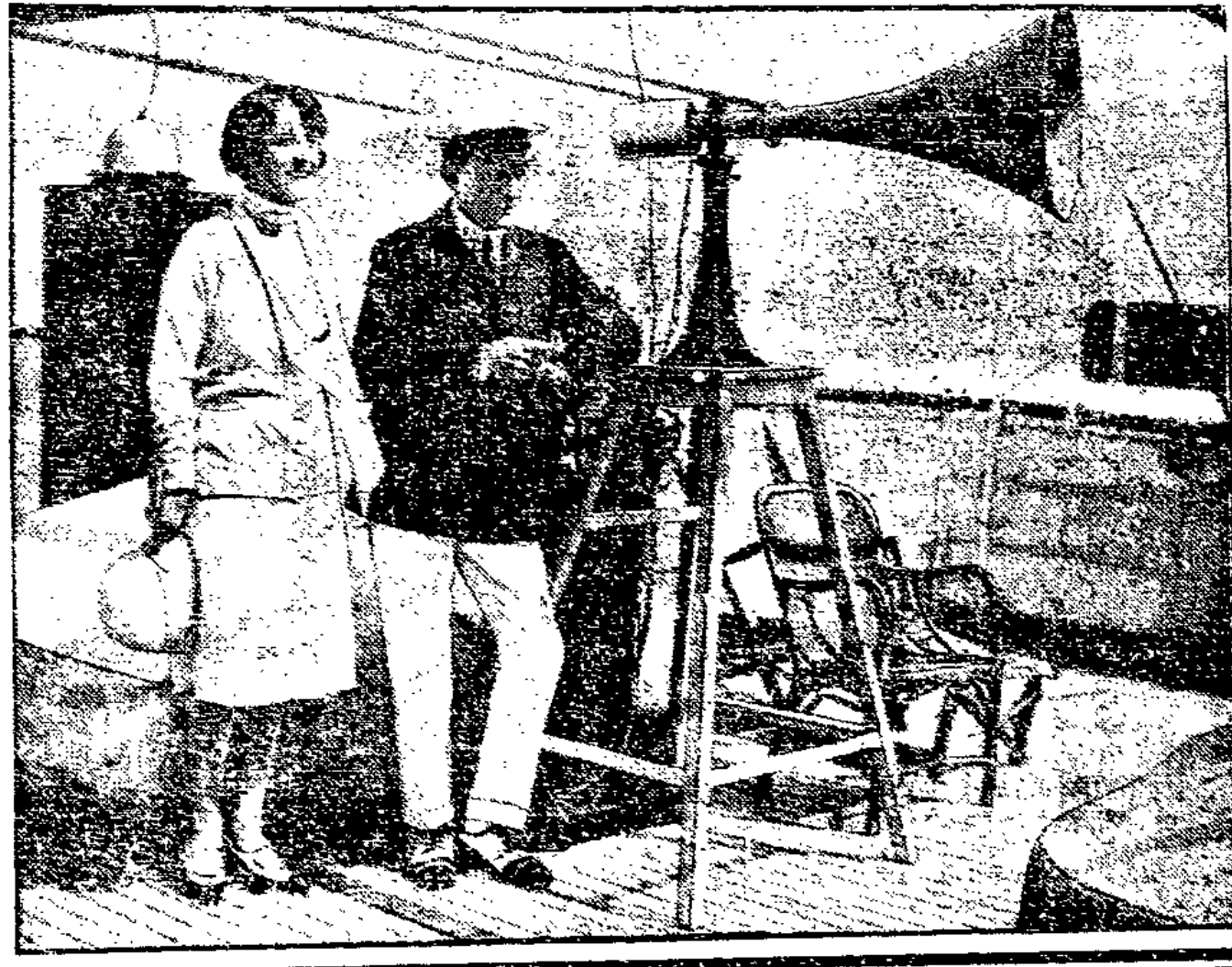
Die Verurteilung ist sehr schnell erledigt. Der Vorsitzende des Schöffengerichts stellt seine Fragen als Sachmann. Er fragt mehr in die Angeklagten hinein, von denen zwei unentschuldig weggeschickten sind, als aus ihnen heraus. Er stellt fest, daß den Angeklagten, die mit „Bünden und Bandagen“ gesichert waren, das Verbot der wädhlichen Wirkung ihrer Waffen gefehlt habe. Die Mensur würden sie als eine Art Sport betrachten, bei dem die „geistige Haltung“ — der Ausdruck stammt vom Richter — berücksichtigt werden muß: ein Sport, bei dem ein besonderer Mut zu beweisen ist. „Wie kommt die Mensur zustande?“ lautet eine Frage. Und die Antwort: „Eine Beleidigung lag nicht vor.“ Im Gegenteil es ist ja: Freunde und Kameraden fechten „Freundschaftsmensuren“ aus; die Beteiligten werden vom Richter der Verbindung einander gegenübergestellt.

Der Staatsanwalt beginnt sein Wädener merkwürdigerweise mit dem Hinweis auf mildernde Umstände: die jungen Leute gäben „extremüberwältigt“ alles offen zu, das spiele beim Strafmaß eine Rolle. Das Reichsgericht erblicke in einer Schlagenmensur einen Zweikampf mit wädhlichen Waffen, der dadurch, daß die Duellanten sich durch Bünden schützten, diesen Charakter nicht einbüßte. Er schlägt sich dieser Auffassung an — im andern Falle müßte die Tat als Abwehrverletzung angesehen werden und mit Gefängnis geahndet werden. Mit andern Worten: das Gesetz meint es ja eigentlich gut mit den rauschtrigen Herren Studenten. Als Milderungsgründe ständen ihnen zur Seite: sie sind jung, unverschämte und aufgebracht. Er beantragt die Mindeststrafe — 3 Monate Gefängnis.

Die vier Verteidiger sprachen sich daraufhin nicht mehr nach anzuwenden. Der Staatsanwalt, der höchstwahrscheinlich selber Alter Herr einer satigenden Verbindung ist, hat es vorgezogen, darauf hinzuweisen, weshalb das Gesetz die Schlagenmensur unter Strafe gestellt hat — noch 1926 ist diese Auffassung unabweisbar bekräftigt worden: weil immer wieder bei diesem ungeschicklichen und so „rituellen“ Sport tödliche Verletzungen vorkommen. Er hat ferner vergessen, daß dieser

Marconi's Experiment

Der italienische Erfinder Marconi mit seiner Gattin auf seiner Wunderjacht Elettra, von der er mit einem neuartigen Kurzwellen Sender die Beleuchtung der Elektrizitäts-Ausstellung in dem 16 000 Kilometer entfernten Sudnet anstaltete.



Goldmann und Geyer

Roman von G. von Esch.
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)
II. Fortsetzung.

„Wahst du am Freitagabend Gäste haben?“ fragte er Hanna. Sie wußte es nicht.

„Wenn nicht, so komm zu uns — mit Rosa selbstverständlich.“

„Komm zu uns nach der Oper, da mag sie auch über Weihnachten bleiben. Sie hat es doch besser als bei mir.“

„Nein, ja komm allein!“

Sie wollte es sich überlegen.

Sie meinte auf die Straße. Ein kalter Wind blies sie an Hanna sah zum Himmel hinauf, an dem sich große schwarze Wolken jagten.

„Gut, wie geschicklich!“ sagte sie, und ihre Schultern zogen sich wie in Zerschauern zusammen. Der Wind machte ihr das Gesicht schwer. Sie wußte ihre Schuld unter Weisheit's Arm.

„Ich mag bei Ihnen Schutz suchen“, sagte sie. „Ich blühe mich der Wind um — darf ich?“ fügte sie fragend hinzu, und ihre großen schwarzen Augen leuchteten zu ihm auf. Er hätte nicht gewußt, was ihm im Augenblick lieber gewesen wäre, als ihre Nähe. Er fühlte, wie eine ganze Heimlichkeit, den Duft ihrer Kleider, Hand — fühlte sich behagen die Wärme, die von ihrem Körper ausging —, sah den Duft des Parfüms an, der ihn schmeicheln umwehte, und gab sich der Wirkung hin, die davon ausging. Vor ihm gelehnter Seligkeit gerungen, fühlte er sich als neuer Mensch. Obne es zu wissen, presste er die Hand fester an sich, die auf seinem Arm lag. So, Seite an Seite, gingen sie schweigend durch die Nacht. Im Wartsaal trafen sie ein Auto. Auf Hannas Bitte rief er es an. Sie nannte ihm ihre Adresse, die er dem Chauffeur mitgab. Dann half er ihr beim Einsteigen.

„Gute Nacht!“ sagte Hanna leise, und fahrte ihre über den Nummern blinkende Hand hin, von der sie den Handkühler gezogen hatte. Er hielt sie, deren Weiße vor seinen Augen leuchtete, und drückte seine Lippen in weicher Bärtlichkeit darauf. Es war kaum ein Wort zwischen ihnen gewechselt worden, und sie wußten doch, daß sie sich wiedersehen würden, daß einer den andern suchen würde.

Am waren die zwei Tage herum, ohne daß Geyer nach Thüringen gefahren war, und Lotta hatte ihn doch jeden Morgen bei seinem Gehen an das Besondere erinnert, das er ihrer Mutter gegeben hatte. Jedesmal hatte er gesagt: „Ich werde

vom Geschäft aus fahren, Lotta“, und dann war es doch nicht geblieben. Am er am Abend spät nach Hause, so überließ er darauf, daß ihm wieder wichtige Arbeit davon abzuhalten habe. Heute, am Sonntag des Heiligabend, wollte er fahren. „Es ist nun Zeit genug, dann bringe ich deiner Mutter den Januar des Christkind.“

Lotta glänzte nicht mehr daran, und sie sah, wie er schlief. Sie dachte, sie hätte zu managen, über das gar zu sein, in seinem Koffe. So sie denn nun für den Jungen beschleunigt, so wie er eingekauft hätte, wollte er wissen. Lotta sagte es. „Was ist das? Hast du heute man ihm nicht geschickt, weil man dir darauf gekommen hätte, daß er doch noch kommen würde.“

„Nun ja, dann ist es ja gut. Er wird am Abend nur sein.“

Lotta ging zur Mutter, die ihr auf der Treppe saß. Sie erzählte, sie sagte ihr, daß Jakob heute vormittag ihren Wunsch, um den Jungen zu holen. Das Gefühl der Mutter, das vergrößert aussah, hellte sich auf.

„Na, Gott sei Dank!“ sagte sie. „Dann wird der Junge doch auch zu seinem Weihnachtskommen.“

Am sich und ihre Einsamkeit dachte sie wohl nicht mehr. Sie zeigte Lotta das Bündchen, das sie für Erich gekauft hatte. Die Geschenke, die sie für ihn gekauft: ein Paar Schenker, Zerkniffe und ein Knabenbuch, lagen schon darunter, und neben diesem hand ein Zeller mit Pfeffer und Nüssen und einem großen Pfefferkuchen.

„Nun kann er kommen, Lotta.“

Und plötzlich doch wieder von seinen Zweifeln bestritten, fragte sie:

„Der Jakob wird dir doch auch wirklich helfen?“

Lotta war fest überzeugt davon. Der Tag ging ja hin, man wußte nicht wie; immer gab es noch ein Versteck zu tun. Mutter Mehta war am Samstagmorgen nach jahrelang auf ein Weibchen zu Ida gegangen, um ihr ihr Weihnachtsgeschenk zu bringen. Ida einer alten, weichen Kuschelweib hatte sie ein paar vorliegende Pakete fächer genäht; für Ida hatte sie aus einem Rest Samt, den sie noch liegen hatte, eine Matinee gemacht, und für Hermann ein paar Strümpfe gestrickt. Auch die alte Weibchen hatte sie nicht vergessen. Zwei alte Wolljumper, die von Ida und Lottes Zeiten her in ihrem Kasten herumlagen, hatte sie aufgewickelt und aus der Wolle für die alte eine Weste gefaltet.

„Mutter, du bist ein Engel!“ sagte Ida, entzückt über die hübschen Sachen. „Du kannst aus Nichts etwas machen. Und während ich es, daß du auch an Hermanns Mutter gedacht hast, die du doch gar nicht liebst und die deine Weste ja auch nicht bedient.“

„Nun, an solchem Tage, wie heute, denkt man nicht daran,

ob einer die Liebe, die man ihm gibt, verdient oder nicht, da will man so viel wie möglich Freude machen. Leg' der Tisch die Weste untern Christbaum, und sie wird sich freuen.“

„Da sah die Mutter mit feucht-schimmernden Augen an.“

„Mutterchen, und ich habe nichts für dich; du weißt ja, ich habe nie Geld — bekommung gar keine in die Hände.“

„Heber das habe malte Mutter Mehta's alte Hut, die langh zur Kube gekommen war, wieder auf; aber sie wiederbrachte sie gestallt.“

„Neh' das ja an, was ich brauche. Hasten. Was soll man aus n alten Menschen leben. Ich werde auch meine Freude haben; der Jakob ist nach Thüringen gefahren, um mir den Jungen zu holen.“

„Da freute sich mit ihr. „Nun wollte die Mutter das angelegenen Christbaum sehen. Sie hatte keinen; Hermann und seine Mutter hatten es für eine Verleumdung erklärt, einen anzulegen. Man hätte den ganzen Baumstamm kaufen müssen und die Lichter, das wäre sehr teuer geworden. Im nächsten Jahre, wenn erst das Kind da war, dann wollte man natürlich einen Baum stützen.“

„Nun, Mutter, wie ist doch alles anders geworden in unsem Leben. Ich hab schon oft gedacht, wieviel schöner war's doch früher, wie wir nach alle vier zusammen waren.“

„Ida sah nach der Mutter Hand, und hielt sie fest in der ihren. Ein Weinen ging durch ihren Körper, das die Mutter hörte. Sie entzog ihr ihre Hand, und ließ sie zu ihr drängen, breche sie ihr sanftlich das Haar.“

„Wenn ich, Lotta, es wird alles zur werden. Wenn's auch eben n hübschen müße aussieht, es wird wieder hell, auch in deinem Leben.“

Mutter Mehta's Lichte in ihre Wahrung zurück. Sie hatte sich lange bei Ida aufgehoben. Nun mußte Jakob ja bald kommen. Ebe sie ins Haus ging, warf sie einen Blick zur ersten Etage hinauf. Die Fenster waren noch dunkel. Lotta war wohl in ihrem Zimmer, das nach dem Gartenhaus zu lag. Einen Augenblick überlegte sie, ob sie zu ihr gehen sollte. Aber sie konnte sich nicht entscheiden. Lotta hatte gewiß zu tun. An einem solchen Abend gab es viel zu tun. Sie stieg die Treppe zu ihrer Wohnung hinauf. Bald nach ihr kam Lotta.

(Fortsetzung folgt.)

Jugendweibe der Budauer Versuchsschule. Die Schule veranstaltet am Sonntag, dem 30. März, vormittags 9.30 Uhr, in der Aula der Luisenschule ihre Jugendweibe. Die Veranstaltung hat den Charakter einer Gemeinschaftsfest. In der Ausgestaltung sind Solokräfte des Lehrerkollegiums, der Elternchor, das Schulorchester sowie ein Kinder-Sprech- und Singchor beteiligt.

Platzkonzert. Musikfolge für das Platzkonzert am 30. März, 11.30 bis 12.30 Uhr, auf dem Staatsbürgerplatz, ausgeführt von der Kapelle des Rionierbataillons 4 unter Leitung des Obermusikleiters Schleifer: „Armeemarsch I./28“ von W. Rieprecht; „Lubertüre zur Oper „Zampa“ von G. Herold; „Frühlingsständchen von R. Lacombe; „Melodien aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner; „Rosen aus dem Süden“, Walzer von J. Strauß; „Bergheil“, Marsch-Wandermarsch von E. Eggert.

Die Postagentur Magdeburg-Industriehafen, die wegen Unterbringungserschwerungen vom 16. Januar an aufgehoben war, wird zum 1. April in dem Geschäftsgebäude der Deutschen Polier-Gesellschaft für Wärme- und Kälteheizung m. b. H., Klosterkamp 2, in dem früheren Umfang wieder eingerichtet.

Dienstzeit des Magistrats während der Sommermonate. Vom 1. April bis 30. September sind die Dienststunden für die städtischen Dienststellen, mit Ausnahme der Kassen, auf die Zeit von 7 bis 15 Uhr festgesetzt. Die Kassen sind für den Publikumsverkehr von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Genossen in Fernerleben, Salbe und Westerküsten werden auf den Esperantofest in Südbot des Arbeiter-Esperantobundes aufmerksam gemacht.

Warnung vor dem Medizinstudium. Der engere Reichsausschuss für Ärzte und Krankenkassen hat in seiner Sitzung vom 11. März 1930 die Heberfüllung des ärztlichen Berufs zu rufen und den Zudrang zum ärztlichen Studium beraten. Schon jetzt sind Tausende von Ärzten seit Jahren nicht zur Kassenpraxis zugelassen. Dreieinhalbtausend Neuzulassungen haben 1929 das medizinische Studium begonnen. Der engere Reichsausschuss warnt eindringlich die jetzt zu den Universitäten übergehende Jugend, das Studium der Medizin zu ergreifen, da nur ein jährlicher Höchstbedarf von 700 bis 800 Ärzten vorliegt, und wegen der schon jetzt vorhandenen Heberfüllung des Berufes eine langjährige Sperre der Zulassung zur kassenärztlichen Tätigkeit die notwendige Folge sein muß.

Magdeburger Eröffnungsfest. Am Sonntag, dem 6. April, wird wieder die Startglocke auf dem Herrenfang die diesjährigen Rennen einläuten. Der Magdeburger Rennverein ist, wie alljährlich, als einer der ersten auf dem Plan, nur Dortmund hat bereits Rennen abgehalten, während Strausberg gleichzeitig mit Magdeburg eröffnet. Alle Vorbereitungen sind bereits auf der Rennbahn getroffen. Das Geschehen befindet sich in vorzüglichem Zustand. Im Mittelpunkt des Programms steht der Flieger-Ausgleich. Die umrahmenden Rennen passen sich dem Sieger-Ansgleich an.

Von Ebbe und Schiffahrt. Die Flutwelle hat sich wieder verlaufen, nachdem sie den Wasserstand am Magdeburger Pegel am Donnerstag auf 92 Zentimeter plus gebracht hatte. Schon am Freitagnachmittag zeigte er wieder zehn Zentimeter weniger an und Sonnabend mit 76 Zentimeter plus, also seit dem Höchststand am Donnerstag schon wieder 16 Zentimeter Fall. Da von den oberen Flüssen augenblicklich nur Fallmeldungen vorliegen, ist auch in den nächsten Tagen mit einem weitem Rückgang des Wasserstands zu rechnen, was für den Schiffsverkehr noch großem Schaden ist. Die Landstraße mußte schon wieder um 10 Zentimeter verengt werden. Wenn auch das Fallmärtsgefahr noch zurückbleibt, in in Ermangelung von Massengütern, so geht die

Schiffahrt von Hamburg doch um so reger. In Hamburg herrscht schon Mangel an Schiffsraum, was ein Anzeichen der Frachten zur Folge hat.

Umherstreifen und Beförderung von Milchgefäßen. Es wird darüber Beschwerde geführt, daß des öftern Milchmannen oder Milchgefäße auf die Straße gestellt und ohne Aufsicht gelassen werden, so daß sie der Verunreinigung durch Staub und der Verunreinigung durch Hunde ausgesetzt sind. Hierin liegt ein Verstoß gegen § 23 der Milchpolizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen vom 27. Februar 1927, der mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet wird. Außerdem wird öfters beobachtet, daß Milchgefäße oder Milchmannen auf kleinen, niedrigen Wagen oder Karren befördert und ohne Aufsicht gelassen werden, wodurch sie ebenfalls der Gefahr der Verunreinigung ausgesetzt sind. Nach § 3 Ziffer 1 des Gesetzes über den Verkehr mit Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen vom 5. Juli 1927 ist es verboten, Lebensmittel für andere betragt zu befördern, daß ihr Genuß die menschliche Gesundheit zu schädigen geeignet ist. Wer vorsätzlich diesem Verbot zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Stadtschulrat Professor Dr. Nordmann tritt in den Ruhestand. Am 1. April tritt Stadtschulrat Professor Dr. Nordmann in den Ruhestand. In seiner bald 23jährigen Tätigkeit für die Stadtverwaltung hat Stadtschulrat Prof. Dr. Nordmann sich um die

Sozialdemokratische Partei

Alte Reichst. Funktionärstung am Dienstag bei Böhm. - Friedrichstadt-Verber. Frauenversammlung am Montag im Schwarzen Adler.

Weiterentwicklung des städtischen Schulwesens große Verdienste erworben. In den ersten Jahren seiner Tätigkeit als Magistratsmitglied leitete er die Angelegenheiten der höheren Mädchenschulen, Bürger- und Volksschulen sowie der Privatschulen und führte die Aufsicht über die Privatschulen und Privaterziehungsanstalten sowie über die Privatlehrer und Lehrerinnen. Außerdem führte er den stellvertretenden Vorsitz im Auditorium der höheren Knabenschulen und in der Schuldeputation. Seit 1. April 1908 war ihm das Amt eines Kreisinspektors mit übertragen worden. Während der Kriegsjahre führte er beide Schuldegerate. In der Nachkriegszeit übernahm Stadtschulrat Prof. Dr. Nordmann die Betreuung der höheren Schulen sowie die Bearbeitung der Personalangelegenheiten. Außerdem wurden ihm auch die Dezerate der Stadtbibliothek, der Volksbüchereien, des Archivs und des Museums für Natur und Heimatwesen übertragen. Stadtschulrat Prof. Dr. Nordmann kann beim Ausscheiden aus den städtischen Diensten feststellen, daß seiner Arbeit viele Erfolge beschieden waren. Er war als Vertreter der bürgerlichen Parteien nicht unser Mann, doch hat er während seiner Mitarbeit im Magistratsrats stets in kollegialer Solidarität und irengender Ehrlichkeit Verständnis aufgebracht für die Forderungen der Arbeiterklasse. Er nimmt in den Ruhestand allgemeine Veranschlagung mit.

Blinde Alarmierungen der Feuerwehr. Am Sonnabend um 3.25 Uhr wurden der Feuerwehr Otto-Draun-Straße und der Feuerwehr Friedenstraße 23 in böswilliger Absicht gezogen. In beiden Fällen konnte die Feuerwehr bei ihrem Eintreffen eine Brandgefahr nicht feststellen. Die Täter der böswilligen Alarmierungen der Feuerwehr waren in beiden Fällen nicht zu ermitteln.

× Gestohlen wurden folgende Fahrräder: Am 26. März vom Johannisfriedhof ein Herrenfahrrad Marke „Sünderburg“.

Nummer nicht bekannt, mit schwarzen Rahmen, gelben Felgen, nach oben gebogener Lenker mit schwarzen Griffen, Freilauf; am 26. März vom Hofe des Grundstücks Alt Salbe 131 ein Herrenfahrrad Marke „Brennabor“, Nummer nicht bekannt, mit grau-geflamtem Rahmen, gleichen Felgen, nach oben gebogener Lenker ohne Griffen, neuer Bereifung, Freilauf; am 27. März vor der Hauptpost ein Herrenfahrrad Marke „Brandenburg“, Nr. 90 167; am 27. März vom Hofe des Grundstücks Große Diesdorfer Str. 19 ein Herrenfahrrad Marke „Brennabor“, Nummer nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, englischen Lenker mit roten Griffen, Freilauf. Sachdienliche Angaben über die Täter und den Verbleib der Räder erbittet der Polizeipräsident, Kriminaldirektion, Zimmer 252. — Sicher gestellt ist ein Herrenfahrrad Marke „Dürkopp“, Nr. 960 759. Der Eigentümer desselben wird gebeten, sich zwecks Befestigung des Rades im Polizeipräsidium, Kriminaldirektion, Zimmer 252, in den Vormittagsstunden einzufinden.

Arbeitsunfälle. Auf seiner Arbeitsstätte geriet der Lehrling Paul Oskilo, Blauweißstraße 5 wohnhaft, mit dem linken Arm in eine Fräsmaschine und zog sich erhebliche Fleischwunden zu. — Beim Anhängen eines Wagens an einen Zugwagen quetschte sich der Arbeiter Erich Beyerling, Reitalozzistraße 2 wohnhaft, vier Finger der linken Hand ab.

Gefahren der Straße. An der Ecke Werkstraße und Bibelgasse wurde das Kind Lijelotte Karkute, wohnhaft Werkstraße 20, von einem Auto überfahren. Es erlitt eine Gehirnerkütterung sowie Kopfverletzungen und wurde dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

Von der Feuerwehr. Am 27. März wurde die Feuerwehr dreimal alarmiert. Zum erstenmal rückte sie auf telephonischen Anruf nach Am Fuchsberg 2a aus. In einem Büroraum des Hauses waren die Deckenschalung und das darüberliegende Dach durch fehlerhafte Anlage eines Rauchrohrs in Brand geraten. Das Feuer wurde mit kleinem Löschgerät gelöscht. Um 11.21 Uhr rückte der Zug wieder in die Wache ein. — Zum zweitenmal wurde die Hilfe der Feuerwehr durch Feuermelder Petriförder 2 um 21.05 Uhr nach der Werkstraße 18 angefordert. Hier brannten im Vorderhaus des Wohngebäudes im Dachstuhl Bodenver-schläge und Gerümpel. Die Gefahr wurde mit kleinem Löschgerät beseitigt. Um 22.23 Uhr kehrte die Feuerwehr auf die Wache zurück. — Endlich rückte die Feuerwehr zum drittenmal um 23.14 Uhr nach Katharinenstraße 6b aus. In einer Bodenkammer waren der Fußboden und Gerümpel in Brand geraten. Der Brand wurde ebenfalls durch Zuhilfenahme von kleinem Löschgerät erstickt. Um 0.05 Uhr rückte der Löschzug wieder ein. Die Entstehungsurache ist bei den zwei letztgenannten Bränden bisher noch nicht ermittelt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilungen Baden und Eubenburg am Montag 19.30 Uhr Saalhaus in der Stadthalle.

Jugendbanner Groß-Magdeburg. Jugendleiterstung am Dienstag, dem 1. April, 20.15 Uhr, Regierungstraße 1. — Am Sonntag, dem 8. April, 15 Uhr, Veranstaltung der Jugendvolksbühne „Kabale und Liebe“. Marken zum üblichen Preise sind in der Jugendleiterstung zu haben.

Jugendbanner Neue Reichst. Am Sonntag 12 Uhr Nikolaisplatz mit Rädern 3. Mannschaft dortselbst. Sportzug mitbringen.

Theater, Konzerte, Vorträge

Magdeburger Domchor. Sonntag, 30. März, 20 Uhr, Katharinenstraße. Passionsabendmusik. Werke von Gorki, Kotti, Caldara, Grand, Anthon, Bach u. a. Karten zu 1.30 Mk. (nummeriert) und 0.70 Mk. (nummeriert) an der Konzertkasse Heinrichshofen und an der Abendkasse.

Bachgeweihe. 2 Einführungsabende zur H-Moll-Messe von J. S. Bach. Vortragende: Generalmusikdirektor Prof. F. Schüttler, Musikdir. Henning. 1. Abend Donnerstag, 3. April, 20 Uhr, Stadtmittion. 2. Abend, 1. April.



...und der Frühling mit neuen entzückenden

Pumps
die große Mode.
in allen modernen Farben und Formen. größte Auswahl

22.50 18.50
16.50 14.50 12.50
9.90

Wunderbare Farbkombinationen
19.50 16.50
14.50 12.50 10.90
8.90

Kommt Modellen!

Rhinogold
SCHUHVERTRIEB
Otto v. Guericke - Straße Nr. 12.

Radio-Netz-Gerät

Grammophone und Platten

Pabst Georgenstraße 4

Alle Reparaturen und Zubehörteile.

Noch zu Ostern

Neuerscheinung unter Garantie für Sitz und Veranbarung

Max Heymann, Brüder Weg 26, II

Sung!

Meiner wertigen Kundenschaft zur Rechtfertigung, das ich vom 1. April d. J. meine Lager in der früheren Räumern der Firma Lauen (Kollenthol) Adress: Kriegermann - Straße 5, neu eröffne. Ich bitte meiner wertigen Kundenschaft, das mir bisher gefasste Vertrauen neuer entgegenzubringen. Meins ehrliches Bestreben wird sein, meiner wertigen Kundenschaft mit frischer und geschmackvoller Auswahl zu bedienen. Ferner empfehle ich H. Silbersteiners sowie frisch gebackene Kuchen, Brote, Tee und prima Landbutter.

Ich bitte, meine jungen Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Danktown: **Paul Simon**
Kriegermann - Straße 5
Magdeburg (früherer Kriegermann d. Ja. Glafen)

Pfandversteigerung

Dienstag, den 2. April 1930, 10 Uhr, am Markt, November 1929, Erneuerung der die späten 13 Uhr.

Leihhaus Marat Ostendorf
Kriegermannstraße 5, 5. Obergeschoss
- Telefon: 2474 -
Nächste Abteilung:

Neuheiten im Umpressen
von Herren- und Damen-Hüten
Prompte und schnelle

M. Silberberg, Thiemstr. 16

Gruden-Giesau
ab 1. Februar 1930 nicht mehr Spiegelbrücke 10, sondern
Peterstraße 20
Telephon 2463

Saat-Kartoffeln
am 1. frühen und späten Sorten, sowie unter Kartoffeln, Futterrüben, Futter-möhren u. Sojabohnen, etc. etc. etc.

H. Böwe, Schindlerstr. 38, Tel. 2474

Uhren
Kaufmann
Kriegermannstraße 5
Kaufmann
Kriegermannstraße 5

Pfand Versteigerung
am Mittwoch, dem 18. April 1930, sonntags 19 Uhr, kommen alle aus dem Roman Zeile 1929 Nr. 3: 89 bis 3925 verpfändeten Gegenstände, welche bis dahin weder erneuert noch eingelöst sind, durch den vereidigten Auktions-leiter Herrn Steffen-berg in öffentlicher Versteigerung.

Der etwaige Heber-laus wird, wenn derselbe nicht binnen 14 Tagen bei mir abgelöst ist, der besterwilligen Erlösverwertung überlassen.

Herrn Papendieck
Kriegermannstraße 3

Leihhaus Müller
Nächste Abteilung:
Stephanstraße 33
Telephon 24621

Ankauf
Kaufmann
Kriegermannstraße 5
Kaufmann
Kriegermannstraße 5

est die Frauenwahl!

Grundstücks- und Wohnungsmarkt

Arbeitsmarkt

Schmiedelehrer

Mädchen

Zur Kraftbrosche
tätigen Teilhaber gesucht
Offerten um 2.00 an die Vertriebsstelle

Gesucht sofort
in allen Orten tüchtige, stromeine Personen zur Übernahme eines

Trikolagen- u. Strumpfstrickerei
an einem reichhaltigen Maschinenpark und hoher Verarbeit. Anlage. Besondere Vorteile durch elektr. Pressen. Preisliste gratis und franco

Trikolagen- und Strumpfstrickerei
Heber & Fabian, Sauerböhmerstr. 3.

DAMEN-KONFEKTION



Trikot-Charmeuse-Kleid in modernen Farben, bis zu den größten Weiten . . . Mk. 12.75

Trikot-Charmeuse-Kleid moderne Glockenform, bis Größe 52 . . . Mk. 15.75

Jugendliches Sportkleid in all. mod. Farb., einfarb. u. gemust. Mtr. 19.75

Marocain-Kleid flotte jugendliche Glockenform . . . Mk. 28.50

Tweed-Kleid in moderner Sportform, bis Größe 48 . . . Mk. 23.50

Wollkleid reiche Biesengarnitur, moderne Glockenform, bis zu den größten Weiten . . . Mk. 26.50

Nachmittagskleid Marocain, mit moderner Kragen- und Ärmel-Garnitur, weitgesch. Glockenrock Mk. 39.00

Veloutine-Kleid für die starke Dame, elegante Verarbeitung, in vielen modernen Farben . . . Mk. 45.00

Flotte Bluse für das Kostüm, Sportform, oben und geschlossen zu tragen . . . Mk. 4.90

Jumperbluse Trikot-Charmeuse mit spitzer Krawatte und Falten-garnitur . . . Mk. 12.75

Trenchcoat-Mantel für den Sport, bei Sonne und Regen zu tragen . . . Mk. 16.75 9.75

Jungmädchen-Mantel modernes Karo, ganz auf Futter . . . Mk. 29.50 19.75

Frauen-Mantel Herrenstoff bis zu den größten Weiten . . . Mk. 29.50 19.75

Frauen-Mantel Wollrips, mit reicher Biesengarnitur und Gürtel . . . Mk. 35.00 29.50

Charmelaine-Mantel mit reicher Rückengarnitur, für jede Figur passend, ganz auf Futter . . . Mk. 48.00

Tweed-Complet Rock mit Mantel, auf gutem Futter . . . Mk. 39.00 49.00

Jugendliches Tweed-Kostüm Jacke auf Kunstseide gefüttert . . . Mk. 39.00 26.50

Complet Kleid mit Mantel, Trikot Charmeuse, elegante Verarbeitung . . . Mk. 39.00

Frühjahrs-Kostüm moderne Form, reine Wolle, dunkelblau und schwarz . . . Mk. 48.00 39.00 26.50

Moderne Sportjacken Flauschstoff, in vielen Farben, auch weiß mit blanken Knöpfen . . . Mk. 9.75

oster-Angebote

KLEIDERSTOFFE

Crêpe Caid und Popeline aparte Farben . . . Meter Mk. 6.50 5.25 3.30 1.85

Crêpe Georgette mit bunten Effekten, aparte Fasszellen . . . Meter Mk. 3.90 3.60 2.75

Kleider-Tweed der Modestoff für praktische Kleider . . . Meter Mk. 3.60 2.40 1.65 0.95

Wollmusseline im neuesten Tweedgeschmack . . . Meter Mk. 3.75 3.30 2.75 1.90

Fleur de laine der einfarbige Modestoff für Kleider und Camisiers, ca. 140 cm breit . . . Meter Mk. 11.15 9.80

Seidenwand u. Trachtenstoffe aparte Stoffe und Farben, in handgewebter und Kammseide . . . Meter Mk. 3.90 2.90 1.35 1.20

MANTELSTOFFE

Sportmantelstoffe feine Tweeds, ca. 140 cm breit . . . Meter Mk. 6.5 6.25 4.40 3.60

Mantelstoffe das Neueste im englischen Geschmack, „Vogelinghammer“, ca. 140 cm breit . . . Meter Mk. 10.75 6.25

Mantel-Georgette mit und ohne Ansetze, in schwarz und farbig . . . Meter Mk. 17.50 14.75 12.90

Mantel-Fresco aparte Modestoffe . . . Meter Mk. 13.50 5.90

Kammingkostüm- u. Mantelstoffe im Hiesigen Geschmack, beste Qual., ca. 140 und 120 cm breit . . . Meter Mk. 12.50 12.00 9.75 7.90

Gästerhosen in den neuesten Farben, ca. 120 cm breit . . . Meter Mk. 9.00

SEIDENSTOFFE

Kunstseidener Voile aparte Muster . . . Meter Mk. 5.50 4.90 4.50

Crêpe Marocain für Strahlenkleider . . . Meter Mk. 10.50 6.90 4.20 3.80

Damassé-Kunstseide für Futter . . . Meter Mk. 5.50 3.75 2.50 1.45

Crêpe de Chine-Druck neueste Tweedmuster . . . Meter Mk. 11.50 8.90 7.25 5.25

Peau de soie das liebende Gewebe im Fouillardgeschmack . . . Meter Mk. 6.75

Veloutine Seide mit Wolle . . . Meter Mk. 9.80 7.50 5.50 4.25

MODEWAREN

Seidene Damen-Tücher . . . Mk. 3.50

Peripassen moderne Farben . . . Mk. 11.80 6.50 5.50

Pullover-Westen zum Durchknöpfen, in Filze . . . Mk. 3.25

Kleider-Garnituren in Crêpe de Chine . . . Mk. 4.00 2.25 1.45

Tüllpassen moderne Kleider-Garnitur . . . Mk. 2.25

Damen-Gürtel in Leder- und Wüldler-Imitationen . . . Mk. 0.90 0.45

DAMEN-WASCHE

Damen-Hemden mit schöner Stickerei, teils Klöppelspitzenverzierung . . . Mk. 1.95

Hemdosen aus farbigem Batist, mit modernen Spitzen . . . Mk. 2.45

Nachthemden weiß, mit hellfarbigem Besatz . . . Mk. 1.95

Nachthemden farbiger Batist, mit besonderer Garnitur . . . Mk. 3.50

Kunstseidene Unterkleider oben und unten breite Spitzen, in hellen Farben . . . Mk. 2.95

Schlafanzüge in schönen Farben, verschiedene Anordnungen . . . Mk. 5.75

Kunstseidene Schlüpfer gute Qualität, in vielen schönen Farben . . . Mk. 2.45

Unterkleider Kunstseide mit Wako . . . Mk. 2.95

Schlüpfer wasserdicht mit Wako . . . Mk. 1.95

Damen-Unterhemdchen elegant und gestreift mit Vollackel . . . Mk. 0.50

Unterziehschlüpfer weiß und rosa . . . Mk. 0.85

Hemdosen weiß, fein gewirkt, echt Maho . . . Mk. 1.95



SIEGFRIED COHN

WEBEREIWAREN & BREITENWEG 57-60

